



# NÖ Jahresumweltbericht 2010

# NÖ Jahresumweltbericht 2010

# Vorwort



Umweltlandesrat  
Dr. Stephan Pernkopf

Der Jahresumweltbericht bietet in einzigartiger Weise einen knappen und umfassenden Überblick über die Umweltaktivitäten in Niederösterreich. Seit seiner Einführung entwickelte er sich zu einem wichtigen Instrument der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik des Landes. Der Bericht wurde in bewährter Weise fach- und ressortübergreifend abgestimmt und enthält dadurch Beiträge auf breiter Basis.

Der Umweltbericht konnte vor allem positive umweltrelevante und im Sinne der Zukunftssicherung wichtige Impulse in der Verwaltungsarbeit auslösen, wie zB.

- bessere fachübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung
- effektiveres Nutzen von Synergien bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Programmen
- besseres Versorgen von sektorübergreifenden, komplexen Themen und Aufgaben

In diesem Sinne ist der vorliegende Jahresbericht als ein Beitrag für gute Kooperation zu werten. Die eine oder andere Aktivität hat durchaus Vorbildcharakter, auch über unsere Landesgrenzen hinaus. Solche Aktivitäten werden, wie auch schon in den letzten Jahren, als Leitprojekte vorgestellt.

Dem Jahresumweltbericht 2010 kommt im Sinne des Umweltmanagements eine besondere Rolle zu. Als so genannter „Midtermbericht“ ist es seine Aufgabe, neben dem Darlegen des Umsetzungsstands einschlägiger Projekte und Aktivitäten, auch deren Beitrag zur Erreichung der Ziele aus dem 4 jährigen Umweltbericht einzuschätzen und zu beurteilen. Darüber hinaus werden wichtige Trends dargestellt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen bedanken, die für das Zustandekommen des Jahresberichtes verantwortlich sind bzw. zu dessen Gelingen beigetragen haben und wünsche allen Fachabteilungen und Organisationen viel Erfolg für ihre künftigen Aktivitäten zum Wohle der Menschen und der Umwelt dieses Landes.

Unsere Absicht ist es, Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik im Sinne einer guten Zukunftssicherung und Entwicklung wirksamer werden zu lassen. Und dabei ist der Umweltbericht eine große Hilfe.



Dr. Stephan Pernkopf  
Umweltlandesrat

# Einleitung

Der gemäß § 3a des NÖ Umweltschutzgesetzes (LGBl. 8050-6, § 3a) zu erstellende Jahres-Umweltbericht liegt hiermit für das Jahr 2010 vor. Der Jahresumweltbericht ist die Zusammenfassung der durchgeführten oder in Angriff genommenen Projekte, Maßnahmen und Initiativen zum Erhalt einer gesunden Umwelt und eines nachhaltig intakten Mensch-Natur-Systems innerhalb eines Kalenderjahres. Gleichzeitig stellen die Jahresberichte kompakte Fortschrittsberichte des „großen“ Umweltberichts 2009 dar. Dem Bericht 2010 kommt als „Midtermbericht“ des 4 jährigen Umweltberichts 2009 eine besondere Aufgabe zu, nämlich der Bilanzierung der Zielerreichung. Die einzelnen Aktivitäten samt allen Leistungen des Klimaprogramms 2010 wurden dabei der Zielsystematik des Umweltberichts 2009 zugeordnet.

Die Berichtgrobstruktur folgt dem der Vorjahre mit:

- einer Gesamtanalyse
- einer Darstellung der Leistungen nach den großen sektoralen Themenbereichen
- und dem Anhangsteil mit wichtigen Kontaktadressen

Zusätzliche Analysen im ersten Kapitel „Gesamtanalyse“ werten den Bericht deutlich auf. Das Kapitel beschreibt neben dem Umsetzungsstand auch die Beiträge der Aktivitäten zur Zielerreichung, Trends und mögliche Handlungsansätze. Detailanalysen finden sich in den traditionellen Themenkapiteln.

In den Themenkapiteln werden die themenbezogenen Ziele, Indikatoren und die einzelnen Aktivitäten mit den entsprechenden Quellen- und Kontaktdaten vorgestellt. Der Bericht hat sich dabei, wie auch schon in den letzten Jahren, auf die Erfassung und Darstellung mittlerer bis großer mehrjähriger Projekte konzentriert.

Der Jahresumweltbericht 2010 wird gemeinsam mit dem NÖ Klimaprogrammbericht herausgegeben.

Die Imagefotos sind der Fotoserie von Sigrid Olsson/photoalto.com und der Fotodatenbanken der Fa. waltergrafik, des BMLFUW (Rita Newman) und der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung entnommen. Das Coverfoto wurde uns dankenswerter Weise von der Abteilung Naturschutz und die Projektfotos wurden uns von den jeweiligen Fachabteilungen zur Verfügung gestellt (die Rechte liegen bei den Fachabteilungen).

Wir bitten den interessierten Leser/die interessierte Leserin, uns direkt Anregungen zur Verbesserung des Berichts zu übermitteln. Wir lernen gerne und verbessern und entwickeln den Bericht auch gerne für Sie weiter.

Ich wünsche Ihnen hiermit viel Vergnügen und neue Einblicke und Umsetzungs-ideen beim Lesen des Umweltberichts.

St.Pölten, April 2011  
Abteilungsleiter  
Dipl.Ing. Peter Obricht

# Inhaltsverzeichnis

## Teil 1

Grundlagen und Gesamtanalyse zu den Umweltaktivitäten in Niederösterreich 2009	8
--	---

Die inhaltliche Struktur im Umweltbericht	9
Umweltschutz in Niederösterreich – Gesamtübersicht	11
Umsetzungsstand (Projektverteilung, Zielgruppenverteilung, räumliche Verteilung jeweils mit Vergleichsanalyse 2009/2010, Projektstatus 2010)	12
Herausforderungen und Trends	20

## Teil 2

Die Umweltaktivitäten in Niederösterreich	26
---	----

Die Leitprojekte	27
Aktivitäten in den sektoralen Themenbereichen und Detailanalysen	33
 Abfallwirtschaft	35
 Bildung und nachhaltige Lebensführung	40
 Boden-, Land- und Forstwirtschaft	46
 Energie	54
 Klimaschutz und Klimaanpassung	64
 Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz	74
 Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	78
 Wasser	88
 Wirtschaft und Verwaltung	94

## Teil 3

Anhang	100
--------	-----

Übersicht der Abteilungen und Organisationen	100
Umweltinformationspflichtige Stellen in Niederösterreich	101

# Teil 1

## Grundlagen und Gesamtanalyse zu den Umweltaktivitäten in Niederösterreich 2009 und 2010

Sie erhalten hier einen Überblick über die inhaltlichen Strukturen des Berichts, der umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten in Niederösterreich in den Jahren 2009 und 2010 sowie eine Analyse hinsichtlich der inhaltlichen, zielgruppenorientierten und räumlichen Ausrichtung ergänzt durch Vergleiche zwischen dem Stand 2009 und 2010 in der Themen- und Zielentwicklung.





## Die inhaltliche Struktur im Umweltbericht

Umweltschutz kann und darf nicht isoliert von den anderen Politikbereichen betrachtet werden. Viel zu komplex sind die Aufgaben der Zukunft. Ein Zusammenwirken aller Ressorts auf allen Ebenen ist erforderlich. Die Europäische Union kommt dem mit dem Ansatz der EU Nachhaltigkeitsstrategie (2006) und dem Festlegen der wichtigsten Handlungsherausforderungen entgegen:

- Klimawandel und umweltverträgliche Energien
- Nachhaltigkeit im Verkehr
- Nachhaltigkeit beim Verbrauch und in der Produktion
- Substanzerhaltende Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen
- Öffentliche Gesundheit
- Soziale Integration, Bevölkerungsentwicklung und Migration
- Armut in der Welt
- Auch die Gesamtösterreichische Nachhaltigkeitsstrategie (ÖSTRAT 2009, 2010) formuliert national ihre großen Herausforderungen:
  - Globale Verantwortung
  - Gesellschaftlicher Zusammenhalt
  - Nachhaltigkeit auf lokaler und regionaler Ebene
  - Ökoeffizienz und Ressourcenschutz und nachhaltige Produktionsmuster
  - Verantwortungsvolle Unternehmen (CSR) als Erfolgsfaktor für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich
  - Bildung, Kommunikation und Forschung für nachhaltige Entwicklung
  - Good Governance – Qualitätsvolle Zusammenarbeit von Staat und Zivilgesellschaft
  - Öffentliche Gesundheit, Prävention und Altern
  - Arbeit unter fairen Bedingungen für alle

Der von der Niederösterreichischen Landesregierung und dem Niederösterreichischen Landtag 2009 beschlossene Umweltbericht 2009 bietet Strukturen und inhaltliche Rahmenbedingungen für die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik unter Berücksichtigung einiger der oben erwähnten Themen.

Den großen Themenschwerpunkten wurden Handlungsfelder und diesen Ziele zugeordnet. Folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den aktuellen Themenbereichen und deren aktuellen Handlungsfeldern.

Tabelle: Die Themenbereiche und ihre neuen Handlungsfelder

<b>Abfallwirtschaft</b>	Stoffstromwirtschaft Ressourcenschonung Ökologisches Beschaffungswesen Messen und Optimieren ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Bildung und nachhaltige Lebensführung</b>	Nachhaltigkeitsbewusstsein schaffen Umweltbildung – Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen Erwachsenenbildung ÖA, Vernetzung
<b>Boden, Land- und Forstwirtschaft</b>	NH Landbewirtschaftung und Produktion Lebensmittelqualität und -vielfalt Bodenqualität und -funktion Bodenschutz ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Energie</b>	Erneuerbare Energieträger Energiesparen und -effizienz Innovationsförderung ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Klimaschutz und Klimaanpassungsstrategien</b>	NÖ Klimaprogramm Klima und Verwaltung Klima und Lebensstil Klima und Wirtschaft ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Luft, Lärm, Strahlenschutz</b>	Luftreinhaltung Lärm Strahlenschutz Messen und Optimieren ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Naturraum und nachhaltige Raumnutzung</b>	Beteiligungsansätze Abwehr von Umweltgefahren Naturraum und Kulturlandschaft Strategien, Pläne, Konzepte ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Wasser</b>	Grundwasserschutz Wasserversorgung intakte Fließgewässer Wasser als Standortfaktor ÖA, Bildung, Vernetzung
<b>Wirtschaft, Verwaltung</b>	Soziale, umweltgerechte Wirtschaftsweisen Ökologisches Beschaffungswesen Strategien, Pläne, Konzepte ÖA, Bildung, Vernetzung

Jedem Handlungsfeld sind Ziele aus dem Umweltbericht 2009 zugeordnet. Die Zusammenstellung der Ziele beruht auf Angaben der Fachabteilungen. Eine zusammenfassende Beschreibung enthielt bereits der Jahresumweltbericht 2009. Die Kurzbeschreibung der Zielsetzungen erfolgt in den Themenkapiteln im Teil 2 des Berichts.

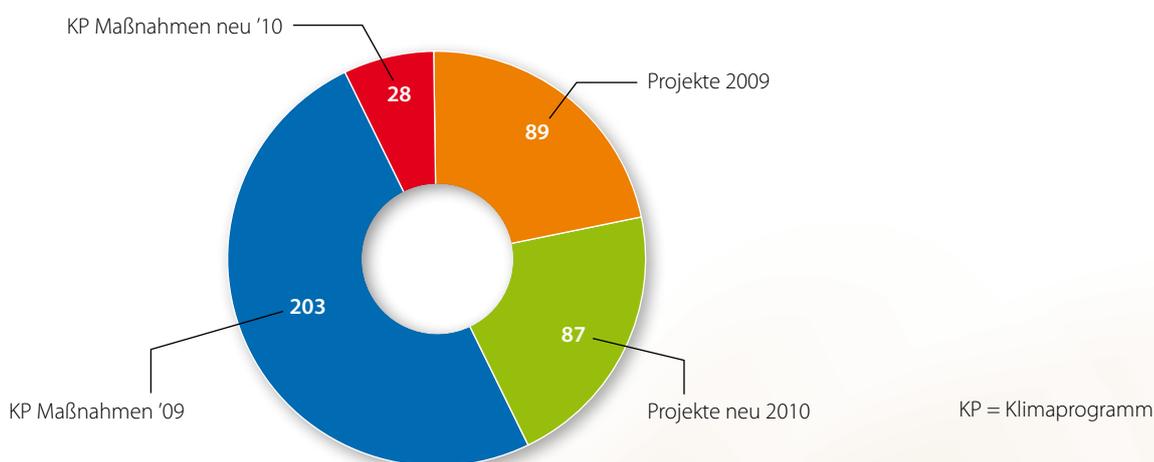
## Umweltschutz in Niederösterreich – Gesamtübersicht

Der Umweltbericht ist der einzige Bericht des Landes, der eine Gesamtübersicht über umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Ziele und Projekte bietet. Der Bericht bildet auch sämtliche Klimaprogrammaußnahmen ab. Auf die Aufnahme von Kleinstprojekten wurde bewusst verzichtet.

Detailinformationen zu einzelnen Leistungen werden in den Sektoralberichten wie Klimaprogramm-, Wirtschafts-, Gesundheits- oder Energiebericht angeboten.

Für 2009 wurden insgesamt **296** Projekte und Aktivitäten gemeldet. 2010 kamen inklusive neu begonnener Maßnahmen im Klimaprogramm insgesamt **115** Projekte hinzu. Das ergibt eine Gesamtanzahl an Projekten von **407**.

Grafik: Anzahl der Projekte 2009 und 2010



Bemerkenswert dabei ist die Anzahl an Klimaprogrammprojekten im Vergleich zu den sonstigen umweltrelevanten Projekten (57%). Hinzu kommt, dass im Rahmen des Klimaprogramms und deren Handlungsfeldgruppensitzungen in einzigartiger Weise die Programme und Aktivitäten fachübergreifend abgestimmt werden und damit Transparenz und Richtungssicherheit gewährleistet werden.

## Umsetzungsstand

### Projektverteilung

Die Verteilung der niederösterreichischen Projekte stellt sich wie folgt dar.

Grafik: Anzahl der Projekte pro Themenbereich

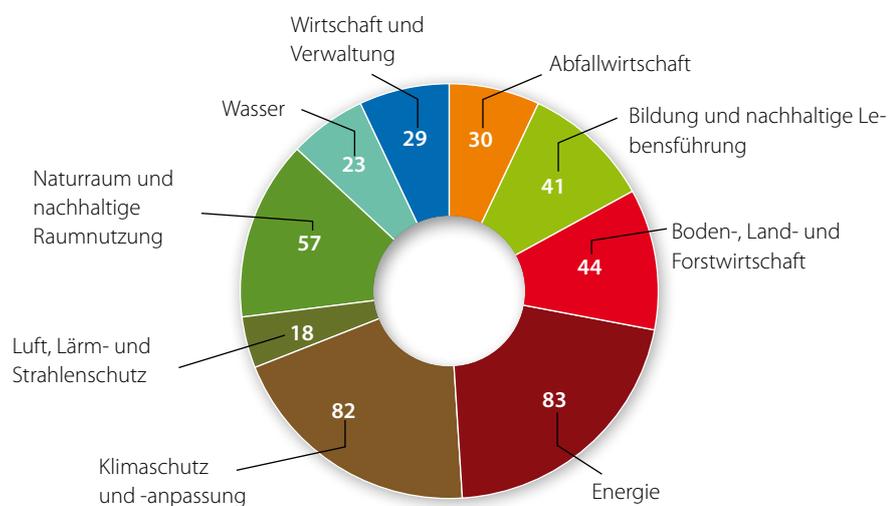
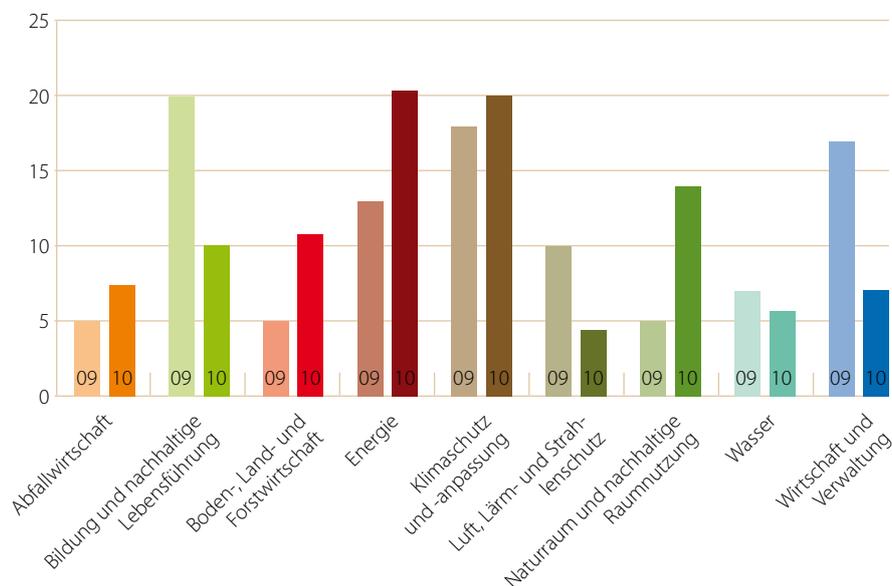


Tabelle: Anzahl und Anteil der Projekte pro Themenbereich

Abfallwirtschaft	30	7,4
Bildung und nachhaltige Lebensführung	41	10,1
Boden-, Land- und Forstwirtschaft	44	10,8
Energie	83	20,4
Klimaschutz und -anpassung	82	20,1
Luft, Lärm- und Strahlenschutz	18	4,4
Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	57	14,0
Wasser	23	5,7
Wirtschaft und Verwaltung	29	7,1
	407	100%

Die Themenfelder mit den größten Projektaktivitäten sind Energie und Klimaanpassung gefolgt von Naturraum und nachhaltige Raumnutzung, Abfallwirtschaft, Boden, Land- und Forstwirtschaft.

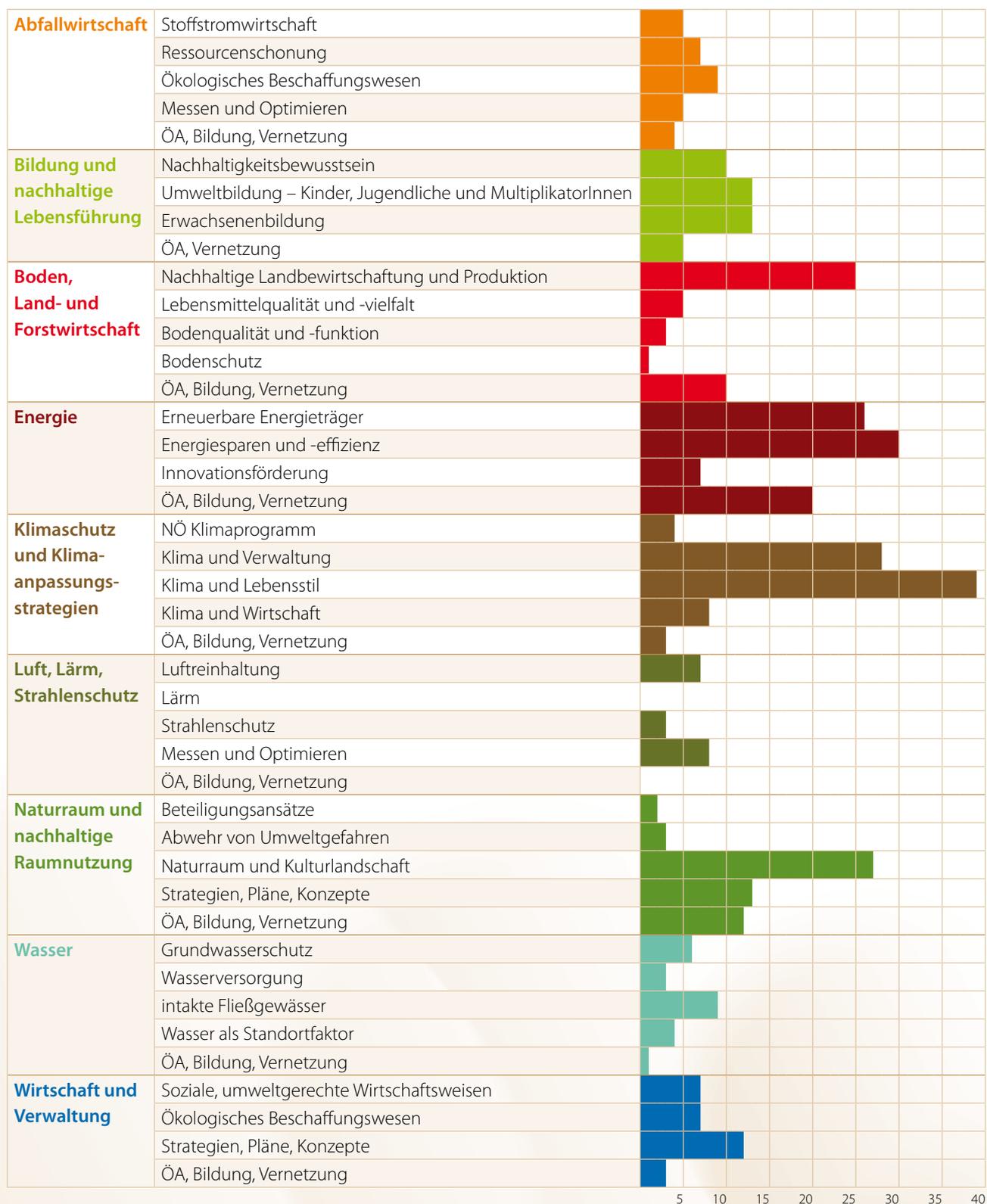
Grafik: Vergleich der Aktivitäten 2009 und 2010



Seit 2009 hat es deutliche Verschiebungen der Aktivitäten hin zu den Themenfeldern Energie und Klimaanpassung und Naturraum und Nachhaltige Raumnutzung gegeben. Boden-, Land- und Forstwirtschafts- und Abfallwirtschaftsaktivitäten nehmen zu. Bildungs- und Wirtschaftsschwerpunkte (ieS.) waren 2009 noch stärker ausgeprägt, Wirtschafts- und Verwaltungsschwerpunkte verlagern sich hin zu Energie- und Ressourcenwirtschaft, Klimaschutz und nachhaltige Raumnutzung. Wenige Projektaktivitäten weisen, wie auch schon in den Vorjahren, die Themenbereiche Wasser, Luft, Lärm und Strahlenschutz auf. Hier dominiert v.a. Linienarbeit.

Die folgende Tabelle weist die Anzahl der Projekte 2009–2010 pro Handlungsfeld aus. Dabei fällt nicht nur die unterschiedliche Verteilung der Projekte zwischen den Themenfeldern sondern auch die Verteilung innerhalb der Themenfelder auf.

Tabelle: Gesamtübersicht der Anzahl der Projekte in den Handlungsfeldern der Themenbereiche



Die meisten Aktivitäten fallen in die Themenbereiche Energie und Klimaschutz und Klimaanpassung wobei hier besonders die Handlungsfelder „Klima und Lebensstil“, „Klima und Verwaltung“, „Energiesparen und Energieeffizienz“ sowie „Erneuerbare Energieträger“ hervortreten. Dahinter stehen Maßnahmen mit Beiträgen zu einem nachhaltigen Lebensstil (Wohnen, Essen, Freizeit, ...) und zur nachhaltigen Mobilität, zum öffentlichen ökologischen Beschaffungswesen der NÖ Verwaltung wie auch, besonders im Energiebereich, zur Versorgungssicherheit, Maßnahmen zur Energieeffizienz und Innovationen auslösende Investitionen zB. zur Förderung erneuerbarer Energieträger. Die große Anzahl an Projekten ist aus der Umsetzungskraft des NÖ Klimaprogramms erklärbar. Darüber hinaus hat es 2010 besonders zahlreiche politische Anstrengungen im Bereich Energie gegeben, die sich in der Projektvielfalt niederschlagen.

Naturraum und nachhaltige Raumnutzung ist ein breites und, wie die Zahlen zeigen, aktives Aufgabenfeld in dem sich alle raumplanerischen Maßnahmen, Naturschutzaktivitäten aber auch Landentwicklungsthemen mit ausgeprägtem Querschnittcharakter wieder finden. Auch das Handlungsfeld nachhaltige Landbewirtschaftung im Themenbereich Boden-, Land- und Forstwirtschaft, das ebenfalls als ein Querschnittfeld bezeichnet werden kann, ist ein stetig Wachsendes.

Die Projekte mit Querschnittcharakter (fach-, ressortübergreifend) nehmen zu – sichtbar auch an der großen Anzahl an Projekten mit strategischem und konzeptiven Ansatz. Dies lässt sich mit der Zunahme komplexer fach- und ressortübergreifender Aufgaben und der Erfordernis, daraus Lösungsansätze aus unterschiedlichen Bereichen miteinander besser und rascher abzustimmen und geeignete Strukturrahmen zu schaffen, erklären.

Im Themenfeld Bildung und nachhaltige Lebensführung fällt die konstante und gleichmäßig auf alle Handlungsfelder verteilte Leistung auf.

Weniger Dynamik im Generieren von neuen Projekten findet, wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, im Bereich Wasser, Luft-, Lärm- und Strahlenschutz und Abfallwirtschaft statt, da hier bewährte Linienarbeiten vorherrschen, die nicht als neue Aktivitäten in der Datenerhebung aufgenommen werden.

Neue Sozialprojekte mit starkem Umweltaspekt wurden auch für 2010 nicht gemeldet mit Ausnahme des NÖ Gesundheitsberichts. An einer besseren Zusammenarbeit der Umweltaufteilungen mit den Gesundheits- und Sozialaufteilungen wird gearbeitet. In der Projektliste lassen sich diese Bemühungen noch nicht ablesen. Hingegen wirkt sich die gute Zusammenarbeit zwischen den Umwelt- und Wirtschaftsressorts positiv auf die Projektentwicklungen aus.

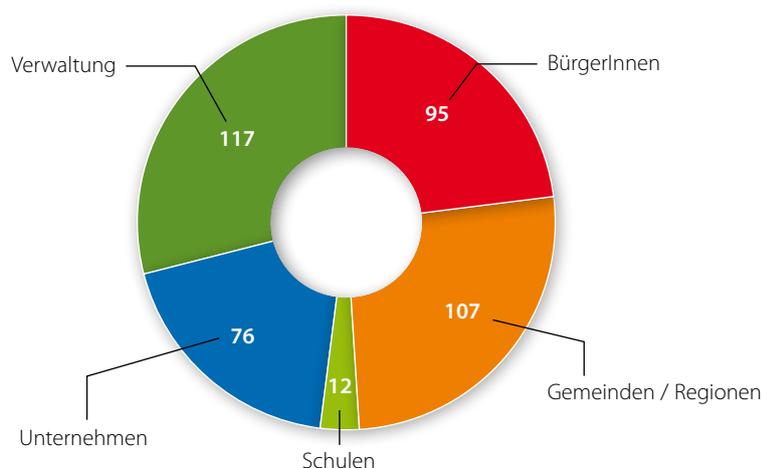
## Zielgruppenverteilung

Die Zielgruppenverteilung im Überblick in Anlehnung an die Zielgruppeneinteilung im Klimaprogramm:

Tabelle Anzahl und Anteile der Zielgruppenverteilung in den Projekten

Verteilung nach Zielgruppen		2010%	2009%
BürgerInnen	95	23,3	18
Gemeinden, Regionen	107	26,3	27
Schulen	12	2,9	2
Unternehmen	76	18,7	23
Verwaltung	117	28,7	30
<b>Gesamt</b>	<b>407</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Grafik: Anzahl der Zielgruppenverteilung in den Projekten



Projekte, vor allem die Großprojekte, sind oft für mehr als eine Zielgruppe entwickelt. Für die Auswertungen des Jahresberichts wurde pro Projekt nur eine, die wesentlichste Zielgruppe herausgestellt und in die Analyse aufgenommen. Übrigens, das Monitoring des Klimaprogramms gibt für seine Maßnahmen mehrerer Zielgruppen an – nachzulesen im Klimaprogrammbericht 2009 und 2010.

Die Zielgruppenverteilung hat sich im Vergleich der Jahre 2009 und 2010 kaum geändert.

Drei Viertel der Aktivitäten richten sich direkt oder indirekt durch Gemeinden, Regionen und Schulen an die BürgerInnen. Etwas mehr als ein Viertel der Aktivitäten zielt auf Fragestellungen und Aufgaben der Verwaltung ab zB. Effizienzsteigerung, Stärken der Vorbildwirkung, Verbesserung bzw. Entwickeln von Strategien und Rahmenbedingungen oder im Bereich der Grundlagenerhebung. Die geringe Anzahl

an Schulprojekten stellt eine Unterbewertung dar, da die Linienarbeiten einschlägiger Organisationen im Bereich Schulbildung, die vom Land beauftragt werden, nicht als neu hinzukommende Projekte erfasst sind und daher nicht in die Analyse eingehen. Die geringe Anzahl an neuen Schulprojekten kann jedoch auch als Indiz angesehen werden, dass in Zeiten des Sparens dem Bildungsbereich Dynamik genommen wird.

Der Anteil an umweltrelevanten Projekten, der sich direkt den Unternehmen widmet, ist hervorzuheben, da er das Ergebnis der Bemühungen der letzten Jahre im Zusammenhang mit Kooperationsprojekten zwischen Umwelt- und Wirtschaftsabteilungen ist.

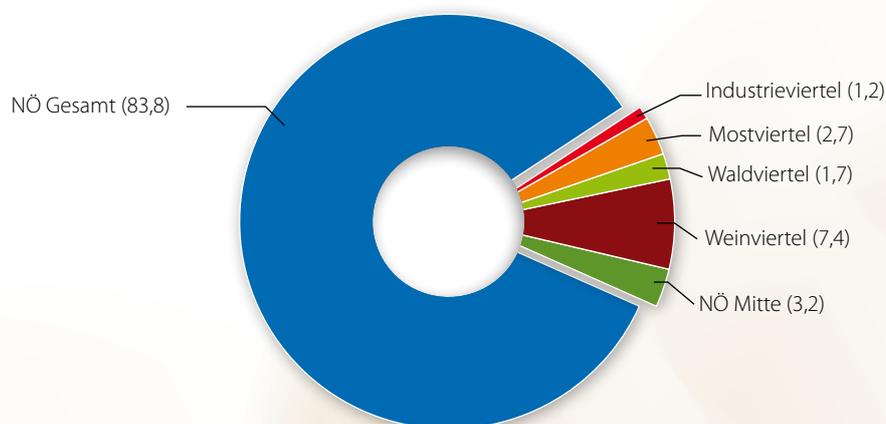
### Regionale Verteilung der Projekte

Traditionell werden bei der Datenerhebung die Projekte auch mit deren räumlichem Bezug erfasst. Gleich dem Klimaprogrammbericht sind die Großregionen die Bezugsebene.

Tabelle: Anzahl und Anteile der Projekte an den Großregionen

Verteilung nach Raum	2009+2010	2009+2010%	2009	2009%
Industrieviertel	5	1,2	4	1
Mostviertel	11	2,7	3	1
Waldviertel	7	1,7	5	2
Weinviertel	30	7,4	7	2
NÖ Mitte	13	3,2	6	2
NÖ Gesamt	341	83,8	271	92
<b>Gesamt</b>	<b>407</b>	<b>100</b>	<b>296</b>	<b>100%</b>

Grafik: Anteile der Projekte pro Großregionen



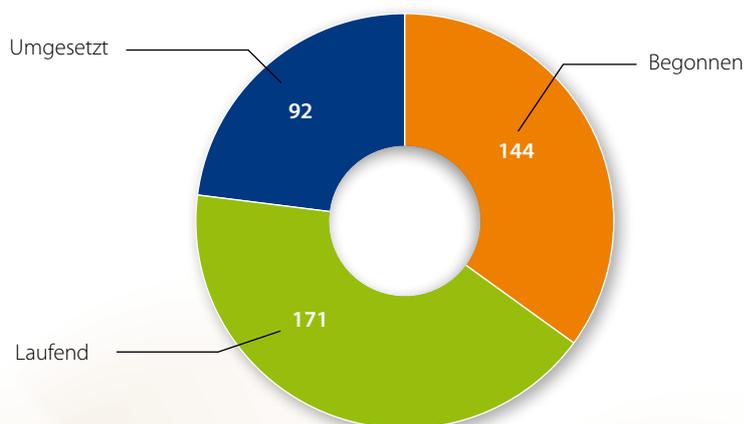
Der Hauptteil der umgesetzten Maßnahmen (84 %) betrifft das ganze Landesgebiet (2009 waren es 92 %). Die übrigen Projekte verteilen sich auf die NÖ Großregionen. Dabei treten von Jahr zu Jahr und von Region zu Region Akzentverschiebungen auf wie z.B. 2010 – ein deutlicher Anstieg an Projektaktivitäten im Weinviertel. Die geringe Streuung der Projekte auf die Regionen ist damit zu erklären, dass der Großteil der Projekte aus dem Klimaprogramm stammt und dieser sich im besonderen Maße dadurch auszeichnet, landesweit wirksam zu sein.

### Verteilung der Projekte nach dem Status ihrer Umsetzung

Mit Ausnahme der Klimaprogrammprojekte gib es für die sonstigen umweltrelevanten Projekte keinen gemeinsamen zwingenden Stichtag zu deren Umsetzung. Trotzdem kann uns der Überblick über den Status der Projekte Hinweise auf die Umsetzungsdynamiken geben.

Verteilung nach Status		2009+2010	2009+2010 %
	begonnen	144	35,4
	laufend	171	42,0
	umgesetzt	92	22,6
	<b>Gesamt</b>	<b>407</b>	<b>100</b>

Grafik „Projektstatus 2009+2010“



22 % der Projekte konnten in den Jahren 2009 und 2010 abgeschlossen werden. Der größte Anteil, 42 %, sind „laufende“ Projekte und Aktivitäten. Mit „laufend“ werden Aktivitäten bezeichnet, die eine längere Laufzeit haben bzw. bei denen es für den Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen/Weiterentwicklungen/Novellierungen gegeben hat (z.B. Förderschwerpunkte). Ein beachtlicher Anteil von 35 % wurde begonnen. Beachtlich deswegen, weil aufgrund der Sparvorgaben in der Verwaltung mit einer Abnahme an neuen Projekten zu rechnen war. Möglicherweise federt hier das Klimaprogramm als Langfrist-Programm die Projektzunahme ab bzw. Effekte bei der Abnahme an Projekten werden erst in den Folgejahren deutlicher sichtbar werden.

## Analyse zur Zielstruktur

Mit dem Umweltbericht 2009 konnte erstmals für den gesamten Umweltbereich, in allen traditionellen Themenfeldern, die inhaltliche Gesamtgliederung mit Zielsetzungen hinterlegt werden. Die Zielstruktur ist in den letzten Jahren organisch gewachsen. Sie wurde von den Fachabteilungen im Umweltbericht für die Berichtsperiode 2009–2012 festgeschrieben. Die Struktur enthält aktuell wichtige Stoßrichtungen und Handlungserfordernisse, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vorliegender Midtermbericht ist ein Versuch, die Beiträge der Projekte und Aktivitäten hinsichtlich der Zielerreichung abzuschätzen. Mit den dabei gemachten Erfahrungen kann für die nächste Berichtsperiode das Generieren neuer Ziele und eine bessere Zielausrichtung der Fachabteilungen optimiert werden.

Die aktuellen Zielsetzungen tragen dazu bei, dass sich wichtige Ziele im Lauf der Berichtsfolgen bei den Fachabteilungen einprägen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass bei Projektneuentwicklungen stärker auf den Zielrahmen und die Zielerfüllung geachtet wird.

Tabelle Projektzuordenbarkeit zu den Zielen

	Anzahl Proj.	Anzahl nicht zuord.	% zuordenbar
Abfallwirtschaft	30	1	96,7
Bildung, nachhaltige Lebensführung	41	12	70,7
Boden, LW und FW	44	7	84,1
Energie	83	7	91,6
Klimaschutz, -anpassung	82	7	91,5
Luft, Lärm, Strahlenschutz	18	3	83,3
Naturraum, nachhaltige Raumnutzung	57	22	61,4
Wasser	23	0	100,0
Wirtschaft, Verwaltung	29	11	62,1
<b>Gesamt</b>	<b>407</b>	<b>70</b>	<b>82,8</b>

Im Befüllen der Datenbank durch die Fachabteilungen konnten folgende Erfolge und Mängel am Zielkonzept bzw. an der Datenstruktur festgestellt werden.

83 % der Aktivitäten konnten Handlungsfeldern und Zielen zugeordnet werden. Das spricht insgesamt für eine gute Breite und eine ausgewogene Zielfestlegung. Im Detail findet sich aber die eine oder andere Verbesserungsmöglichkeit. Mängel wurden im Zuge der Datenerhebung v.a. darin gefunden:

- die unterschiedliche Mächtigkeit der Themen- aber auch der Handlungsfelder
- die unterschiedliche Genauigkeit bzw. Streuung der Ziele (Ziele sollten so genau bzw. allgemein beschrieben sein, dass sich eine ausreichende Menge an Projekten zuordnen lässt)
- das Fehlen wichtiger Ziele und Inhalte (zB. Probleme beim Zuordnen von strategischen Aufgaben, Konzeptstellungen)
- das Fehlen von Zielgewichtungen

Gute Übereinstimmung ist im Themenfeld Wasser festzustellen, dessen Ziele einem abgestimmten Zielsystem der Gruppe Wasser folgt und offensichtlich den MitarbeiterInnen der Gruppe bestens vertraut ist. Schwerer tun sich Gruppen und Abteilungen für die sich die Notwendigkeit eines breit abgestimmten Zielrahmens bisher nicht gestellt hat. Der Umweltbericht bietet für jene Abteilungen erste Zielstrukturen an.

Um ein „konsistentes“ Zielsystem von Anfang an als wirksames Planungs- und Steuerungsinstrument lebendig werden zu lassen, müsste es im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses erarbeitet werden. Idealerweise sollte sich dabei die Erarbeitung des Zielsystems an klare Leitziele und Rahmenbedingungen des Landes – wie auf der Ebene einer Landesstrategie Niederösterreich formuliert – richten können.

Das muss die Forderung für die künftige Berichtsperiode sein. Inzwischen liefert uns das aktuelle Zielsystem, wenn schon keine konsistenten Zielrahmen, doch wenigstens wesentliche Anhaltspunkte für inhaltliche und strategische Schwerpunktsetzungen, für Ansätze von Kooperationen über die Fachabteilungsgrenzen hinweg wie auch gute Erfahrungen und Ansätze für die Optimierung des Zielsystems für die kommende Berichtsperiode 2009–2012 mit Ausblick auf 2015.

Anmerkungen zur Entwicklung in der Zielerreichung finden sich in den folgenden Themenkapiteln.

## Herausforderungen und Trends

Den Zielen des Umweltbericht wurden, dort wo inhaltlich schlüssig und vom Aufwand der Datenerhebung vertretbar, Indikatoren beigelegt. Nach diesen Indikatoren sollen am Ende der Berichtsperiode 2009–2012 der Fortschritt und die Erfolge der Umweltpolitik und auch die neuen Herausforderungen eingestuft werden.

Für den Midtermbericht ist solche Evaluierung nicht vorgesehen, doch konnten einige der Indikatoren im Rahmen der Evaluierungsarbeiten der Nachhaltigkeitsaktivitäten seit 2004 (Fa. brainbows 2010) miterfasst und grobe Trends in fast allen umweltrelevanten Themenbereichen ausgemacht werden, die wir nun kompakt und zum Teil im Wortlaut aus der besagten Studie darstellen wollen. Zudem werden die Schwerpunktaktionen des Landes aufgelistet, die Negativtrends entgegenwirken und positive Entwicklungen unterstützen sollen.

### Abfallwirtschaft

Eine gut funktionierende Kreislaufwirtschaft wird in Bezug auf die globale Rohstoffverknappung immer wichtiger. Die Indikatoren der Abfallwirtschaft dienen als Indiz für das Funktionieren der Kreislaufwirtschaft.

Das Abfallaufkommen in ganz Österreich ist bis zum Jahr 2008 auf 56 Mio. Tonnen angestiegen und folgt damit einem negativen Trend. In Niederösterreich sind die Restmüllmengen ebenfalls gestiegen, eine Tendenz zu einer leichten Entkoppelung des Gesamtabfallaufkommens vom Wirtschaftswachstum ist jedoch zu erkennen.

Kreislaufwirtschaft wird künftig stärker betrieben werden müssen, damit klare Effekte bei der Stoffeinsparung gemessen werden können. Die Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten könnten dies unterstützen.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- Projekte und Öffentlichkeitsarbeit zur NÖ Abfallwirtschaft gemeinsam mit den NÖ Abfallverbänden: Frühjahrsputz, Sauberhafte Feste, Maßnahmen gegen Lebensmittel im Abfall, NÖLI-Sammlung, Mülltrennung in Wohnhausanlagen, N packt's, NÖ Mehrwegbecher; (siehe Abfallwirtschaftsbericht 2009 und 2010)

### **Bildung und nachhaltige Lebensführung**

Die UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (2005–2014) gilt als eine der wichtigsten globalen Initiativen und wird in Österreich genauso wie in Niederösterreich aktiv gefördert. Ziel ist, das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ in verschiedenste Bildungsbereiche zu integrieren. So konnten zB. mit Hilfe der Schulnetzwerke Klimabündnis oder ÖKOLOG-Schulen deutliche Impulse zu einem besseren Verständnis von Nachhaltigkeit gesetzt werden. In Niederösterreich gibt es im Österreichvergleich die meisten ÖKOLOG-Schulen.

Vorreiter im tertiären Bildungsbereich sind die Fachhochschulen. Das neue dreigliedrige System (Bachelor, Master, Doktorat) wurde bis 2009 bereits in fast 80% der Studiengänge in Niederösterreich eingeführt. Mit der Gründung des „Institute of Science and Technology“ wurde eine postgraduale Wissenschaftseinrichtung mit internationalem Fokus geschaffen.

Das große Feld der Erwachsenenbildung wird über das Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich (F.E.N.) koordiniert und positioniert. Hervorzuheben sind die LERNENDEN REGIONEN. In Niederösterreich haben sich 14 Lernende Regionen zusammengefunden zur Stärkung des lebenslangen Lernens und zum Aufbau von Wissensmanagement in der Region.

Eine beständig steigende Lebenserwartung und ein intensiveres Gesundheitsbewusstsein gehören zu den positiven Entwicklungen des Themenbereichs Gesundheit in Österreich. Trotz des gesteigerten allgemeinen Gesundheitsbewusstseins wurde im Falle der Vorsorgeuntersuchungen der seit den 1990ern festgestellte Trend zu einem Anstieg der Vorsorgeuntersuchungen im Vergleichszeitraum in über der Hälfte der Bundesländer gebrochen. Bei den Vorsorgeuntersuchungen stagniert Niederösterreich. Neue Impulse zu mehr Gesundheitsbewusstsein sollen in den nächsten Jahren gesetzt werden (zB. über die Plattform „Gesundes Niederösterreich“).

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- F.E.N., lernende Regionen
- Umweltbildungsnetzwerk
- Netzwerkstatt der NÖ Bildungsgesellschaft

## **Boden, Land- und Forstwirtschaft**

Die stetig steigende Nachfrage der KonsumentInnen nach regionalen und ökologisch hergestellten Lebensmitteln lässt auch die ProduzentInnen reagieren. Der positive Trend zu immer mehr umweltorientierter Landwirtschaft blieb in den letzten Jahren in ganz Österreich konstant. Im Vergleich mit anderen Staaten der EU hatte Österreich im Jahr 2007 den größten Anteil an biologisch genutzter Landwirtschaftsfläche (16 Prozent) sowie die meisten Biobetriebe.

Unterschiedliche Maßnahmen, wie das ÖPUL-Programm und Ökopunkte oder Menschen im Bodenbündnis konnten den Anteil der umweltorientierten Landwirtschaft in Niederösterreich eindeutig erhöhen. Das ÖPUL hat seit 1995 den wichtigsten Beitrag zur Ökologisierung der Landwirtschaft geleistet. Durch das künftige Umweltprogramm wird wieder eine höhere Umweltleistung erreicht werden.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- Agrar-Umweltprogramm ÖPUL 2007-2013: Auswertung der Jahre 2002 bis 2009
- Europäisches Bodenbündnis ELSA
- Initiative „unser Boden – wir stehen drauf!“
- Regionalitätsinitiative „So schmeckt NÖ“
- NÖ Charta für den ländlichen Raum

## **Energie**

Positive Entwicklung in Niederösterreich ist, dass der Anteil der erneuerbaren Energieträger auf über 20 Prozent gesteigert werden konnte. Der Bruttoinlandsverbrauch steigt aber weiter und schmälert die Erfolge. Die Wichtigkeit der Energieversorgung durch erneuerbare Energien wurde erkannt. Maßnahmen zur Reduzierung des Verbrauchs besonders bei den Kleinverbrauchern und in der Mobilität sollten künftig besonders berücksichtigt werden.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- NÖ Energieberatung
- Ökostromförderungen: Biogas, Kleinwasserkraft, Fotovoltaik, Wind (Einspeisetarif), e-mobil-Förderung
- Förderung Fernwärme aus Biomasse
- NÖ Wohnbauförderungsmodell
- Klimaprogramm 2009-2012

## Klimaschutz und -anpassung

Obwohl der gesamtösterreichische CO<sub>2</sub>-Ausstoß seit dem Jahr 2005 leicht zurückgegangen ist, ist die Internationale Gemeinschaft wie auch Österreich von der Erreichung des globalen 2-Grad-Ziels noch weit entfernt. Seit Jahren dominieren unterschiedliche und umfangreiche Konzepte sowohl die internationale als auch die nationale Klimaschutzdebatte. Als österreichischer Wegweiser gilt die im Frühjahr 2010 präsentierte umfassende Energiestrategie.

Dass immer mehr Maßnahmen für den Klimaschutz getätigt werden müssen, steht mittlerweile außer Zweifel. Die Weiterführung des NÖ Klimaprogramms mit eindeutigen Zielen und dem Fokus auf die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Gemeinden und Bildungseinrichtungen ist eine wichtige Maßnahme in die richtige Richtung.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- 2009-2012: Zweite Programmperiode NÖ Klimaprogramm
- Klimabündnis (z. B. Gemeindeprogramm)

## Naturraum und nachhaltige Raumnutzung

2010 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der biologischen Vielfalt erklärt, um auf das weltweit fortschreitende Artensterben aufmerksam zu machen. Zudem markiert 2010 das Zieljahr der Internationalen Konvention für biologische Vielfalt (CBD), in dem ein Stopp des Artenverlustes bzw. eine Trendwende eingeleitet werden sollte. Leider sind Europa und auch Österreich von dem 2010-Ziel noch weit entfernt und der fortschreitende Artenverlust ist auch in unserem Land Realität. So gelten etwa in Österreich ca. zwei Drittel der Farn- und Blütenpflanzen und 100 Prozent der Amphibien und Reptilien als gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Niederösterreich hat seine Hausaufgaben bezüglich der EU-Vorgaben (Natura 2000) gemacht. Die integrativen Naturschutzmaßnahmen oder die Maßnahme Ökopunkte im Rahmen des ÖPUL wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die EU-Schutzgebiete sind eingerichtet, Managementpläne fertig gestellt und eine Schutzgebietsbetreuung wird vorbereitet. Auch der Biosphärenpark Wienerwald, die zwei Nationalparks und das Wildnisgebiet Dürrenstein sind internationale Aushängeschilder für ein erfolgreiches, funktionierendes Schutzgebietsmanagement. Handlungsbedarf besteht in Niederösterreich in Hinblick auf eine landesweite Strategie und ein flächendeckendes, konzertiertes Maßnahmenprogramm für den Natur- und Artenschutz sowie im Bereich von integrativen Maßnahmen bei der Land- und Forstwirtschaft und der Raumplanung.

Der Motorisierungsgrad steigt und er steigt insbesondere in Niederösterreich. Die Bevölkerung fährt immer mehr und immer öfter mit dem Auto (Einsparungen bei der Jugend werden durch Zunahmen bei der älteren Bevölkerung geschmälert). Trotz der erfolgreichen Maßnahmen zum Verkehrssparen seitens des Landes ist die gesamte Entwicklung hinsichtlich der direkten und indirekten Folgeschäden und -kosten bedenklich.

Die Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, die Erweiterung von Industrie- und Gewerbezone und der steigende Nutzungsdruck durch Energieproduktion auf landwirtschaftliche bzw. natürliche und naturnahe Flächen führen zu einer fortschreitenden Flächenkonkurrenz in Österreich. Niederösterreich ist beim Landschaftsverbrauch Spitzenreiter mit einer durchschnittlichen täglichen Zuwachsrate an Bau- und Verkehrsfläche von ca. 4,9 ha pro Tag (im Zeitraum von 2001 bis 2009). Die negativen Folgen dieser Entwicklung sind oft der Verlust von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen, negative Auswirkungen auf die Arten- und Lebensraumvielfalt, beschleunigter Oberflächenabfluss etc.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- Natura-2000-Managementpläne und Projektwettbewerb
- Pilotprojekt Schutzgebietenbetreuung
- Naturschutzkonzepte
- Prioritäten für den Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich; LIFE-Projekte „Pannonische Steppen und Trockenrasen“, „Wachau“, „Großtrappe“ und „Bisamberg“
- Bundesländerarbeitsgruppe im Rahmen der Bundesländerexpertenkonferenz „Realnutzung und Flächenwidmung in Österreich“
- Energieausweis für Siedlungen
- Maßnahmen zur Stärkung des Bodenbewusstseins: Europäisches Bodenbündnis und Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“
- Erfolgreiche Verkehrssparprojekte in Langenlois und Wienerwaldgemeinden (Rückgang MIV zw. 5 und 9%)
- Radland NÖ, seit 2007 jährlich 50 Gemeinden (Rückgang MIV bei jüngeren Menschen 4%, deutliche Erhöhung Radverkehrsanteil)

## Wasser

Das Thema Wasser ist sowohl auf einer globalen als auch regionalen Ebene eines der Schlüsselthemen der Zukunft. Niederösterreich verfügt über enorme Trinkwasserreserven, sodass die Wasserversorgung für zukünftige Generationen grundsätzlich gewährleistet sein sollte.

Besonders in Bezug auf die Wassergüte von Oberflächengewässern konnte bundesweit in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Verbesserung erzielt werden. So zeigt die „Gewässergütekarte NÖ“ eine zufrieden stellende Situation.

Die Wetterextreme (Hochwasser, Trockenheit) der letzten Jahre stellen viele kleine Wasserversorger, vor allem im ländlichen Raum, vor große Probleme. In Hinblick auf zukünftige Wetterextreme und Hochwasserereignisse wird dem ökologischen Hochwasserschutz (Schaffung von natürlichen Retentionsräumen) eine immer größere Bedeutung zukommen.

Der Ausbau der Wasserversorgung und die Maßnahmen im Bereich der Grundwassersanierung (vorbeugender Boden- und Gewässerschutz im Rahmen von ÖPUL, Altlastensanierung, Ausbau der Abwasserreinigung) stellt eine konsequente Weiterführung der bisherigen erfolgreichen Wasserpolitik dar. Die Versorgungsinfrastruktur zeigt jedoch über weite Strecken altersbedingte bauliche Mängel und den Bedarf einer fachgerechten Sanierung.

Bemerkenswert ist das innovative Programm der NÖ Wassergemeinden, das die partizipative Erstellung und Umsetzung eines Wasserentwicklungsplans auf Gemeindeebene vorsieht.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- Aktion „NÖ Wassergemeinden“ zur Bewusstseinsbildung auf kommunaler Ebene
- ÖPUL-Regionalprojekt „Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz“
- Nitratinformationsdienst
- LIFE-Projekte (Vernetzung Donau-Ybbs, Mostviertel-Wachau, Revitalisierung Donauufer, Wachau)
- Initiative Kleinwasserkraft zur energetischen und ökologischen Optimierung von Kleinwasserkraftanlagen

## **Wirtschaft und Verwaltung**

Ein fortwährendes Wachstum der Wirtschaft muss vor dem Hintergrund der Finanzkrise und Ressourcenknappheit kritisch hinterfragt werden. Ziel muss es sein, die Lebensqualität zu steigern bei reduziertem Ressourcen- und Energiever- und -gebrauch.

In Niederösterreich ist im Vergleichszeitraum eine Entkoppelung des Wirtschaftswachstums nur in den Bereichen Abfallmengen (seit ca. 2006) und Treibhausgase (seit ca. 2003) zu erkennen.

Die wichtigsten Aktivitäten, Programme, Leitprojekte

- Netzwerke und Cluster (z. B. Gründung des Bau.Energie.Umwelt-Clusters)
- Internationalisierung (insb. Erschließung CEE-Märkte)
- Innovation, Forschung und Entwicklung (Steigerung der Forschungsquote)
- Ökomanagement

# Teil 2

## Die Umweltaktivitäten in Niederösterreich



Im vorhergehenden Kapitel „Herausforderungen und Trends“ haben wir bereits auf wichtige Aktivitäten und Projekte des Landes verwiesen. Der 2. Teil des Berichts versucht die Gesamtleistung der Umweltpolitik und ihrer Aktivitäten seit 2009 darzustellen.

Einleitend erfolgt eine Gesamtübersicht über die Leitprojekte aus dem Jahresumweltbericht 2009, dem Klimaprogrammbericht 2010 und ergänzend dazu eine kleine Auswahl weiterer besonders interessanter Projekten des Jahres 2010. Danach folgen die Beschreibungen der Leistungen der großen Themenfelder mit den Metazielen bis 2012, den Handlungsfeldern und deren Zielsetzungen und eine Übersicht zu den nennenswerten Projekten und Aktivitäten 2009/2010 samt ersten Kontaktadressen. Für Klimaprogrammmaßnahmen wurden jene Stellen angeführt, die für die Koordination der jeweiligen Handlungsfeldgruppen verantwortlich sind. Die Handlungsfeldleitung kann auf Anfrage auf jene Stellen verweisen, die tatsächlich für die Projektumsetzung verantwortlich zeichnen.

## Die Leitprojekte

Leitprojekte sind Projekte, die durch Wirkung und Kreativität auffallen und damit der Umweltpolitik Dynamik verleihen. Im Jahresumweltbericht 2009 wurden folgende Leitprojekte vorgestellt:

- Der Umweltbericht 2009
- Das NÖ Klimaprogramm 2009–2012
- „Alpen-Karpaten-Korridor“
- „Biologische Vielfalt 2010+“
- Netzwerk Umweltbildung
- Europäisches Bodenbündnis
- Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“
- Soziale Produktion 2009
- Einbindung von Mobilitätsleistungen in die Niederösterreich-Card

Im Klimaprogrammbericht 2010 werden folgende Erfolgsprojekte beschrieben. Jedes dieser Projekte wird unter den „Nennenswerten Projekten“ im Jahresumweltbericht mit einer Kurzbeschreibung vorgestellt.

### Energie

- Klein Wasser Kraft Beratungsaktion M 10/3
- Für Gewerbe bis zu 2/3 der Wärme aus dem Abwasser rückgewinnen M10/7
- Fernwärme für St.Pölten als Abwärme vom Energiestandort Dürnrohr M10/7
- Stromsparfamilie M9 und M16
- Alle Energieangebote für Gemeinden auf einen Blick M10/4
- Neuer NÖ-Energie-Förderkompass online M 12/2
- Energieinitiative für NÖ-Betriebe M15/1
- Praxisbeispiel: Bürogebäude am Puls der Zeit M15/2

### Sanieren und Bau

- Gesetzliche Hürden für Sanierung aus dem Weg geräumt M1
- Energiesparen als Element eines gerechten NÖ M 6/1
- Wohnbau auf Kyoto-Zielkurs – vom Umweltbundesamt bestätigt
- Beachtliche Erfolge im Geschoßwohnbau: Über 2.000 Wohneinheiten mit einer Energiekennzahl von 23 kWh/m<sup>2</sup>a errichtet
- Deutliche Zunahme thermischer Gesamtsanierungen in der Wohnungssanierung
- Das Eigenheim in Passivbauweise übertrifft alle Erwartungen – heute investieren und morgen sparen!
- NÖ-Haus Krems als Passivhausstandard M 3/1+9
- 2010 wieder zwei Straßenmeistereien auf Biomasse-Versorgung umgestellt M 3/4
- NÖ-Projekte in Passivhausdatenbank

### **Raumordnung und Mobilität**

- Preise für den Energieausweis für Siedlungen M 17/2
- Mobilitätskonzept Wachau
- Mobilitätsleistungen in der NÖ-CARD M 17/15
- Spritsparen im Gewerbe – Deutliche Reduktionen möglich M 23/1
- Drei neue Mobilitätszentralen als Drehscheibe für die Region aufgebaut M 20/1
- Deutliche Serviceverbesserung mit Buskonzept Mostviertel M 19/3
- Herausragende Ergebnisse bei E-Rad-Förderaktion M 21/13
- Förderung für alternative Antriebe M 21/12
- 12 Stromtankstellen in den Regionen

### **Land- und Forstwirtschaft**

- Strohdämmung als zertifiziertes Produkt nun verfügbar M 31/4
- 17. Donauländer-Tagung: „Internationaler Bodenschutz“ in St.Pölten M 24/4+5
- Einsatz von mind. 30% biologisch, regional und saisonal erzeugten Nahrungsmitteln in landeseigenen Einrichtungen M28/2
- NÖ Waldjugendspiele – UNESCO-Auszeichnung zum UN-Dekadenprojekt M36/1
- Gesunder Wald – bester Klimaschutz
- Nachhaltige Nutzung des Rohstoffes Holz als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz

### **Abfallwirtschaft und Beschaffung**

- Analyse potentieller Ressourcen im Restmüll M 41/2
- Projekt EnBa – Entwicklung einer Strategie zur nachhaltigen Nutzung von Baurestmassen M 41/3
- Resolution gegen Kinderarbeit
- Optimierung der Effektbeleuchtung im Landhaus M 39/7
- Umweltmanagement hilft in der klimagerechten Beschaffung M 39/1

### **Globale Verantwortung**

- „Erfolg mit FAIRantwortung – CSR-Strategien und Berichte zur Nachhaltigkeit
- Haiti-Hilfe – Nachhaltige Maßnahmen Niederösterreichs – M 44/1
- Albanien-Projekt – M 47
- Schulung der Klimaschutzbeauftragten für Landesgebäude M 45/5
- 3 Jahre „Klimabündnis Wienerwald“ im Biosphärenpark. Eine Initiative des Landes Niederösterreich M 47/4
- Regionale Energiekonzepte umgesetzt M 47/4

Neben diesen nennenswerten Projekten wollen wir für 2010 noch folgende Aktivitäten hervorheben:

## Wachau Volunteer – Youth for Natura 2000

Die artenreichen Trockenrasen, alten Hutweiden und aufgelassenen Steinterrassen in der Wachau und am Jauerling (Weltkulturerbe, Naturpark) sind durch Verbuchung, Verwaldung und den Rückgang der Mäh- und Weidewirtschaft stark beeinträchtigt. Die Erhaltung und Pflege von ca. 20 Hektar naturschutzfachlich wertvoller Flächen sind die Ziele von „WachauVolunteer“. Von 2010-2012 finden 12 internationale Projektwochen und 15 Einzeltage unter Beteiligung von etwa 300 Freiwilligen statt. Das Projekt trägt außerdem zur Wertschöpfung in regionalen Betrieben und Wirtschaftszweigen bei. Zusätzlich werden die Freiwilligen eine Arbeitsleistung von ca. 80.000,- Euro erbringen. Das Gebiet Wachau-Jauerling wird damit zu einem Pionierprojekt in der Kulturlandschaftspflege und für naturnahen Tourismus.

weitere Infos: <http://www.naturpark-jauerling.at/html/wachauvolunteer.html>



## CEframe – CENTRAL EUROPEAN FLOOD RISK ASSESSMENT AND MANAGEMENT IN CENTROPE

Seit Mai 2010 läuft das transnationale Hochwasserschutzprojekt CEframe zwischen Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei unter der Federführung Niederösterreichs. Ziel des dreijährigen Projektes ist die Harmonisierung der bestehenden Hochwasserschutzanlagen sowie die gemeinsame Festlegung von Strategien zur Bewältigung künftiger Überflutungen. Derzeit werden Berichte über die bestehende, wasserbauliche Infrastruktur sowie die hydraulischen und hydrologischen Verhältnisse im Projektgebiet erstellt. Im Anschluss an diese erste Projektphase werden die potentiellen Schäden und Risiken ermittelt und darauf basierend die gemeinsamen Strategien erarbeitet.

Bereits in den ersten Monaten des intensiven Arbeitens an gemeinsamen Managementplänen wurde die Relevanz des Projektes deutlich gemacht. Für ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Projektpartnern müssen nicht nur sprachliche Barrieren überwunden werden, auch technische Begriffe und Methoden müssen einander verständlich gemacht werden. Unterschiedliche Ansätze der Hochwasserschutzstrategien müssen harmonisiert werden, um erfolgreich Überflutungen abzuwehren und Katastrophen wie 2002 oder 2006 erfolgreich entgegen zu wirken. Gerade für so komplexe Themen wie Hochwasserschutz darf es keine Staatsgrenzen geben, nur gemeinsam können Menschen, Infrastruktur und Kulturgüter vor den Fluten der Gewässer geschützt werden.

Finanziert wird CEframe über den europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

weitere Infos: <http://www.ceframe.eu>





## internationales CORNET-Forschungsprojekt „Bio-Packing“

Im Rahmen der Landesinitiative „N Packt's“ sind beim NÖ Kunststoffcluster zahlreiche Projekte zum Thema Biokunststoffe angesiedelt. Beispielsweise beteiligen sich innovative Kunststoffbetriebe aus Niederösterreich an internationalen Forschungs-kooperationen, z.B. am CORNET Projekt „Bio-Packing“. Im Rahmen dieses Projekts betreiben sieben Forschungsteams aus sechs EU-Ländern angewandte Forschung im Bereich der Biokunststoffe – von der Rohstoffqualifizierung über die Verarbeitung bis hin zur Wiederaufbereitung bzw. energetischen Verwertung. So wird zum Beispiel erforscht, wie sich Joghurt in Bechern aus Bio-Kunststoff verhält oder ob auch heiße Getränke in Bioplastik-Bechern serviert werden können.

Gemanagt wird das Projekt vom Kunststoff-Cluster, einem branchen- und bundesländerübergreifenden Netzwerk des Kunststoffsektors. Der Cluster fördert, initiiert und koordiniert die Zusammenarbeit von Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen.

weitere Infos: [post.ru3@noel.gv.at](mailto:post.ru3@noel.gv.at)



## Evaluierung der Nachhaltigkeitsaktivitäten seit 2004

Die Fa. brainbows evaluierte 2010 die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Niederösterreich seit 2004. Das Projekt wurde durch die NÖ Landesakademie beauftragt und fachlich durch die Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung – Nachhaltigkeitskoordination geleitet. Der Projektleitung stand die ressortübergreifende Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit zur Seite, die für ausreichende inhaltliche Beiträge und fachübergreifende Abstimmung sorgte.

Die Ergebnisse waren nicht nur die Evaluierung und das Darstellen der Erfolge der Nachhaltigkeitsaktivitäten seit 2004 gemessen an den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie 2004 sondern darüber hinaus auch ein Entwurf eines neuen Zielrahmens für die Niederösterreichische Nachhaltigkeitspolitik beginnend von Metazielen, die sich aus der Zielhierarchie der Gesamtösterreichischen Nachhaltigkeitsstrategie ableiten bis hinunter auf konkrete Umsetzungsziele in den einzelnen Sektoren. Dieser Zielrahmen könnte in der Folge als Kernstück einer Landes Nachhaltigkeitsstrategie dienen.

weiter Infos: [post.ru3@noel.gv.at](mailto:post.ru3@noel.gv.at) und [office@noe-lak.at](mailto:office@noe-lak.at)

## Arbeitskreis NH Beschaffung

Es wurde ein Arbeitskreis „NH Beschaffungswesen“ ins Leben gerufen; Anlass ist der im Sommer vom Ministerrat verabschiedete Aktionsplan Nachhaltiges Beschaffungswesen. Ziel ist die Optimierung der verwaltungsinternen Abstimmung, der Aufbau und der Einsatz von Prüfinstrumenten für das Nachhaltige Beschaffungswesen und das Entwickeln und Unterstützen von konkreten Umsetzungsprojekten.

Erste Aufgaben, die sich der Arbeitskreis vorgenommen hat, sind der Einsatz des Prüfinstrumentes Nachhaltige Beschaffung im Materialamt des Landes, in den Ausschreibungsverfahren Bekleidung, Stoffe und Bürosessel sowie ein Pilotprojekt „Nachhaltiges Stadion St.Pölten“.

 weiter Infos: [post.ru3@noel.gv.at](mailto:post.ru3@noel.gv.at)



## Schulprojekt „E-Smog Tage“ in Zusammenarbeit mit den „Gesunden Schulen NÖ“

In moderierten Workshops werden Schüler und Schülerinnen spielerisch an den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy sowie diversen anderen E-Smog verursachenden Geräten herangeführt. Es geht im Wesentlichen darum, diese Technologien sinnvoll einzusetzen, möglichen gesundheitlichen Risiken jedoch auszuweichen. Die verschiedenen Themen werden eigenständig und praxisnah erarbeitet. Das in den Workshops gemeinsam Erarbeitete und Erlebte hilft, ein besseres Verständnis der Jugendlichen zu den Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf den menschlichen Organismus zu erzeugen.

Das Projekt setzt sich aus 4 Modulen zusammen. Es werden u. a. Themen erarbeitet wie:

Welchen Abstand sollen wir nachts während des Schlafes zu Handys, PCs und sonstigen E-Smog verursachenden Geräten in unserem Umfeld halten? Dürfen wir alles glauben, was uns die Werbung über Handys & Co verspricht? Wie verändert das Handy unser Kommunikationsverhalten, welche menschlichen Kontakte gehen verloren, kann es uns süchtig machen? Welche Feldarten verbergen sich hinter dem Begriff E-Smog und wie kann man sich einfach davor schützen?

Den Abschluss bilden eigenständige Erarbeitungen von Präsentationen über die gewonnenen Erkenntnisse.

 weiter Infos: [office@ezu.at](mailto:office@ezu.at)



Bildtext



# Aktivitäten in den sektoralen Themenbereichen und Detailanalysen

Traditioneller Weise werden in den Jahresumweltberichten die Leistungen der sektoralen Themenbereiche vorgestellt. Im Hinblick auf die Zielsetzungen im Umweltbericht 2009 geschieht dies im Hinblick auf die neuen, im Umweltbericht festgelegten Metaziele, Handlungsfelder und deren Zielsetzungen.

Aktuell lassen sich Zielzuordnungen, jedoch noch keine detaillierten Wirkungsanalysen treffen. Dafür fehlen die entsprechenden Maßnahmenprogramme wie Prüf- und Indikatorsysteme. Maßnahmenprogramme, ähnlich dem Klimaprogramm, sind bei der Fülle der umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Aufgabenbereiche derzeit nicht realisierbar. Eine Ausnahme stellen die Klimaprogrammmaßnahmen und -projekte dar. Für sie, die auch die Mehrzahl der berichteten Projekte bilden, gibt es ausreichend Strukturen für Wirkungsmessungen mit speziellem Fokus auf ihre Beiträge zur Klimaschonung und -anpassung (siehe Klimaprogrammbericht 2009 und 2010).

Neben der Darstellung der Metaziele, Handlungsfelder und zugehöriger Zielsetzungen folgt in den Themenkapiteln die Darstellung der Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder mit kurzen Erläuterungen sowie die Auflistung der nennenswerten Projekte und Aktivitäten mit Beschreibung und Quellbezug. Dabei werden auch jene Klimaprogrammprojekte vom Bericht 2009 angeführt, in denen es 2010 zu Weiter- bzw. Neuentwicklungen gekommen ist – mit entsprechender textlicher Ergänzung. Projekte mit Klimaprogrammbezug sind in den folgenden Tabellen gekennzeichnet. In der Projektliste sind neben Projektbezeichnung und -beschreibung auch die Quellen für weitere Informationen bzw. der Projektstatus – ob begonnen und noch nicht abgeschlossen (■), ob bereits abgeschlossen (■) oder ob es sich um ein über mehrere Jahre laufendes (■) Projekt handelt – angeführt.

# Abfallwirtschaft



Die größten Herausforderungen für die Abfallwirtschaft liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Überführung der Abfall- in eine Stoffstromwirtschaft (Kreislaufwirtschaft)
- Ressourcenschonung durch sekundäre Rohstoffgewinnung

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Stoffstromwirtschaft	→ Überführen der Abfall- zur Stoffstromwirtschaft
	→ Gewinnen der NÖ Wirtschaft als Partnerin (Produktion)
Ressourcenschonung	→ Ressourcenschonung durch sekundäre, möglichst schadstofffreie Rohstoffgewinnung (Klärschlamm, Schlacke)
Ökologisches Beschaffungswesen	→ Ökol. Beschaffungswesen verbessern bzw. ausbauen
	→ Planung der gemeinsamen Vorgehensweise zur Rollenbestimmung in der Beschaffung des Landes und darauf folgend der BHs und Krankenhäuser etc.
Messen und Optimieren	→ Verbessertes Messbarmachen der AW Ziele
	→ Optimieren des Berichtswesens und des Leistungsangebotes bei den Abfallverbänden
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Leistungen der AW und des Ökolog. Beschaffungswesens bekannt machen

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Abfallmengen/Kopf
→ Abfallmengenbilanz bezogen auf das Bruttoregionalprodukt (BRP)
→ Menge des vorbehandelten, deponierten Abfalls
→ CH <sub>4</sub> Emissionen aus Deponien

### Verteilung der Projekte auf die Ziele

Stoffstromwirtschaft	→ Überführen der Abfall- zur Stoffstromwirtschaft	5	■	■	■	■	■													
	→ Gewinnen der NÖ Wirtschaft als Partnerin (Produktion)	0																		
Ressourcenschonung	→ Ressourcenschonung durch ...	7	■	■	■	■	■	■	■	■										
Ökologisches Beschaffungswesen	→ Ökol. Beschaffungswesen verbessern bzw. ausbauen	8	■	■	■	■	■	■	■	■	■									
	→ Planung der gemeinsamen Vorgehensweise ...	1	■																	
Messen und Optimieren	→ Verbessertes Messbarmachen der AW Ziele	5	■	■	■	■	■													
	→ Optimieren des Berichtswesens ...	0																		
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Leistungen der AW ...	3	■	■	■															
	→ nicht zuordenbar	1	■																	

Das Ökologische Beschaffungswesen erhält seitens EU und Ö (Nationale Aktionspläne) zunehmend wieder Bedeutung. Das macht sich auch bei den Projekten des Landes bemerkbar. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass Anfang 2011 ein Arbeitskreis „Nachhaltiges Beschaffungswesen“ gegründet wurde, um die erforderlichen Abstimmungen zwischen den wichtigsten Beschaffern der öffentlichen Verwaltung zu gewährleisten. In Form von „best practice Ansätzen“ soll sukzessive das Beschaffungswesen verstärkt an nachhaltige Kriterien ausgerichtet werden. Das Beschaffungsthema findet sich noch im Themenblock Wirtschaft und Verwaltung wieder, indem Maßnahmen berichtet werden, die weniger auf die Vermeidung stofflicher Abfallprodukte zielen.

Impulse in Richtung Stoffstromwirtschaft und Ressourcenschonung sind klar auszumachen, wenngleich sich die Abfallwirtschaft traditioneller Weise schwer tut, auf der Produktionsseite steuernd einzugreifen und Impulse zu setzen. Bessere Abstimmung und stärkere gemeinsame Anstrengungen der Ressorts Umwelt und Wirtschaft können hier Abhilfe leisten.

Die Hauptaktivitäten der Abfallwirtschaft liegen in der Erfüllung der Linienarbeiten wie dem Erstellen von Monitoringberichten, von Abfallwirtschaftskonzepten und der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit, die sich nur zum Teil in der Projektabelle abbilden. In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fallen bewährte langjährige Projekte, die durchaus auch direkte Beiträge zur Abfallverringerung und -trennung leisten wie saubere Feste, NÖ Packts, NÖLI Sammelssystem.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Das Handlungsfeld Stoffstromwirtschaft eignet sich als übergeordnetes Themenfeld, in das sowohl die Abfallwirtschaft als auch die produzierende Wirtschaft ihre Beiträge einbringen können.

Die Ziele im Handlungsfeld Ressourcenschutz müssten dann differenzierter ausgebaut werden.

Das Positionieren der Ziele des Ökologischen Beschaffungswesens im Themenbereich Abfallwirtschaft erzeugt Probleme beim Zuordnen von Produkten und Dienstleistungen mit Fokus Energie und Energiesparen. Dienstleistungen des Wirtschaftssektors, bei denen der stoffliche Aspekt in den Hintergrund rückt und Komponenten wie Energie, soziale Verträglichkeit und Naturschutz im Mittelpunkt stehen, lassen sich dem Themenblock Wirtschaft und Verwaltung zuordnen.

Die Ziele des Handlungsfeldes „ÖA, Bildung, Vernetzung“ schränken zu sehr auf das ökologische Beschaffungswesen ein.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

### Verordnung für MBA-Anlagen

Mitarbeit im Arbeitskreis zur Erarbeitung einer verbindlichen Verordnung für die Begrenzung der Luftschadstoffe aus mechanisch biologischen Abfallbehandlungsanlagen

\* (neu) ■ (begonnen)

Abt. Umweltrecht  
post.ru4@noel.gv.at

### Anpassung der Deponien an den Stand der Technik (DVO 2008)

Überprüfung und bescheidmäßige Kenntnisnahme von Anpassungskonzepten

\* ■

Abt. Umweltrecht  
post.ru4@noel.gv.at

### N packt's – Initiative Biokunststoffe

Gemeinsam mit dem NÖ Kunststoffcluster werden Biokunststoffe bekannt gemacht und ihre Herstellung, Einführung, Erfassung, Verwertung erforscht und forciert.

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Ressourcenschonung/n\\_packs.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Ressourcenschonung/n_packs.html)

\* ■

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen für die Verwertung von Baurestmassen

Beprobung, Analyse und umweltgerechter Wiedereinsatz von Baustoff-Ressourcen  
ein Beitrag zur Ressourcenschonung

\* ■

Abt. Straßenbetrieb, 60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Abfall-Öffentlichkeitsarbeit (Frühjahrsputzaktionen „Wir halten NÖ sauber“ „Sauberhafte Feste“)

Gemeinsame Aktion des Landes NÖ, der Abfallverbände und des NÖ Abfallwirtschaftsvereines zur Abfallvermeidung

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Aktionen/NOEsauber.html> und  
[http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Aktionen/sauberhafte\\_feste.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Aktionen/sauberhafte_feste.html)

\* ■ (laufend)

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungs-  
förderung, post.ru3@noel.gv.at

### NÖ Abfallwirtschaftstagung

Informationsveranstaltung für Abfallwirtschaftsentsorger/innen

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-NOe/Abfallwirtschaftstagung.html>

\* ■

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### NÖ AWP 2010-2015 – NÖ Abfallwirtschaftsplan

Unter dem Leitgedanken „NÖ Abfallwirtschaft – Ressourcenbewirtschaftung als Teil der Daseinsvorsorge“ legt die Landesregierung auf rund 60 Seiten in allgemein verständlicher Form dar, worum es in den kommenden 5 Jahren in der Abfallwirtschaft gehen wird

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-NOe/NOE\\_Abfallwirtschaftsplan\\_2010.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-NOe/NOE_Abfallwirtschaftsplan_2010.html)

\* ■ (umgesetzt)

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Einsparung von elektrischer Energie

Fortführung der ökologischen Beschaffung Strom verbrauchender Geräte für Landesgebäude

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M16/4

Abt. Gebäudeverwaltung  
post.lad3@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verstärkte Forcierung des Einsatzes von ökologischen Baustoffen bei Neubau und Sanierung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/5

Abt. Gebäudeverwaltung  
post.lad3@noel.gv.at

### Konsequenter Einsatz von kommunalen organischen Reststoffen zur Humusproduktion

Qualitätssicherung der Verwertung von Biomüll in dezentralen Kompostanlagen  
laufende Kontrolle, seit 15. Oktober 2010 gibt es Kompostkoordinatoren, QS System wird auf Förderwürdigkeit überprüft

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Kompost.html>

■ M36/2

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Konsequenter Einsatz von kommunalen organischen Reststoffen zur Humusproduktion

Forcierung der richtigen Eigenkompostierung von Biomüll und Grünschnitt im Hausgarten durch Aufklärungs- und Bildungsarbeit

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Kompost.html>

■ M36/3

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

■ M37/1

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Reduktion von Abfallmengen

Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zur Abfallvermeidung die gemeinsame Abfallvermeidungsaktion des Landes NÖ, der NÖ Abfallverbände und des NÖ Abfallwirtschaftsverbandes wurde 2009 und 2010 weitergeführt

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall.html>

■ M37/2

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Reduktion von Abfallmengen

Kampagne zum Thema Biomüll (Lebensmittel) im Restmüll in städtischen Gebieten im Jahr 2010 wurde das Projekt Lebensmittel im Abfall auf ganz NÖ ausgeweitet

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Ressourcenschonung/Lebensmittel\\_im\\_Abfall.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Ressourcenschonung/Lebensmittel_im_Abfall.html)

■ M38/1

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Erhöhung der Verbrennungsquote bei Gewerbemüll

Analyse und Erhebung des Istzustandes der Verwertungs- und Entsorgungswege des Gewerbemülls Erarbeitung einer Wissensbasis über Industrie- und Gewerbeabfälle abgeschlossen auf aktueller Basis Reduktion um 7-8% möglich

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

■ M38/2

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Erhöhung der Verbrennungsquote bei Gewerbemüll

Unterstützung von Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit ausgesuchten Gewerbebetrieben und Entsorgern, die Verwertungsmöglichkeiten besitzen oder aufbauen

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

■ M39/1

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Erstellung und Implementierung eines Konzepts zur Müllvermeidung bei Veranstaltungen die landesinternen Veranstaltungen sollen „sauberhaft“ durchgeführt werden, d.h. Einsatz von Mehrweggeschirr und getrennte Abfallsammlung.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/2

Abt. Gebäudeverwaltung  
post.lad3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Prüfung zur Verwendung von nachfüllbaren Druckerpatronen bei den Landesdienststellen für 2011 ist ein neuer Test der Anwendbarkeit geplant

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/3

Abt. Gebäudeverwaltung  
post.lad3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Ersatz von Metallgetränkeverpackungen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/4

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at  
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungs-  
förderung RU3, post.ru3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Verstärkte Nutzung von ökologisch unbedenklichen Büroartikeln in den Landesdienststellen Arbeitskreis NH Beschaffung gegründet, laufende Anpassungen mit Hilfe eines Prüfinstruments NH Beschaffung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/5

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Vorgaben für die landeseigenen und externen GärtnerInnen für den Verzicht auf mineralische Dünger und Pflanzenschutzmittel Erhebungen zum Status Quo wurden begonnen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/6

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Erstellung eines Leitfadens für den Verzicht auf mineralische Dünger und Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen Flächen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### Substitution von Primärrohstoffen durch Nutzung von Sekundärrohstoffen

Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm, welcher keiner landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt wird  
Machbarkeitsstudie in Vorbereitung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M41/1

Abt. Wasserwirtschaft  
post.wa2@noel.gv.at

### Substitution von Primärrohstoffen durch Nutzung von Sekundärrohstoffen

Kupferrückgewinnung aus Schlacke der Restmüllverbrennung  
Studie „Schadstoffbezogene Restmüllanalyse auf der MVA Dürnröh“ wurde begonnen – Fertigstellung 2011

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends/SchadstoffbezogeneRestmuellanalyse.html>

■ M41/2

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Substitution von Primärrohstoffen durch Nutzung von Sekundärrohstoffen

Forcierung der Errichtung wieder gut zerlegbarer Gebäude und der Verwendung entsprechender Materialien  
die Studie „Konzept zur nachhaltigen Nutzung von Baurestmassen basierend auf der thematischen Strategie für  
Abfallvermeidung und Abfallrecycling der EU“ wird Ende 2011 beendet.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

■ M41/3

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Nachhaltige Förderung  
Aufbau eines Management-, Prüf- und Unterstützungsinstruments für alle größeren laufenden bzw. für alle künftigen  
Förderprogramme  
Prototyp und Konzept wurden erstellt  
es ist geplant, die Instrumenteinführung mit der Einführung des NH Beschaffungstools zu kombinieren (Herbst 2011)

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M42/6

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### NÖ Windelpaket

Der Ankauf von Mehrwegwindeln wird in NÖ fast überall mittels NÖ Windelgutschein gefördert.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Foerderungen/Mehrwegwindel.html>  
<http://www.windelgutschein.at/>

■

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### NÖ Mehrwegbecher

Der bewährte Mehrwegbecher wird bei „Sauberen Festen“ eingesetzt  
ein effektiver Beitrag zur Abfallreduktion

[www.sauberhafefeste.at](http://www.sauberhafefeste.at)

■

NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060,  
office@noeawv.at

### Förderinitiative Abfallvermeidung

Wir unterstützen – gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich, der ARA (Abfall Recycling Austria) und der  
Stadt Wien – KMU (Kleine und mittlere Unternehmen), GU (Großbetriebe), kommunale Dienststellen und Betriebe,  
Vereine, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen etc. bei der Umsetzung dauerhafter Maßnahmen zur Abfallver-  
meidung mit einem Investitionszuschuss von bis zu 30% der abfallrelevanten Kosten, Minimum: 2000,-, Maximum:  
30.000,-.

[http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Vermeidung-und-Verwertung/  
Foerderungsinitiative\\_Abfallvermeidung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Vermeidung-und-Verwertung/Foerderungsinitiative_Abfallvermeidung.html)

■

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung  
post.ru3@noel.gv.at

### NÖLI – Altspeseöl

Die bewährte Sammelschiene für Altspeseöl.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/NOeLI.html>

■

NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060,  
office@noeawv.at

### Erstellung eines Handbuchs „Lagerplätze und Baurestmassen“

Entwurf eines Handbuchs für Straßenmeistereien für den Betrieb von Lagerplätzen und den Umgang mit Baurest-  
massen, ein Beitrag zur Ressourcenschonung

■

Abt. Straßenbetrieb, 60210,  
post.st2@noel.gv.at

# Bildung und nachhaltige Lebensführung



Die größten Herausforderungen für die Bildungspolitik liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 im ...

- Schaffen einer kritischen Masse, d.h. Erhöhung der Anzahl an Menschen mit einem Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit, um den Wechsel hin zu einem gelebten nachhaltigen Lebensstil zu erreichen
- Aufsetzen einer attraktiveren und verstärkten Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie im Fördern von vernetztem Denken in Bezug auf Umwelt, Wirtschaft und Soziales

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Nachhaltigkeitsbewusstsein	→ Schaffen einer kritischen Masse für einen Wechsel hin zu einem gelebten nachhaltigen Lebensstil (NH erlebbar machen)
	→ Berücksichtigung des Themas „globale Verantwortung“
Umweltbildung – Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen	→ Attraktivere und verstärkte Bildung für nachhaltige Entwicklung
Erwachsenenbildung	→ Verbesserung des Zugangs und neue Angebote für die Erwachsenenbildung
ÖA, Vernetzung	→ Vernetzung der Umweltbildungsangebote

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Anzahl der Schulen mit UW und NH Bildungsschwerpunkten
→ Höhe der Umsätze im Bio-Lebensmittelhandel
→ Anteil der Bio-Lebensmittel im Einzelhandel

### Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder

Nachhaltigkeitsbewusstsein	→ Schaffen einer kritischen Masse ...	3	■	■																
	→ Berücksichtigung des ...	5	■	■	■	■	■													
	→ nicht zuordenbar	2	■																	
Umweltbildung – Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen	→ Attraktivere und verstärkte Bildung ...	8	■	■	■	■	■	■	■	■										
	→ nicht zuordenbar	5	■	■	■	■	■													
Erwachsenenbildung	→ Verbesserung des Zugangs ...	9	■	■	■	■	■	■	■	■	■									
	→ nicht zuordenbar	4	■	■	■	■														
ÖA, Vernetzung	→ Vernetzung der Umweltbildungsangebote	4	■	■	■	■														
	→ nicht zuordenbar	1	■																	

Auffallend ist die gute Verteilung der Aktivitäten auf die einzelnen Ziele mit den drei Schwerpunkten Bildung, Nachhaltigkeitsbewusstsein, Kinder und Jugendliche und Erwachsenenbildung.

Die Bildung für Kinder, Jugendliche und Schulbildung wie auch die Erwachsenenbildung werden durch vom Land unterstützte Organisationen in Linienarbeit begleitet und versorgt (zB. FEN, Umweltbildungsnetzwerk). Die einzelnen Projekte daraus werden im Jahresbericht nicht gesondert behandelt. Die Anzahl an einschlägigen Aktivitäten liegt deshalb weit höher als dargestellt.

Unter dem Begriff „nachhaltige Lebensführung“ verbergen sich fachübergreifende Angebote und Konzepte an die Bevölkerung. Das können sowohl Bildungsmaßnahmen sein wie auch Projekte, die in Richtung Gesundheit und Soziales führen.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Sollten die Projekte mit überwiegend Gesundheits- und Sozialbezug zunehmen, läge es nahe, sie in einem eigenen Themenfeld zusammenzuziehen.

Strategische, konzeptive Arbeiten wie auch Forschungsarbeiten lassen sich in der aktuellen Struktur nur schwer zuordnen.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

\* (neu) ■ (umgesetzt)

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Nationalparkhaus Thayatal

Das Nationalparkhaus ist die erste Anlaufstelle für BesucherInnen. In der Infostelle erhalten sie wichtige Informationen über die Angebote und die Besonderheiten des Nationalparks. Veranstaltungen und Ausstellungen zu den Themen Umwelt und Naturschutz, regionale Veranstaltungen stärken das Bewusstsein der Bevölkerung um die Wichtigkeit der Erhaltung der Landschaft.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■ (begonnen)

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Öffentlichkeitsarbeit im Nationalpark Thayatal

Im Rahmen der laufenden Öffentlichkeitsarbeit wird über Ziele und Aufgaben des Nationalparks informiert. Maßnahmen: Homepage [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at), elektronischer Newsletter, Informationsblatt Thayatal inform (4x jährl.), Infobroschüren, Beiträge für Bücher u. Magazine, NP-Forum

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Ausstellung „Natur Geschichten -Thayatal“

Wissensvermittlung über landschaftliche Besonderheiten und Artenvielfalt, spielerisch und interaktiv. Sensibilisierung für ökologischer Zusammenhänge und Schutzwürdigkeit

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Besucherprogramm Nationalpark Thayatal

Attraktive Veranstaltungen an jedem Wochenende. Bunte Vielfalt, für jede Zielgruppe. Besondere Attraktionen: Tierbeobachtungen, Grenzüberschreitende Aktivitäten, Familienfeste. Darüber hinaus gibt es Führungsangebote für Gruppen und regelmäßige Kurzführungen.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Junior Ranger

Die „Junior Ranger“ sind ein Programmangebot, das speziell für die Zielgruppe „Jugendliche“ entwickelt wurde. Im Rahmen des einwöchigen Junior Ranger Camps können diese in den Tätigkeitsbereich eines Nationalparkrangers hineinschnuppern. Weitere Zusammenkünfte finden in Form von Stammtischen statt. Die Durchführung des Camps 2010 wurde wissenschaftlich begleitet, die Ergebnisse gemeinsam mit anderen aktuellen Themen auf einer eigens eingerichteten Facebook-Seite veröffentlicht.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Donau-Auen, 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

### Besucherprogramm Nationalpark Donau-Auen

Eine breite Palette an Besucherprogrammen bietet Naturerlebnis und schafft Verständnis für den Wert der geschützten Landschaft.

 [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

### Bauergärten

Der typische Waldviertler Bauergarten, wie es ihn heute nur mehr selten gibt, war die Vorlage für die Gestaltung des Gartenbereichs beim Nationalparkhaus. Eine Natursteinmauer aus Granit grenzt den Garten in Richtung Straße ab. Die Mauer ist als Trockensteinmauer ausgeführt und ist mit Hauswurz und Sedum – Arten bepflanzt. Die integrierten Bänke laden zum Rasten und Gustieren ein. Im Bauergarten finden sich hauptsächlich Küchenkräuter, Gemüse aber auch verschiedenste Blumen und Stauden, die früher an kirchlichen Feiertagen Kirchen, Kapellen und den Herrgottswinkel in der Bauernstube schmückten.

 [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

\*■ (laufend)

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

### NÖ Gesundheitsbericht 2010

Der vorliegende Niederösterreichische Gesundheitsbericht 2010 beschäftigt sich mit Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Gesundheitsbereich und skizziert den aktuellen Stand der stationären, ambulanten und mobilen Versorgung in Niederösterreich.

 [www.noel.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/NOe-Gesundheitsbericht.wai.html](http://www.noel.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/NOe-Gesundheitsbericht.wai.html)

\*■

Abt. Gesundheitswesen, post.gs1@noel.gv.at  
Tel: 02742/9005-12906,  
Fax: 02742/9005-12875,  
3109 St. Pölten Landhausplatz 1

### Orther Bärlauchtage

Über das Thema „Bärlauch“ sollen neue Kundengruppen nach Orth gebracht werden. Verschiedene Maßnahmen von Bärlauch-Wanderungen, Verkostung von Bärlauchsuppen, Sonderspeisekarte bei örtlichen Gasthäusern, etc. wurden umgesetzt.

 [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

\*■

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

### Themenweg Umweltverständnis

Anlage eines Bildungsweges im Raum Edelhofer/Zwettl zu nachhaltigen Themen und Inhalten

\*■

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,  
post.lf2@noel.gv.at

### Junge Naturforscher im Nationalpark

Der Ausbildungskurs für Kinder aus der Region soll diese für die Natur sensibilisieren und zu Botschaftern der Nationalpark-Idee machen. Im Rahmen mehrmaliger Treffen werden attraktive Methoden der Naturvermittlung eingesetzt, die dazu dienen, den Kindern spielerisch Natur näher zu bringen und die Faszination zu fördern. Durch das Angebot von zielgruppengerechten Programmen über mehrere Jahre erfolgt eine langfristige Bindung an das Schutzgebiet.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\*■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Nationalparkschule Hardegg-Pleissing

Die Partnerschaft mit der Volksschule aus der Nationalparkgemeinde soll das Bewusstsein für die Besonderheit der Natur vor der eigenen Haustür und den Wert des Schutzgebietes wecken. Die Schüler der Nationalparkgemeinde beteiligen sich bei Veranstaltungen im Nationalpark und stehen für Testläufe neuer Programmangebote zur Verfügung. Durch einen intensiven Austausch und der gemeinsamen Durchführung von Projekten (z. B. Einrichtung eines Naturgartens) profitieren beide Seiten von der Partnerschaft.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\*■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Schulprojekt: E-Smog Tage an Schulen in NÖ, 5. – 9. Schulstufe in Zusammenarbeit mit den „Gesunden Schulen NÖ“

Anhand dieses Workshops werden die SchülerInnen spielerisch an den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy sowie diversen anderen E-Smog verursachenden Geräten herangeführt. Es geht im Wesentlichen darum, diese Technologien sinnvoll einzusetzen, möglichen gesundheitlichen Risiken jedoch auszuweichen. Da die verschiedenen Themen eigenständig und praxisnah erarbeitet werden, ist ein besseres Verständnis der Jugendlichen zu den Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf den menschlichen Organismus gewährleistet.

\*■

Europäisches Zentrum für Umweltmedizin

### Landwirtschaftliche Fachschulen im Schulnetzwerk

Alle 18 landwirtschaftlichen Fachschulen sind Mitglieder des ÖKOLOG-Schulnetzwerkes

\*■

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,  
post.lf2@noel.gv.at

### Öffentlichkeitsarbeit Nationalpark Donau-Auen

Pressearbeit, Erstellung diverser Eigenmedien und Werbeauftritte sollen die Themen des Nationalparks öffentlich bekannt machen.

 [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

\*■

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

### schlossORTH Nationalpark-Zentrum

Das Besucherzentrum des Nationalparks dient als Info- und Buchungsstelle, Ort für Veranstaltungen und Zentrum der Umweltbildung.

 [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

\*■

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555  
nationalpark@donauauen.at

### Ausbildung zum Nationalparkranger

Die Ausbildung der Nationalparkranger, welche Führungen und Wachdienste im Nationalpark durchführen, wurde österreichweit vereinheitlicht und im Rahmen einer Lehrgangs- und Prüfungsordnung zertifiziert. Die Teilnahme an mindestens zwei jährlichen Weiterbildungen ist verpflichtend.

\*■

Abteilung Naturschutz, 02742/15215,  
post.ru5@noel.gv.at

■ M16/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft;  
post.wst6@noel.gv.at

### Einsparung von elektrischer Energie

Kommunikations- und Beratungsoffensive für Haushalte und Schulen zur Stromeinsparung; Im Rahmen des Projektes „Stromsparfamilie“ werden 200 Haushalte ein Jahr lang persönlich von der Energieberatung NÖ bei der Optimierung ihres Stromverbrauches begleitet (Start Juli 2010). Darüber hinaus bietet die Energieberatung NÖ Stromsparberatungen vor Ort an

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M28/7

Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at

### Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Informations- und Bewusstseinskampagne zur Ernährung, Beschaffung und regionalen Wertschöpfung für die Wirtschaft und den Lebensmittelhandel; im Rahmen von „So schmeckt Niederösterreich“ wurden Informations- und Bildungskampagnen zu Beschaffungsmöglichkeiten von regionalen Produkten in div. Medien beworben und abgehalten

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M42/4

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Fortführung der jährlichen Schwerpunktkampagne zum fairen Handel; Landtagsresolution gegen Kinderarbeit, regelmäßige Beiträge in „Umwelt und Energie“, Faire Wochen in Amstetten, 22 Faire Gemeinden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M42/7

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at ,  
Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Unterstützung neuer relevanter Projekte; Mitwirken an einer nationalen Strategie und Vorgangsweise mit den Bundesländern, konkrete Projekte v.a im Rahmen der Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit; Zusammenlegen der EZA Projektgelder und GMP Budgets; GMP Umsetzungskonzept mit den Bundesländern, GMP Staturserhebung in Ö, NÖ Äthiopienprojekt; Fairtrade Aktionen, CSR Impulsförderungen, NH Wochen mit Handelsketten,

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M43/2

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Information und Bildung für globale Verantwortung

Stärkung und Ausbau der Umweltbildung in NÖ; Netzwerk Umweltbildung wurde 2010 weiter ausgebaut (62 Mitglieder); Themen bisher Biodiversität und Energie; 2011 Learning to be Sustainable (Methoden in der Erwachsenenbildung, FOCUS Tagung) WS2011 Start des Lehrgangs „LENE-Lokales Engagement nachhaltig entwickeln“

 [http://www.umweltbildung-noe.at/netzwerk\\_umweltbildung.asp](http://www.umweltbildung-noe.at/netzwerk_umweltbildung.asp)

■ M43/3

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Information und Bildung für globale Verantwortung

Unterstützung für die NÖ Schulen; Projekte nicht nur von ÖKOLOG Schulen, sondern auch von Klimabündnisschulen, Global Action Schools, Pilgrimschulen und Umweltzeichenschulen – verbesserte Kooperation. Für 2011 ist das Projekt „Der Wald im Klassenzimmer“ (Int. Jahr der Wälder) als Schwerpunkt für Klimaaktionswoche und die Themenkombination „Landwirtschaft + Energie + Globale Verantwortung“ für ÖKOLOG Tagung geplant.

 [http://www.umweltbildung-noe.at/schule\\_oekolog.asp](http://www.umweltbildung-noe.at/schule_oekolog.asp)

■ M44/2

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Fortschreibung der Klimabündnis-Projektpartnerschaft in Brasilien; Niederösterreich errichtet jährlich einen Unterstützungsbeitrag für förderungswürdige Projekte an die Klimabündnis-Partnerorganisation FOIRN im Amazonasgebiet.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M45/4

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Einrichtung einer Aus- und Weiterbildungsschiene der Klimaschutzgebäudebeauftragten des Landes

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M45/1

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Informationsveranstaltungen und Medienarbeiten zu sektorübergreifenden klimarelevanten Entwicklungen; laufende Infoveranstaltungen im Zuge des Klimaprogramms 2009-2012, Klimatagung, Klimaaktionstag, Klimabündnis Schwerpunktregion Wienerwald; dazu begleitende Medienarbeit; laufende Medienarbeit im Magazin „umwelt und wir“, Sonderausgaben

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M45/2

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienkampagnen zur Auswirkung des Klimawandels auf NÖ; Vorbereitung Projekteinreichung CLISP, laufend in „umwelt und wir“

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M45/3

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Durchführung von medienwirksamen Schwerpunkttaktionen in NÖ; jährliche Medienkampagnen zum Klimaaktionstag mit Einschaltungen; laufende Klimaberichterstattung in u und w; Medienkampagne zu Schwerpunktregion Wienerwald; Klima-Filmwettbewerb für Jugendliche

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

**Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit**

Einrichtung einer Aus- und Weiterbildungsschiene der Klimaschutzgebäudebeauftragten des Landes; 2010 3 Kurse – Zielgruppe BHs, Berufsschulen, Landessonderschulen, landwirtschaftliche Fachschulen

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M45/4

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at

**Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit**

Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungsangebotes zum Thema Klimaschutz und Globale Verantwortung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M45/5

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at

**Ausbau der Informations- und Beratungsangebote**

Weiterer Ausbau von Beratungsangeboten für Neubau und Sanierung von Eigenheimen und Mehrfamilienhäusern

M6/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft; post.wst6@noel.gv.at

**Ausbau der Informations- und Beratungsangebote**

Medienkampagnen; Bewerbung eines neuen nachhaltigen Lebensstils, Bewerbung erfolgt in vielen Bereichen inhaltlich aber meist im Hintergrund

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M6/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft; post.wst6@noel.gv.at

**Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften**

Malawi: erfolgreiches EDV-Projekt hat den AbsolventInnen bessere Jobchancen eingeräumt

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

**So schmeckt Niederösterreich**

Die von LH Dr. Pröll ins Leben gerufene und von LR Dr. Pernkopf getragene Initiative forciert regionale Produkte mit folgenden Zielsetzungen: hochwertige regionale Produkte bieten Natürlichkeit, Frische und Lebensqualität, Wertschöpfung im ländlichen Raum sichert Arbeitsplätze, regionaler Konsum verkürzt Transportwege und trägt zum Klimaschutz bei. So schmeckt NÖ unterstützt Aktivitäten, die diesen Zielen entsprechen.

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik; post.ru2@noel.gv.at ; Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at

**Netzwerk Umweltbildung NÖ**

Im Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich sind 62 Umweltbildungseinrichtungen vereint, die auf freiwilliger Basis und entsprechend den Prinzipien, wie sie in der Deklaration festgelegt wurden, zusammenarbeiten. Dieses für Österreich einmalige Netzwerk ist unabhängig, überparteilich sowie überkonfessionell und wird vom Land Niederösterreich koordinativ unterstützt. Weiterbildungsangebote (Tagungen, Workshops, Seminare, Symposien, Wettbewerbe) Publikationen, ÖA (Pressekonferenzen, -Aussendungen)

[http://www.umweltbildung-noe.at/netzwerk\\_umweltbildung.asp](http://www.umweltbildung-noe.at/netzwerk_umweltbildung.asp)

■

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; Mag.Dr. Margit Helene Meister, RU3/DW 15210 margit-helene.meister@noel.gv.at

**Lauterbach, Gemeinde Moorbach Harbach: Garten der Menschenrechte**

Rund um das Gemeinschaftszentrum Lauterbach wird anlässlich der „60 Jahre Erklärung der Menschenrechte“ ein Themengarten errichtet. Die fortschreitende Globalisierung verlangt nach einem gemeinsamen und weltweit akzeptierten Verhaltenskodex, der zudem essentiell europäische Kultur darstellt. Der Garten befindet sich unweit des Moorbades mit 250.000 Nüchtingen und erzeugt so eine entsprechende Wirkung.

■

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik; bernhard.haas@noel.gv.at

**Zeitschrift umwelt&wir**

Umweltmedium des Landes NÖ, 5 Ausgaben in einer Auflage von 32.000 Stück und eine Sondernummer anlässlich der Verleihung des Climate Stars 2009

[www.umweltundwir.at](http://www.umweltundwir.at)

■

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

**Forschungswettbewerb Junge Forschung Wasser**

Forschungswettbewerb für Schulen und Universitäten mit dem Ziel der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung

■

Abt. Wasserwirtschaft, 02742/9005-14271, post.wa2@noel.gv.at\*

**Wasserjugendspiele**

Wettbewerb des Jugendrotkreuzes für die 7. Schulstufe mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung, Unterstützung durch das Land NÖ

<http://www.wasserjugendspiele.at>

■

Abt. Wasserwirtschaft, 02742/9005-14271, post.wa2@noel.gv.at

**Erlebnisspielplatz WASIKI Land (Gmd Wallsee-Sindelburg)**

Im Bereich des Donautarmes wurde unter intensiver Teilnahme der Kinder und Eltern ein naturnaher barrierefreier Erlebnisspielplatz geplant und umgesetzt

<http://spielplatzwallsee.coolthings.at>

■

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, RU2/1 1203/albert.kodym@noel.gv.at

**„Faire Wochen“**

Projekt zur Förderung des fairen Handels im Rahmen des NÖ Klimaprogramms, HF Globale Verantwortung. Wurde 2009 und 2010 in St. Pölten und Wr. Neustadt durchgeführt.

■

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

# Boden, Land- und Forstwirtschaft



Die größten Herausforderungen für die Boden-, Land- und Forstwirtschaft liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Stärkung der nachhaltigen Landbewirtschaftung als Rückgrat des ländlichen Raumes
- Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und in dem sparsamen Umgang mit Böden

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.



Nach Anzahl an Projekten wird dieses Themenfeld vom Handlungsfeld „Nachhaltige Landbewirtschaftung und Produktion“ dominiert mit Schwerpunkt „Strukturerhaltung“. Produktionsseitig ist das ÖPUL Programm und hier insbesondere das Ökopunktemodell als mächtiges flächendeckendes Instrument einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft zu erwähnen.

Nachhaltige Landbewirtschaftung braucht vorausschauende Planung und Instrumente zB. zur Sicherung wertvoller Flächen und Böden. Die flächenbezogenen Instrumente liegen bei der Raumordnung. Eine stärkere Abstimmung und Verzahnung von Raum und Landentwicklungsplanungsinstrumenten ist erforderlich.

Für den Agrarbereich ist, wie in sämtlichen anderen Themenbereichen, eine verstärkte Verzahnung mit wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten auszumachen. Der Agrarbereich bereichert mit seinen übergreifenden Projektansätzen die anderen Themenbereiche, besonders auch im inhaltlich verwandten Themenfeld „Naturraum und nachhaltige Raumnutzung“.

Die Auswirkungen der Klimapolitik auf die Agrarpolitik sind deutlich spürbar zB. in Form von verstärkten Maßnahmen/Dienstleistungen zur Sicherung und Produktion von erneuerbaren Rohstoffen und Energieträgern.

Bodenprojekte zeichnen sich durch Größe und Dynamik aus – mit starken Öffentlichkeits- und medienwirksamen Beiträgen.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Trotz der Breite des Themas lassen sich die einzelnen Projekte gut zuordnen. Das Handlungsfeld „Nachhaltige Landbewirtschaftung und Produktion“ eignet sich aufgrund seiner Breite und seinem übergeordneten Anspruch zur Themenfeldbezeichnung.

Bodenschutz kann als übergeordneter Begriff mit dem HF „Erhalt der Bodenqualität und –funktion“ zusammengezogen und die Ziele differenzierter ausformuliert werden.

Ziele, die sich auf die Umsetzung bestimmter Programme beziehen (zB. Bodenbündnis) sind weniger flexibel.

Strategische, konzeptive Arbeiten wie auch Forschungsarbeiten lassen sich in der aktuellen Struktur nur schwer zuordnen.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

### Borkenkäfermonitoring im Nationalpark

Seit 2003 wird gemeinsam mit dem Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) ein Borkenkäfermonitoring durchgeführt. Ziel ist es, Informationen über das Ausmaß und der Verteilung der Borkenkäferpopulationen zu sammeln und diese in Hinblick auf ihre Relation zu Klimafaktoren wie Temperatur und Niederschlag auszuwerten.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* (neu) ■ (laufend)

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Wildtiermanagement im Nationalpark

Jagd im herkömmlichen Sinn gibt es im Nationalpark Thayatal nicht mehr. Das erklärte Ziel des Wildtiermanagements ist es, den Ablauf der natürlichen Vorgänge möglichst ohne menschliche Eingriffe zu gewährleisten und autochthone und bedrohte Tierarten und deren Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Bedarfsorientierte Förderungs- und Schutzprogramme für gefährdete Tiere sind möglich.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Regional Fitmacher

Die Großveranstaltungen „Regionale Fitmacher“ zur Förderung der Bewusstseinsbildung und zur Ankurbelung regionaler und saisonaler Produkte in Kooperation mit Großmärkten

\* ■

Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at

### Minimalbodenbearbeitung und CO<sub>2</sub> – Bindung im Boden samt Treibstoffeinsparungen

Mit Verringerung der Bearbeitungsschritte und Bearbeitungstiefe kann 50% und mehr Treibstoff eingespart werden. Zudem bleibt C in Form von CO<sub>2</sub> im Boden gespeichert und führt so zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung in der Atmosphäre.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

\* ■

Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Forcierung von alternativen Antrieben

Unterstützung von Landwirten bei der Umstellung der landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge auf Pflanzenöl; es werden bereits serienmäßig Traktoren angeboten, die mit Pflanzenölen betrieben werden; derzeit laufen auch Versuche für die Umrüstung von Spezialmaschinen in ökosensiblen Bereichen auf Pflanzenölbetrieb (z. B. Bewässerungsaggregate)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/11

Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Steigerung des Anteils der biologisch bewirtschafteten Flächen und der Ökopunkteflächen um 50%; mit Beginn des Jahres 2008 waren in Summe 178.239 ha in diesen beiden Maßnahmen gemeldet; Ende 2008 waren es in Summe 206.594 ha, Ende 2009 256.02 ha, das entspricht bisher einer Steigerung um 43,6%; im Jahr 2010 kam es zu einer weiteren Steigerung der Flächen in den ÖPUL Maßnahmen Bio und Ökopunkte

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/1

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Steigerung der Teilnahme an klimarelevanten ÖPUL- Maßnahmen; die Steigerung der Teilnahme an klimarelevanten ÖPUL Maßnahmen zeigt sich in einer deutlich verstärkten Buchung von Klima schonenden, höherwertigen Maßnahmen; dadurch verlieren minder wichtige Maßnahmen zugunsten höherwertiger an Flächen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/2

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Steigerung der Effizienz in der Pflanzen- und Tierproduktion unter Beachtung ökologischer und agrarpolitischer Rahmenbedingungen; die Zahl der Milchkuhe ist um 1.900 Stück leicht gesunken (- 1,2%); im selben Zeitraum ist die Milchmenge minimal gestiegen (+ 1,1%). Konstant steigende Milchleistungen pro Kuh (plus 5,7%) sind eine Folge züchterischer Weiterentwicklungen.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/3

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Erhebung und Bewertung des Potentials für die Nutzung des Bodens als CO<sub>2</sub>-Speicher; Potential für CO<sub>2</sub> Speicherung im Boden ist doppelt so hoch wie in der Atmosphäre

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/4

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

■ M24/5 (begonnen)

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächen-deckenden Landwirtschaft

Bodenschutzplanung; Kommunen bilden die unmittelbare Schnittstelle zwischen den Anforderungen der Raumplanung und der Bodenschutzplanung; somit können sie über eine Bodenschutzplanung direkt für den quantitativen und qualitativen Bodenschutz Einfluss nehmen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/6

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächen-deckenden Landwirtschaft

Bodenschutzberatung; Beratung zu ÖPUL und ÖKO-Punkten, sowie Bodenpraktikerausbildung, durch Bodenfachkundige in Kommunen soll der qualitative und quantitative BS verstärkt verbreitet werden.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/8

Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at;  
Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächen-deckenden Landwirtschaft

Förderung von Landentwicklungsprojekten; Landentwicklungsprojekte zur Sicherung einer nachhaltigen Landwirtschaft und zur Verbesserung regionaler Wertschöpfung unter landwirtschaftlicher Beteiligung werden aus Mitteln des NÖ LAFO gefördert.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M24/9 (umgesetzt)

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik;  
post.ru2@noel.gv.at

### Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächen-deckenden Landwirtschaft

Offenhaltung regionaler Kulturlandschaft durch ein sektorales Raumordnungsprogramm über die Freihaltung der offenen Landschaft; u.a gemeinsam mit RU2, LF6, RM, 2 Pilotprojekte zur Offenlandfläche in Groß Gerungs und Bad Harbach; Leitfadenerstellung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M25/1

Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Verbesserung des Düngermanagements

Förderung von Lagerungs- und Ausbringungssystemen für tierische Exkrememente, die zur Reduktion der Methanemissionen beitragen; die Förderung ist im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (Maßnahme Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe) möglich

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M25/2

Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Verbesserung des Düngermanagements

Investitionsförderung für Geräte zur bodennahen Gülleausbringung; Landwirte, die gemeinschaftlich Geräte zur bodennahen Gülleausbringung und Gülleverschlachtung anschaffen, können im Rahmen der ländlichen Entwicklung Fördermittel erhalten; damit wird ein Beitrag zur Reduktion der Methanemission geleistet.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M26/3

Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Stärkung der regionalen Kooperation in Land- und Forstwirtschaft

Investitionsbeihilfen und Forcierung von Know-how für die Verarbeitung und Vermarktung biologisch bzw. nach den Kriterien der Ökopunkte erzeugter Lw. Rohstoffe; im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können Kooperationsprojekte gefördert werden. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich Leader, bei dem der regionale und lokale Ansatz im Vordergrund ist.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M26/1

Abt. Landwirtschaftsförderung,  
post.lf3@noel.gv.at

### Stärkung der regionalen Kooperation in Land- und Forstwirtschaft

Beratung bei der Inanspruchnahme der Investitionsförderungen aus der LE 07 – 13, für überbetriebliche Kooperationen und Außenwirtschaft

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M26/2

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Stärkung der regionalen Kooperation in Land- und Forstwirtschaft

Stärkung von betrieblichen Kooperationen und überbetrieblichem Maschineneinsatz in Land- und Forstwirtschaft; Schwerpunkt bei der Beratung ist einerseits die betriebliche Kosteneinsparung und andererseits die Wirkung auf den Klimaschutz. Die Beratung erfolgt über die LK bzw. durch die landwirtschaftlichen Schulen.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### Ausarbeitung einer Landesposition zur Weiterentwicklung der EUVO zur Ländlichen Entwicklung nach 2013

Erstellung einer akkordierten Landesposition zur Landesentwicklung und Forcierung auf EU- und Bundesebene; derzeit läuft ein intensiver Diskussionsprozess bezüglich der Vorgaben für die LE ab 2014 auf EU-Ebene und nationaler Ebene.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M27/1

Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at;  
Abt. Forstwirtschaft, post.lf4@noel.gv.at

### Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft f

Förderung von Kurzumtriebsflächen; für Kurzumtriebsflächen erhalten landwirtschaftliche Betriebe eine Betriebsprämie. In einem 2007 gestartete Projekt der LK soll die ideale Pflanzenszusammensetzung für eine Kurzumtriebsfläche gefunden werden; Die Anlage einer Energieholzfläche wird im Rahmen des Programms LE mit bis zu 50 % der Kosten, max. € 1.500,- pro ha gefördert; das geerntete Material wird vor allem in regionalen Biomasseheizwerken verwendet

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M28/1

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft f

Einsatz von mind. 30 % biologisch, regional und saisonal erzeugten Nahrungsmitteln in landeseigenen Einrichtungen; 2010 ca. 64 % Landeskliniken Einsatz biol. Lebensmittel 2010 ca 27 % laut Meldung der Abt. GS7 Heime ist die Forderung im Punkt 28/2 umgesetzt

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M28/2

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft f

Kampagne des Landes NÖ zum gesteigerten Einsatz von biologischen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln z.B. in Kindergärten und Schulen; die Initiative „So schmeckt NÖ“ hat das Ziel, die Konsumenten mehr auf regionale Produkte aufmerksam zu machen; im Rahmen von „So schmeckt Niederösterreich“ wurden rund 300 Veranstaltungen unterstützt bzw. aktive Medienarbeit (Print, TV, Radio, Online) getätigt, bei denen regionale, saisonale und zum Teil biologische Lebensmittel im Vordergrund standen; so konnte der Einsatz von Lebensmitteln aus NÖ gesteigert und einer breiten Bevölkerungsschicht näher gebracht werden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M28/3

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Sicherung und Stärkung der Absatz – und Erlössituation land- und forstwirtschaftlicher Produkte; die Förderung von Investitionen im Rahmen der LE – Diversifizierung und Leader – schafft die Basis für die Sicherung und Stärkung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M28/4

Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Vermehrte Verwendung von regionalen, saisonalen, biologischen und fairen Produkten bei Veranstaltungen des Landes; in der Landhausküche werden Kaffee, Tee, Orangensaft, Bananen usw. aus fairem Handel verwendet

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M28/6

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

### Qualifizierung aller relevanten AkteurlInnen im ländlichen Raum

Berufsbildungsmaßnahmen mit verstärkter Berücksichtigung des biologischen Landbaus und des „Energiewirtes“; zB. im Lehrplan von Hohenlehen, Edelhof, Krems; in allen NÖ Weinbauschulen Schwerpunktthema Bodenfruchtbarkeit und Biologische Landwirtschaft

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M29/1

Abt. Landwirtschaftliche Bildung (LF2)

### Qualifizierung aller relevanten AkteurlInnen im ländlichen Raum

National geförderte Qualifizierungsmaßnahmen; zB. LAKO Kreativpreis

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M29/2

Abt. Landwirtschaftliche Bildung (LF2)

### Klimarelevante land- / forstwirtschaftliche Forschung und Pilotprojekte

Klimarelevante Forschung und Unterstützung von Pilotprojekten zur Erzeugung von Werkstoffen aus NAWARO

 [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at)

■ M30/1

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

### Klimarelevante land- / forstwirtschaftliche Forschung und Pilotprojekte

Forcierung landwirtschaftlicher Forschungsprojekte; zB. 2010 EFRE Projekt MOP Methoden des Bodenschutzes zur Verbesserung des Bodenwasserhaushaltes und Hochwasserversorgung gemeinsam mit Bioforschung Austria; SON-DAR AT CZ SK HU; Forschungsauftrag über Auswirkungen von Biogasgülle auf den Boden

■ M30/3

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

■ M30/3

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Klimarelevante land- / forstwirtschaftliche Forschung und Pilotprojekte

Forcierung forstwirtschaftlicher Forschungsprojekte;

 [www.soschmecktnoe.at](http://www.soschmecktnoe.at)

■ M31/1

Abt. Landwirtschaftliche Bildung (LF2)

### Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Forcierung der Produktion von nachwachsenden Rohstoffen

 [www.noe-laendlicher-raum.at](http://www.noe-laendlicher-raum.at)

■ M31/2

Abt. Wirtschaft Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at

### Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus der Landwirtschaft

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M31/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Verbreitung der Inhalte der Biomassepotenzialstudie über abgestimmte Nutzung nachwachsender Rohstoffe

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M32/1

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Erhöhung des Waldanteils in Gebieten mit geringer Waldausstattung

Förderung der Bewaldung mit „Ertragswald“ und Schutzwald; 2010 wurden 44 neue Schutzwaldsanierungsprojekte bewilligt; insgesamt wurden 396.462 Euro an Fördermitteln ausbezahlt

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M32/2

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Erhöhung des Waldanteils in Gebieten mit geringer Waldausstattung

Förderung der forstlichen Forschung

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M33/1

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Forstliche Förderung für klimarelevante Forstmaßnahmen; die Forstliche Förderung und Beratung ist abgestimmt auf die vier Leitfunktionen des Waldes wie Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Wohlfahrtswirkung

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M33/2

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Aktualisierung bzw. Vollzug der forstrechtlich relevanten Bestimmungen

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M33/3

Abt. Forstwirtschaft,  
post.lf4@noel.gv.at

### Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Forcierung der forstlichen Fachberatung von ForstwirInnen und WaldbesitzerInnen; durch intensive Forst- und Förderberatung (LE 07-13) sollen Grundsätze der nachhaltigen Forstwirtschaft effizient und flächendeckend umgesetzt werden

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M33/4

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

### Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Sensibilisierung der nicht forstlichen Öffentlichkeit und der Jugend für die wichtige Klimaschutzfunktion des Waldes; u.a. Auszeichnung der NÖ Waldjugendspiele von UNESCO – Kommission zum UN-Dekadenprojekt

 [www.noe-laendlicher-raum.at](http://www.noe-laendlicher-raum.at)

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Forcierung qualitativ hochwertiger regionaler Lebensmittel und Produkte; die GENUSSREGIONEN Niederösterreichs, die Initiative „So schmeckt NÖ“ und das Projekt „Echt aus NÖ“ forcieren mit ihren Aktivitäten die Verarbeitung und den Vertrieb regional hochwertiger Produkte durch verschiedene Aktionen.

 [www.noel-laendlicher-raum.at](http://www.noel-laendlicher-raum.at)

■ M42/5

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Unterstützung und Entwicklung von internationalen Projekten im Rahmen des Bodenbündnisses; EU Bodenstrategie mit Boku und Nachbarländern erstellt; derzeit 65 Bodenbündnisgemeinden

 [www.noel-laendlicher-raum.at](http://www.noel-laendlicher-raum.at)

■ M44/3

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

### Naturnahe Christbaumproduktion

Die Naturpark-Region Jauerling eignet sich aufgrund standörtlicher und klimatischer Gegebenheiten besonders für die Erzeugung von Christbäumen. 2008 wurde ein Modellprojekt begonnen, das eine naturnahe Produktion unterstützt. So sollen die teilweise vorhandenen Konflikte zwischen Wohnbevölkerung, Naturpark-BesucherInnen und ChristbaumproduzentInnen abgebaut werden. Im Sinne der Vermarktung erfolgt eine Kennzeichnung der nach den vereinbarten Kriterien erzeugten Christbäume.

■

NÖ Umwelthanwaltschaft

### Europäisches Bodenbündnis

Im Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden (= ELSA European Land and Soil Alliance) engagieren sich Städte und Gemeinden gemeinsam für einen aktiven Bodenschutz auf lokaler Ebene. Bodenschutz umfasst auch den Schutz des Klimas, der Landschaft und der Tier- und Pflanzenarten. Daher arbeitet das Bodenbündnis eng mit dem Klimabündnis zusammen. Mit den meisten Mitgliedern im Bodenbündnis nimmt Niederösterreich europaweit eine führende Rolle ein. Mehr als die Hälfte der europ. Bodenbündnispartner kommt aus NÖ! 33 Bodenzeichen wurden an engagierte Gemeinden verliehen. Der Gemeindeverband für Umwelt und Abfallwirtschaft Lilienfeld mit 16 Gemeinden und 40.440 Einwohnern ist die erste NÖ Bodenbündnis-Modellregion.

Die NÖ Aktivitäten sind über die Grenzen hinaus wirksam. Das zeigen Bodenschutzprojekte, die zu den Themen „Bodenbewusst-sein“/„Boden als Speicher“/„Boden als Filter“/„Boden als Archiv“ und „Malen mit den Farben der Erde“ derzeit mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn durchgeführt werden. In Tulln wurde 2010 die 9. Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses veranstaltet. Hier wurden auch die Beitritte der ersten Bodenbündnis-Gemeinden aus Tschechien (Nová Lhota) und der Slowakei (Kocovce) unterzeichnet.

Am 6. und 7. Mai 2010 fand die internationale Tagung des europ. Bodenbündnisses zum Thema „Fruchtbare Böden – nützen & schützen“ in Tulln statt.

■

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

### Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“

Die von LH Dr. Pröll getragene und 2007 begonnene Kampagne steht unter dem Motto „den Boden sorgsam schützen und sinnvoll nützen“ und thematisiert die Schwerpunkte gepflegter Boden, fruchtbarer Boden, lebendiger Boden, Bodenschutz und sparsamer Umgang mit Boden. NÖ: Ein enger Bezug der Menschen zum Boden war früher selbstverständlich und ist ein grundlegender Bestandteil der Kultur des Landes. Die Modernisierung und Urbanisierung der Lebensstile, der Wandel zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft und die Technisierung der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion haben den Abstand der Menschen vom Boden jedoch vergrößert. Vor diesem Hintergrund – und auch angesichts der Zunahme von Flächenverbrauch und Bodenbelastung – stellt die Kampagne „Unser Boden – wir stehen drauf!“ den Boden als Lebensgrundlage und als Grundlage des Weges in eine nachhaltige Zukunft ins Zentrum des Blickfeldes. Es geht darum, Umweltschutz, Bewusstseinsbildung und soziale Verantwortung für die Menschen zu kombinieren. Seit Beginn der Bodenschutzkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wurden mit Veranstaltungen, Wettbewerben und Symposien weit über 40.000 Menschen in Niederösterreich erreicht.

■

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

# Energie



Die größten Herausforderungen für die Energiepolitik liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Vermittlung von „Besser leben mit weniger Energie“
- Sicherstellung der Energieversorgung mit heimischen erneuerbaren und umweltschonenden Energieträgern

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.



Das Energiethema ist mit 83 Projekten das stärkste. Dabei nicht eingerechnet sind zahlreiche einschlägige Projekte, die ausführlich im Energiebericht des Landes ausgewiesen werden.

Der Vermeidung von Energieverschwendung wird im Handlungsfeld „Energiesparen und -effizienz“ mit insgesamt 29 Projekten Rechnung getragen gefolgt von den Projekten, die sich der Einführung „Erneuerbarer Energieträger“ widmen (26 Projekte).

Danach folgen die Bildungsmaßnahmen und Maßnahmen mit Fokus „Innovationsförderung“.

Budgeteinsparungen trafen den Energiebereich weniger als andere Umweltthemen. Das liegt auch daran, dass im Bereich Energie das politisch brisante, jedoch komplexe Thema Klimawandel am konkretesten dingfest gemacht, verstanden und politisch transportierbar werden kann, dass hier am besten betriebs- wie auch volkswirtschaftliche Impulse gesetzt und am konkretesten CO<sub>2</sub> Einsparungen abgeschätzt werden können (Kyoto-Zielerfüllung). Auch die „Gaskrisen“ der letzten Jahre sind Anstoß, die regionale Versorgungssicherheit neu zu denken.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Die Zielstrukturen ergeben sich aus den Zielen des Klimaprogramms bzw. des Energieberichts. Vorteil dabei ist ihre Konkretheit, die andere Ziele anderer Themen oft vermissen lassen. Trotzdem ist die Struktur in den Handlungsfeldern „Erneuerbare Energieträger“ und „Energiesparen und -effizienz“ nicht konsistent und daher verbesserungswürdig. Das Ziel „Sicherstellen der Versorgung“ ist im Vergleich zu den anderen Zielen zu allgemein. Das Beschaffungswesen und dabei die Unterscheidung von Maßnahmen der Verwaltung und der Wirtschaft wie auch die Unterscheidung von Energiesparen und Energieeffizienz fehlen.

Strategische, konzeptive Arbeiten wie auch Forschungsarbeiten und Maßnahmen im Bereich Datenerfassung und Monitoring lassen sich in der aktuellen Struktur nur schwer zuordnen.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

### Film Ökokrise als Chance

Informationsfilm über die erneuerbaren Energieträger Wind, Sonne, Wasser, Biomasse und Erdwärme in deutscher und englischer Sprache

\* (neu) ■ (laufend)

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Förderung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie in der Siedlungswasserwirtschaft

Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie (im Wesentlichen Photovoltaik-Anlagen) im Ausmaß bis zum Eigenbedarf einer Wasserversorgungs- oder Abwasseranlage; 2 Förderungszusicherungen im Jahr 2010 für eine installierte Leistung von 145 kWp mit 650.000 EUR Investitionskosten und 76.000 EUR Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser\\_Oeffentliche\\_Anlagen\\_Foerderung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser_Oeffentliche_Anlagen_Foerderung.html)

\* ■

Abt. Siedlungswasserwirtschaft,  
02742-9005-14421,  
post.wa4@noel.gv.at

### Kurzumtriebsflächen (Energieholz vom Acker) an mehreren landwirtschaftlichen Fachschulstandorten

Sortenversuche verschiedener Laubholzgewächse bezüglich Produktionsmengen und Kosten an den landwirtschaftlichen Fachschulen Edelhof, Gießhübl, Obersiebenbrunn, Pyhra und Tulln

\* ■

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,  
post.lf2@noel.gv.at

### Weitere Forcierung von Biomasseheizungen an den landwirtschaftlichen Fachschulstandorten

Verstärkte Nutzung heimischer Energieträger

\* ■

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,  
post.lf2@noel.gv.at

### Errichtung des Verwaltungsgebäudes der Straßenmeisterei Haag in Niedrigenergiebauweise.

Durch die besonders gute Wärmedämmung an der Außenhülle wird sich eine deutliche Energieeinsparung gegenüber dem alten Standort ergeben.

\* ■ (umgesetzt)

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Warmwassererzeugung bei der neu errichteten Straßenmeisterei Haag mittels Warmwasser-Solaranlage

Die Warmwasseraufbereitung für den Sozialbereich der Straßenmeisterei Haag erfolgt durch eine Solaranlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes. Dadurch wird der Energieverbrauch gesenkt.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Anschluss der neu errichteten Straßenmeisterei Haag an Biomasse-Fernwärme

Durch den Anschluss der neu errichteten Straßenmeisterei Haag an ein Biomasse-Fernwärme-Heizwerk in unmittelbarer Nähe kann die Straßenmeisterei CO<sub>2</sub>-neutral beheizt werden.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Energiebericht des Landes 2009 und 2010

periodisches Darstellen sämtlicher Leistungen des Landes im Bereich Energie; viele Leistungen daraus werden im Umweltbericht nicht beschrieben, da bereits ausführlich im Energiebericht dargestellt und veröffentlicht

 [www.noel.gv.at/Umwelt/Energie/NOe-Energiebericht.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Energie/NOe-Energiebericht.html)

\* ■

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Austausch von Fenstern bei der Straßenmeisterei Gföhl

Durch die alten, undichten Fenster ging viel Wärmeenergie verloren. Die neuen Fenster werden zu einem niedrigeren Energieverbrauch deutlich beitragen.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Dachsanierung beim Verwaltungs- und Wohngebäude der Straßenmeisterei Krems

Beim Dach des Verwaltungs- und Wohngebäudes der Straßenmeisterei Krems waren Undichtheiten vorhanden. Im Zuge der Dachsanierung wurde auch eine zeitgemäße Wärmedämmung aufgebracht, die zur Energieeinsparung beitragen wird.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Errichtung des Verwaltungsgebäudes der Straßenmeisterei Sierndorf in Niedrigenergiebauweise.

Durch die besonders gute Wärmedämmung an der Außenhülle wird sich eine deutliche Energieeinsparung gegenüber dem alten Standort ergeben.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Warmwassererzeugung bei der neu errichteten Straßenmeisterei Sierndorf mittels Warmwasser-Solaranlage

Die Warmwasseraufbereitung für den Sozialbereich der Straßenmeisterei Sierndorf erfolgt durch eine Solaranlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes. Dadurch wird der Energieverbrauch gesenkt.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Errichtung einer Hackgutheizung im Zuge der Neuerrichtung der Straßenmeisterei Sierndorf, mit der auch der benachbarte Bauhof der Gemeinde Sierndorf beheizt wird.

Durch die Errichtung einer Hackgutheizanlage im Zuge der Neuerrichtung der Straßenmeisterei Sierndorf können sowohl die Straßenmeisterei, als auch der benachbarte Gemeindebauhof CO<sub>2</sub>-neutral beheizt werden.

\* ■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210,  
post.st2@noel.gv.at

■ M1/2 (begonnen)

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Verpflichtende Inspektion von Heizungs- und Klimaanlage

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M1/3

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Anpassung technischer Vorschriften für Heizanlagen; zB. Verbot der E-Direktheizung umgesetzt; weitere Neuerungen zeitlich an nächste Novelle gebunden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M1/4

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Prüfung der technischen, wirtschaftlichen Machbarkeit von alternativen Energieversorgungssystemen bei mehr als 1000m<sup>2</sup>

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M1/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Qualitätssicherung bei der Ausstellung der Energieausweise gemäß EU-Gebäuderichtlinie; Einsatz von qualitätsgesicherten Software-Tools; Stichprobenartige Kontrolle der Einhaltung der Standards

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M1/6

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Verpflichtung zur Abdeckung des außenindizierten Kühlenergiebedarfs mit erneuerbarer Energie bei mehr als 1000m<sup>2</sup> Nichtwohnbau; (im Neubau und bei der umfassenden Sanierung)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M1/7

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Errichtung und Betrieb einer zentralen Energieausweisdatenbank in Abstimmung mit dem Bund

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/1

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Aufrechterhaltung von langfristigen Rahmenbedingungen für Windkraftanlagen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Setzung von Maßnahmen zur Steigerung des Wirkungsgrades von bestehenden Biomasse-/Biogas-Ökostromanlagen; Wirkungsgradsteigerungen in Ökostromanlagen bedingen meist eine verbesserte Wärmenutzung, Ausbau der Abwärmenetze aus Ökostromanlagen, Förderung des Ausbaus dieser Netze

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Fortführung der Förderung von Kleinwasserkraftwerken ; Fortsetzung des Masterplans Kleinwasserkraft; neu sind Investitionszuschüsse des Bundes (OeMAG) und Kofinanzierung durch Land NÖ

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/4

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Förderung der kontinuierlichen Entwicklung von Photovoltaik

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Unterstützung regionaler Initiativen bei der Ortung geothermaler Energiepotentiale, Geothermische Potentiale (Tiefengeothermie) existieren in NÖ in Tiefen von zumindest 2500 m. Bohrungen in diese Tiefen sind extrem teuer und risikobehaftet und rechnen sich nur bei entsprechend großer Wärmeabnahme.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/6

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Sichtbarmachen von Ökostromanlagen und deren positiver Effekte; Ökostromanlagen brauchen öffentliche Unterstützung bis diese zu Marktbedingungen Strom erzeugen können.

 [www.energyprojects.at](http://www.energyprojects.at)

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Förderung von Forschung und Entwicklung von Anlagen zur Nutzung alternativer Energiequellen; Erneuerbare Energie ist ein Hoffnungsfeld für die Wirtschaft, mit zielgerichteter Forschung und Entwicklung kann die heimischen Wirtschaft effizient unterstützt werden.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/7

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Förderung von neuen Biogas-Ökostromanlagen mit Fokus auf hocheffiziente Kleinanlagen; aufgrund der aus Sicht NÖ nicht kostendeckenden Einspeisetarife gem. Ökostromgesetz konnten keine neuen Biogasanlagen gebaut und gefördert werden. Einige bestehende Anlagen wurden erweitert, jedoch nicht gefördert.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M10/8

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Förderung der energetischen Nutzung der Biomasse

Ausbau Biomasseheizwerke mit Schwerpunkt auf der Nutzung von regionaler Biomasse; 2010 wurden 37 Anlagen in Betrieb genommen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M11/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Förderung der energetischen Nutzung der Biomasse

Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz; erste Schritte für die Einleitungsgenehmigungen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M11/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Erhöhung der Dotierung des Biomassefonds und Ausweitung für Energieeffizienzmaßnahmen; Im Berichtsjahr war die Dotierung ausreichend, da die Projektförderungen größtenteils in das Programm LE verschoben werden konnten.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M12/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Verbesserung der kundenorientierten Information über Fördermöglichkeiten; auf der Website von der Abt. Wirtschaft, Tourismus, Technologie und des Wirtschaftszentrums wurde in der Rubrik Förderungen ein eigener Bereich „Umweltschutz/Energieeffizienz“ eingerichtet. Energieförderkompass seit Juni 2010 online. Energieinitiative des Landes mit Industriellenvereinigung (6 thematische Workshops). Workshopreihe (5 regionale WS) mit Regionalmanagement für Zielgruppe KMUs – Thema Energieeffizienz in Betrieben

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M12/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at;  
Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

### Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Optimierung und Forcierung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien; im Jahr 2009 wurden die Richtlinien der Betrieblichen Umweltförderung überarbeitet. Hierbei wurde der Fördersatz für Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz auf max. 40% angehoben – bis Ende 2010.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M12/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Fortführung der Innovations- sowie F&E-Förderung für Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger (kein eigener Schwerpunkt).

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M12/4

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

### Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Einführung von klimarelevanten Kriterien in die Wirtschaftsförderung NÖ; im Jahr 2010 wurden rund 70 Umweltfragebögen und rund 45 Energieausweise erfasst

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M12/5

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

### Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Erfassung und Dokumentation des entstehenden Umwelteffekts durch die NÖ Wirtschaftsförderung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M12/6

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

■ M13/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Etablierung von Energie-Plattformen in den Regionen zum Informationsaustausch über energetische Maßnahmen; Gemeindeforen der Umweltberatung laufen; in einigen LEADER-Regionen wurden bereits regionale Konzepte erstellt in denen Ziele für die Regionen definiert wurden; im Rahmen einer Ausschreibung des KLIN wurden weitere 9 Regionen in NÖ bei der Erstellung von regionalen Konzepten unterstützt.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M13/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Ausbau und Stärkung der Energieberatung „Energieeffizienz in Gemeinden“; Energieberatung für Gemeinden ist ein zentrales Element des Energie-Gemeinde-Pakets welches intensiv in den Gemeinden beworben wird. Über die Klima- und Energiemodellregionen wird das Thema Energie in den Gemeinden weiter intensiviert.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M13/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung von Systemen zum Monitoring des Energieverbrauchs; für die 66 Klima- und Energiemodellregionen in Österreich wird ein gemeinsames Tool für eine professionelle Energiebuchhaltung ausgewählt

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M13/4

Abt. Finanzen (F1)

### Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Etablierung eines Förderprogramms für energieeffiziente Straßenbeleuchtung; wird im Rahmen der Landesfinanzsonderaktion abgewickelt

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M13/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Unterstützung bei der Erstellung von Energiekonzepten für Gemeinden bzw. Regionen; seit Mitte 2010 hat die Förderung von Energie- und Klimaleitbildern für Klimabündnisgemeinden die Förderung von Energiekonzepten abgelöst

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M14/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Steigerung des Wirkungsgrades in der Stromerzeugung

Dokumentation von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-Vorzeigeprojekten; Best practice-Beispiele auf [www.eeeeeee.at](http://www.eeeeeee.at) und auf [www.energyprojects.at](http://www.energyprojects.at) gelistet

 [www.eeeeeee.at](http://www.eeeeeee.at) und auf [www.energyprojects.at](http://www.energyprojects.at)

■ M14/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Steigerung des Wirkungsgrades in der Stromerzeugung

Weiterentwicklung des Konzepts für die Erschließung der regionalen, wirtschaftlichen Abwärmepotenziale, incl. Verstärkte Abwärmennutzung aus Kraftwerken; 2010 wurde Abwärmennutzung von Biogasanlagen intensiviert

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M14/4

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Steigerung des Wirkungsgrades in der Stromerzeugung

Unterstützung von Initiativen zur Nutzung von betrieblicher Abwärme. Einzelprojekte erfahren Unterstützung bei der Konzeptionierung und Grobplanung durch bestehende Förderschwerpunkte.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M15/5

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung,  
post.ru3@noel.gv.at

### Energieeffizienz und Klimaschutz in niederösterreichischen Unternehmen

Ausbau der betrieblichen Energieberatung (inkl. Förderberatung) im Rahmen von Ökomanagement; Ökomanagement NÖ Schwerpunkt Thermische Gebäudeoptimierung, Start Mai 2009; 2011 neue Schwerpunkte geplant

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M16/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Einsparung von elektrischer Energie

Schaffung bzw. Ausbau von finanziellen Anreizen zur Entsorgung von ineffizienten Geräten bzw. Kauf von Strom sparenden Geräten; 2010 Planung der Stromsparförderung; Heizungscheck zur Forcierung effizienter Heizungspumpen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M16/5

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st4@noel.gv.at

### Einsparung von elektrischer Energie

Sukzessive Umstellung der Verkehrssignalanlagen auf LED-Technologie am Landesstraßennetz; durch die Umrüstung von bisher 400 Ampel- und Signalanlagen wird pro Jahr ca. 1GWh Strom gespart

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Erhöhung des Anteils der Fördermittel für die Gebäudesanierung; es wird ein System aus Direktförderungen bzw. Annuitätenförderungen angeboten

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/1

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Erhöhung der Förderung für Passivhäuser; die Anhebung der Förderung auf € 50.000,-- für „echte Passivhäuser“ entwickelt sich zum Erfolgsgaranten.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/11

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Mindestanforderungen Heizwärmebedarf um Kennzahlen Primärenergiebedarf und CO<sub>2</sub> Emissionen erweitern; der Übergang vom Heizwärmebedarf zum Primärenergiebedarf sowie zum CO<sub>2</sub> Ausstoß eines Gebäudes ist dabei die große Herausforderung.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/3

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Forcierung des Einsatzes von hocheffizienten Umwälzpumpen; Im Rahmen der Beratertätigkeit des Energieberater-netzwerkes wird speziell auf die Verwendung von hocheffizienten Umwälzpumpen hingewiesen.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/4

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Novellierung/Anpassung der Wohnbauförderung für Einzelbauteilsanierungen. Mit Beschluss der NÖ Landesregierung vom 27. Jänner 2009 und Wirksamkeit 1. Jänner 2010 wurden Mindestwärmedämmwerte eingeführt.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/6

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Einführung eines Biomassebonus für großvolumige Wohnbauten; Pilotprojekt mit 234 Wohneinheiten wurde im großvolumigen Wohnungsneubau erfolgreich umgesetzt.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/9

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Forcierung von alternativen Antrieben

Förderung des weiteren Ausbaus der Biogastankstellen in Niederösterreich; eine Tankstelle in Betrieb; weitere 2 genehmigte Anlagen (Untergrafendorf und Japons), beide 650 Kwhl

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Forcierung von alternativen Antrieben

Errichtung eines Steckdosennetzes bei Landesgebäuden; Studie der RU7 zu E-Tankstellen; 2010 im Bereich des Landhauses eine E-Tankstelle eingerichtet (EVN-Tankstelle)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/13

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

### Forcierung von alternativen Antrieben

Erhöhung des Einsatzes von alternativen Treibstoffen aus heimischer Produktion in der NÖ Landesflotte; Biodiesel wird verpflichtend beigemischt

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/6

Abt. Technische Kraftwerkzeug-  
Angelegenheiten,  
post.wst8@noel.gv.at

### Forcierung von alternativen Antrieben

Initiierung eines Pilotprojekts Elektrofahrzeuge mit Solarstrom

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/7

Abt. Technische Kraftwerkzeug-  
Angelegenheiten,  
post.wst8@noel.gv.at

### Spritsparen

Verankerung des Spritsparens bei FahrprüferInnen und LenkerInnen von Dienstkraftwagen; alle C/E Prüfer haben ein Spritspartraining absolviert (ca. 60 Prüfer); Dienstkraftwagenlenker werden laufend geschult (2010 ca. 30 Personen)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M22/2

Abt. Technische Kraftwerkzeug-  
Angelegenheiten,  
post.wst8@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verbindliche Verwendung des Pflichtenhefts für den Neubau und die Sanierung von Landesgebäuden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/1

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Überprüfung der Energieeffizienz von Dienstleistungsgebäuden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/10

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

■ M3/11

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Umsetzung innovativer öffentlichkeitswirksamer Energielösungen auf Landesgebäuden (mind. 5 Anlagen/J)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/12

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Kontinuierliche Verbesserung des Pflichtenheftes Energieeffizienz

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/4

Abt. Gebäudeverwaltung,  
post.lad3@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verstärkter Einsatz von erneuerbaren Energieträgern in Landesgebäuden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/6

Abt. Gebäudeverwaltung,  
post.lad3@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Weiterführung und Optimierung der Energiebuchhaltung und des Energiecontrollings für Landesgebäude

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/7

Abt. Gebäudeverwaltung,  
post.lad3@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verpflichtender Einsatz von energieeffizienter Beleuchtung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/8

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Regelmäßige Energieberichte für Landesgebäude und Präsentation der Daten. Verwendung für Schulungszwecke und weitere Publikationen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M3/9

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070,  
post.lf6@noel.gv.at

### Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten von vorbildlichen Landesgebäuden

 [www.unserboden.at](http://www.unserboden.at); [www.bodenbuendnis.org](http://www.bodenbuendnis.org)

■ M36/1

Abt. Wasserwirtschaft,  
post.wa2@noel.gv.at

### Konsequenter Einsatz von kommunalen organischen Reststoffen zur Humusproduktion

Umstellung von aerober, energieverbrauchender zu anaerober energieerzeugender Klärschlammstabilisierung; knapp 60% aller Abwässer in Niederösterreich in Kläranlagen mit anaerober Klärschlammstabilisierung behandelt; dabei übernehmen die 30 Großkläranlagen mit Faulbehälter auch Schlämme von umliegenden kleineren Kläranlagen zu deren energieerzeugenden Stabilisierung; dieser Ausbaugrad ist praktisch nicht mehr zu erhöhen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/7

Abt. Gebäudeverwaltung,  
post.lad3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Automatisierte Abschaltung von Stromkreisen und verstärkter Einsatz von Energiesparlampen im Landhaus

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M39/8

Abt. Gebäudeverwaltung,  
post.lad3@noel.gv.at

### Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Verpflichtender Einkauf von „energieeffizienten Geräten“ nach Effizienzkriterien (Topprodukte, Geräte mit A++ Kennzeichnung)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M4/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Forcierung der Forschungsaktivitäten zum Thema: Klimaschutz beim Sanieren und Bauen

Konzepte für kostengünstige Plusenergie-Gebäude; Lebensdauerkostenanalyse von Passivhäusern und alternativ von Niedrigenergiehäusern mit Erneuerbaren.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M47/2

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene

Verpflichtende Erstellung von Konzepten des betrieblichen Mobilitätsmanagements für Gemeinden und Schulen im Rahmen der Klimabündnisschwerpunktregionen; zB. im Schwerpunkt Klimabündnis Wienerwald wurden in 8 Gemeinden Mobilitätsbeauftragte geschult

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Unterstützung für Gemeinden bei der sinngemäßen Umsetzung des Pflichtenhefts; Angebot für alle Gemeinden „Energieberatung für Gemeindeobjekte“ kann unter der Hotline der 02742/22144 abgerufen werden. Inhalte des Pflichtenheftes sind Beratungsinhalte

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Unterstützung bei der Erstellung von Energieausweisen für alle relevanten Gemeindegebäude; Unterstützung bei der Erstellung der Energieausweise im Rahmen der Energieberatung

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Beratungsangebot für Gemeinden für Energieeffizienz bei Gemeindegebäuden und Straßenbeleuchtung; Energieberatung Niederösterreich bietet Beratungen für Gemeinden, Beratungen für Gemeindebürger, Beratungsstände und Vorträge für Gemeindeveranstaltungen

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Beratung zur Optimierung des Einsatzes von energieeffizienter Beleuchtung im Außenbereich; Öffentliche Beleuchtung ist ein wesentlicher Faktor der Energierechnungen der Gemeinden. Im Zuge der Energieberatung ist die Straßenbeleuchtung immer ein wesentlicher Bestandteil.

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/8

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### NutzerInnenverhalten: Energieverbrauchsmonitoring und User-Feedback in Haushalten

Unterstützung von Pilotprojekten für das Energiemonitoring in verschiedenen Verbrauchergruppen; Pilotprojekte in Haushalten, im Gewerbe und in Verwaltungsgebäuden wurden begonnen. Pilotprojekte in den Gebäuden der Landesverwaltung und in Gewerbeobjekten mit Kofinanzierung der EU wurden gestartet

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M9/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### NutzerInnenverhalten: Energieverbrauchsmonitoring und User-Feedback in Haushalten

Pilotprojekt mit NÖ Haushalten mit Energieverbrauchsmonitoring und User Feedback Systemen in Kooperation mit allen involvierten Stakeholdern, zB: Energieversorger, Innungen, Verbänden

 [www.noe.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noe.gv.at/Klimaprogramm)

■ M9/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Pilotförderung für die Anwendung des Energieausweises für Siedlungen

Für 50 Gemeinden werden die Planungskosten für eine Variantenprüfung und Bewertung mit dem „Energieausweis für Siedlungen“ als Grundlage für die Örtliche Raumordnung ersetzt (bis maximal 1.000 €).

■

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
andreas.zbiral@dorf-stadterneuerung.at

### Austausch von Fenstern bei Straßenmeistereien

Die undichten Fenster der Verwaltungsgebäude der Straßenmeistereien Krems und Groß Gerungs wurden gegen Isolierglas-Fenster getauscht.

■

Abt. Straßenbetrieb, 60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Umstellung von Gas-Zentralheizungen auf Bio-Fernwärme-Anschluss

Die Gas-Zentralheizungen der Straßenmeistereien Korneuburg und Retz wurden durch Anschlüsse an Bio-Fernwärme-Netze (Biogas bzw. Hackgut) ersetzt.

■

Abt. Straßenbetrieb, 60210,  
post.st2@noel.gv.at

# Klimaschutz und Klimaanpassungsstrategien



Die größten Herausforderungen für die Klimapolitik liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Vermittlung, Klimaschutz aktiv als Chance zu verstehen und als Motor für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes
- mit Klimaschutz einen guten Beitrag für einen neuen, nachhaltigen Lebensstil zu leisten

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.



Das Themenfeld gehört, auch dank des Klimaprogramms, mit 82 Projekten zu den stärksten. Die Projekte dieses Bereichs sind entweder klimarelevante Projekte, die nicht im Klimaprogramm aufgenommen sind bzw. Klimaprogrammprojekte mit oft strategisch übergeordnetem Ansatz, also Projekte, die nicht eindeutig einem Sektor wie Energie zuordenbar sind. Der größte Teil davon sind Projekte, die sich mit Mobilitätsfragen auseinandersetzen. Mobilität hat kein eigenes Themenfeld.

Das Klimathema eignet sich, wichtige „weiche“ Themen wie „Lebensstil und Lebensqualität“, „sozialverträgliches Wirtschaften“ zu thematisieren, Begriffe, die dem Nachhaltigkeitsthema nahe stehen. Daher ist es erfreulich, dass eine große Projektanzahl sich diesen Themen widmet.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Die Zielstruktur entwickelte sich aus den Klimaprogrammbereichen Mobilität und Globale Verantwortung. Das Klimaprogramm zollt dem Schwerpunkt „Globale Verantwortung“ große Bedeutung. Daher wurde unter „Klima und Verwaltung“ ein Ziel dazu formuliert. Globale Verantwortung ist jedoch ein Querschnittsthema und nicht nur in der Klimapolitik relevant. Adaptierungen an den Mobilitätszielen sind erforderlich, da zB. die Mobilität auch in andern Themenbereichen bzw. Handlungsfeldern (zB. Klima und Wirtschaft) von Bedeutung ist.

Das Ziel „Umsetzung des Klimaprogramms“ ist als Sammelziel gedacht, jedoch viel zu groß und ungenau für eine Zielauswertung zumal sich offensichtlich die meisten Projekte gut zuordnen lassen (nur 4 Projekte unter diesem Ziel).

Unter dem Handlungsfeld „Klima und Verwaltung“ fehlen weitere Ziele, die eine Zuordnung der vielfältigen öffentlichen Klimamaßnahmen zulassen. Zielkonkretisierungen wären sinnvoll zB. „**planvolle, steuernde, strategische Ansätze zur nachhaltigen Mobilität**“

Auch im Handlungsfeld „Klima und Wirtschaft“ ließe sich durch textliche Ergänzungen an den Zielen eine bessere Zuordenbarkeit erzielen zB. „**Durch Förderungen und Investitionen nachhaltige Innovationen auslösen**“ oder „**Stärken nachhaltiger Wirtschaftsweisen**“

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

### Radwegprojekt in der Stadtgemeinde Bad Vöslau

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

\* (neu) ■ (umgesetzt)

Abt. Allgemeiner Straßendienst,  
post.st1@noel.gv.at

### Radwegprojekt in der Marktgemeinde Euratsfeld

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

\* ■

Abt. Allgemeiner Straßendienst,  
post.st1@noel.gv.at

### Radwegprojekt in der Gemeinde Behamberg

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

\* ■

Abt. Allgemeiner Straßendienst,  
post.st1@noel.gv.at

### Radwegprojekt in der Marktgemeinde St. Peter in der Au

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

\* ■

Abt. Allgemeiner Straßendienst,  
post.st1@noel.gv.at

### Studie „Klimawandel und Wasserwirtschaft“

In der gemeinsamen Bund-Länder-Studie haben die TU Wien und die ZAMG die Auswirkungen des Klimawandels auf Österreichs Wasserwirtschaft untersucht.

[http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Allgemeines/Allgemeines\\_Studie\\_Klimawandel.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Allgemeines/Allgemeines_Studie_Klimawandel.html)

\* ■

Abt. Wasserwirtschaft/02742/9005-14271  
post.wa2@noel.gv.at

### Radwegprojekt in der Gemeinde Wolfgraben

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

\* ■

Abt. Allgemeiner Straßendienst,  
post.st1@noel.gv.at

### Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Novellierung der Bautechnikverordnung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M1/1 (begonnen)

Abt. Raumordnungsrecht (RU1)

### Verkehrsparende Raumordnung

Schulung für ProzessbegleiterInnen der Dorf- und Stadterneuerung zu Klimaschutz; Einschulung „Energieausweis für Siedlungen“ (7 Personen). Insgesamt sind 20 Personen in diesem Bereich tätig.

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M17/13 (laufend)

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik;  
post.ru2@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Konzept zur verstärkten verkehrstechnischen Erschließung von Tourismuszentren mit Verkehrsträgern des Umweltverbundes

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M17/14

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Explizite Implementierung von Zielen des Klimaschutzes und nachhaltiger Mobilität in das Raumordnungsgesetz

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M17/6

Abt. Raumordnungsrecht (RU1)

### Verkehrsparende Raumordnung

Weiterentwicklung der Implementierung von strategischen Zielsetzungen des Klimaschutzes in die strategische Umweltprüfung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M17/8

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik;  
post.ru2@noel.gv.at ;  
Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Pilotversuch „Shared Space“-Zonen und weiterer Ausbau der Zonen bei erfolgreicher Evaluierung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/10

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

■ M18/11

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Beratung für Gemeinden bei der Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/13

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Pilotprojekte zur Ermöglichung der Fahrradmitnahme in Linienbussen; in der Ausschreibung der Waldviertelbusse wurde ein Mehrzweckraum zur Fahrradmitnahme vorgeschrieben. Umsetzung erfolgt stufenweise; im Ybbstal bereits umgesetzt

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/14

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Einwirken des Landes auf die ÖBB für eine Verbesserung und Vereinfachung der Fahrradmitnahme; ÖBB-Personenverkehr ist bereit ein unternehmensübergreifendes Radverkehrskonzept auszuarbeiten

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/15

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Gezielte Gemeindebetreuung/-förderung durch jährliche Wettbewerbe; Gemeindebetreuungen im Rahmen der Kampagne RADLand zur Förderung des Alltagsradverkehrs in den Orten. 48 Gemeinden und Kleinregionen = 70 Gemeinden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/16

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Weiterer Ausbau des Angebotes an Leihfahrrädern für Gemeinden und Städte; Leihradangebot hat sich stark verbessert; 650 Räder/170 Stationen/51 Gemeinden

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/18

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Nachhaltige Mobilität als Themenschwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung für Gemeinden und allg. Bevölkerung; Angebote für Schulen im Rahmen von RADLand und Ausbildungsschiene für Mobilitäts- und Radverkehrsbeauftragte für Gemeinden mit der Umweltberatung.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/2

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Optimierung der sieben touristischen Hauptradrouten

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/3

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Unterstützung der Errichtung von Radwegen bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen außerhalb des Ortsgebietes

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/3

Abt. Straßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Unterstützung der Errichtung von Radwegen bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen außerhalb des Ortsgebietes

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/4

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Unterstützung und Beratung der Gemeinden bei der Errichtung von Nebenanlagen bei Landesstraßen bezüglich Fuß- und Radverkehr

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Erstellung von gemeindeübergreifenden Alltagsradkonzepten und Förderung von Schlüsselprojekten; Tulln, Bergland, Herzogenburg, Leopoldsdorf, Stetteldorf am Wagram, Waidhofen an der Ybbs waren die Siegergemeinden; Stetteldorf, Leopoldsdorf und Waidhofen an der Ybbs umgesetzt; 2010 gab es eine Zusage an Breitenfurt für eine Geh- und Radwegbrücke über den Laabenbach

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/6

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Unterstützung der Errichtung weiterer Bike + Ride Stellplätze sowie von Rad Servicestationen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

**Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs**

Verpflichtende Errichtung von Fahrradabstellanlagen bei großvolumigem Wohnbau und Betrieben im Rahmen der NÖ Bauordnung

■ M18/7

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Raumordnungsrecht (RU1)

**Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs**

Beratung bei der radfah- und fußgängerfreundlichen Gestaltung von gemeindeeigenen Verkehrswegen

■ M18/8

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

**Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs**

Berücksichtigung des lokalen Rad- und Fußgängerverkehrs bereits im Planungsprozess bei der Gestaltung von Ortsdurchfahrten

■ M18/9

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Landesstraßenplanung,  
post.st3@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Ausbau und Weiterführung des NÖ-Nahverkehrsfinanzierungsprogramms; laufende Förderung von betrieblichen Projekten im öffentlichen Verkehr (Bussysteme, bedarfsgesteuerte Verkehrssysteme, etc.)

■ M19/1

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Entwicklung eines „First-Class Pakets“ für P+R Anlagen v.a. mit Hilfe von Telematikanwendungen; Entwicklung läuft, Probebetrieb in Baden 2009 ohne Schranken.

■ M19/10

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

ÖV Informationen für alle NiederösterreicherInnen durch den Einsatz von Verkehrstelematik; www.AnachB.at bereits umgesetzt.

■ M19/11

 [www.AnachB.at](http://www.AnachB.at)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Vergabe von Forschungsprojekten zur praktischen Anwendung von Telematiklösungen im Verkehr; der Test Fahrzeuge mit Hilfe von Kennzeichenerfassung zu „verfolgen“ – Daten sind verschlüsselt und daher anonym – ist erfolgreich abgeschlossen (B20) und wird 2010 auf der B17 erfolgen. Mit diesem System werden die aktuellen Reisezeiten ermittelt.

■ M19/12

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems für PendlerInnen zur Benutzung des ÖV

■ M19/2

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Allgemeine Förderungen (F3)

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Quantitative und qualitative Verbesserung des ÖV-Angebotes zur Erreichung einer ÖV-Grundversorgung in NÖ; Buskonzept Waldviertel – Umsetzung Dezember 2009; Buskonzept Mostviertel – Umsetzung Herbst 2010

■ M19/3

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Konzept für ein einheitliches Tarifsysteem im VOR und VVNB ist in Vorbereitung

■ M19/4

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Kundenorientierte Angebote und Schaffung einer Dachmarke für die Verkehrsträger des Umweltverbundes

■ M19/5

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Förderung von ÖV-Anbindungen bei Betriebsansiedlungen

■ M19/6

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs**

Ausbau der Park & Ride-Anlagen zur Forcierung der Nutzung des ÖV

■ M19/7

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

■ M19/8

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs

Förderung von Mobilitätskonzepten bei Großveranstaltungen und der Schaffung von Angeboten im Umweltverbund; siehe Landesausstellung 2009

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M19/9

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs

Einbau von Qualitätskriterien, Emissions- und Klimaskriterien bei der Ausschreibung von ÖV-Leistungen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/10

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Zusätzliche Anreize für den Einsatz ökologischer Baustoffe; eine Verpflichtung zum Verzicht auf Baumaterialien, die klimaschädigende Emissionen verursachen, besteht.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/2

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Vorbildwirkung NÖ bei der Novellierung und Anpassung der Wohnbauförderung für den Neubau; „das qualitativ gute und ökologische Passivhaus ist im Vormarsch“.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/5

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Vorbildwirkung NÖ bei der Wohnraumförderung für die umfassende Sanierung; 16.000 sanierte Eigenheime und Wohnungen – 60% mehr als neu errichtete Eigenheime und Wohnungen. 20%-ige Steigerung gegenüber 2008 bei Kesseltausch-, Solaranlagen und hocheffizienten Wärmepumpen.

 [www.lako.at](http://www.lako.at)

■ M2/7

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Keine Wohnbauförderung bei Gebäuden mit Klimatisierungsbedarf; Diese Anforderung ist bereits durch die neue NÖ Bauordnung, Bautechnikverordnung und NÖ Gebäudeenergieeffizienzverordnung 2008 gewährleistet.

 [www.lako.at](http://www.lako.at)

■ M20/1

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Errichtung von flächendeckenden Mobilitätszentralen; derzeit 4 Mobilitätszentralen: Ybstal: Bewusstseinsbildungsangebot für Bussystem/Wachau: Start Bussystem/Waldviertel grenzüberschreitende Mobilitätszentrale/Raum Korneuburg

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M20/2

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Einsatz von MobilitätsberaterInnen in Gemeinden, Schulen, Betrieben, Verwaltung etc.; 12 Betriebe im südlichen Mostviertel über Regionalmanagement betreut.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M20/3

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

ÖV Schnuppertage; Vorbereitungen mit VOR

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M20/4

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Aktive Kooperation des Landes mit der Klimaschutzinitiative des Bundes im Verkehr; LeihRadl nextbike und ÖV Schnupperticket beim österreichischen Klimafonds eingereicht; zusätzlich werden Radprojekte mit der Schnittstelle zur Bahn gefördert (ISR)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M20/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Unterstützung bei der Implementierung des Schwerpunkts „nachhaltige Mobilität“ in „Modellregionen“; Klimabündnis Schwerpunktaktion Wienerwald als Folge von Verkehrsparen Wienerwald.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M20/7

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Unterstützung, Bewerbung und Förderung von Fahrgemeinschaftsinitiativen; Förderung von Fahrgemeinschaften im Rahmen des Projektes COMPANO

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

**Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung**

Forcierung des Car-Sharings

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M20/8

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Forcierung von alternativen Antrieben**

Unterstützung von Betrieben, kommunalen Einrichtungen und Trägern des öffentlichen Verkehrs (Busse) beim Umstieg auf alternative Antriebe

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M21/12

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Forcierung von alternativen Antrieben**

Information der Garagenbetreiber zur Einfahrt von erdgasbetriebenen Fahrzeugen

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M21/4

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Forcierung von alternativen Antrieben**

Unterstützung der Marktdurchdringung von Erdgas-/Biogasautos; Gemeinsam mit der NÖ Landesakademie LAK wurde ein europaweites Projekt unterstützt; Förderung für alternative Antriebe wurde neu aufgelegt; Projekt MadagasCar abgeschlossen

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M21/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Forcierung von alternativen Antrieben**

seit Mai 2010 gibt es bei der ECO-Plus einen landesweiten Ansprechpartner für E-Mobilität (Dr. Werner Rom)

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M21/8

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Forcierung von alternativen Antrieben**

Unterstützung der Gemeinden bei der Parkgebührenreduktionen für jegliche alternative Antriebsart in ganz NÖ; eine Parkgebührenreduktion auf öffentlichen Flächen ist nur mit einer Änderung der Kurzparkzonenabgabenverordnung möglich; ab 1.1.2011 haben die Gemeinden die Möglichkeit „grüne Zonen“ bei Wohngebieten einzuführen; RU7 bietet Beratung dazu

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M21/9

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**NÖ Güterverkehrsinitiative**

Forcierung des „Sprintsparens“ im Straßengüterverkehr

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M23/1

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**NÖ Güterverkehrsinitiative**

Forcierung des Einsatzes von alternativen Antrieben im Güterverkehr

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M23/2

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**NÖ Güterverkehrsinitiative**

Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiene und Wasserwege

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M23/4

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**NÖ Güterverkehrsinitiative**

Maßnahmen zur Bündelung und Leerfahrtenreduktion im regionalen Güterverkehr; Handlungsschwerpunkt des Logistik-Clusters

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M23/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

**Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung**

Bei bestehenden Ausbauprogrammen für umfassende Sanierung – Prüfung bei jedem Bauprojekt, ob eine Sanierung auf Passivhausstandard technisch und wirtschaftlich darstellbar ist

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M3/3

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

**Vermehrte Nutzung von Deponiegas**

Entwicklung einer Umsetzungsstrategie für vermehrte Deponiegasnutzung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M34/1

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung,  
post.ru3@noel.gv.at

**Verstärkter Einbau von Methanoxidationsschichten bei Deponie Rekultivierungen**

Errichtung und Dokumentation von Pilotprojekten, welche die Verwendungsmöglichkeit der Methanoxidationsschicht zur Herstellung einer umweltverträglichen Rekultivierungsschicht prüfen

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

M35/1

Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung;  
post.ru3@noel.gv.at

■ M4/1

Abt. Wohnungsförderung F2A,B,  
post.f2@noel.gv.at

### Forcierung der Forschungsaktivitäten zum Thema: Klimaschutz beim Sanieren und Bauen

Klimaschwerpunkt Wohnbauforschung (zB. DonauUniversitätKrems)

 [www.wildkatze-in-oesterreich.at](http://www.wildkatze-in-oesterreich.at)

■ M44/1

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at;  
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Unterstützung der Realisierung von einschlägigen Projekten, insbesondere zur Global Marshall Plan Initiative Niederösterreich; im Rahmen der Global Marshall Plan Initiative wurde das Projekt Solarenergie für Äthiopien gestartet; 26 äthiopische Gesundheitszentren wurden mit PV Anlagen ausgestattet. 5 werden noch ausgestattet.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M47/1

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,  
post.ru3@noel.gv.at

### Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene

Unterstützung der NÖ Klimabündnisgemeinden bei der Zielerreichung; Förderberatung für KB Gemeinden, Förderangebot für Energie- und Klimaleitbilder – Start mit 1. Juli 2010, ÖA-Tools für KB Gemeinden, Netzwerk Klimaschutz der Doern, Evaluierung der KB-Betreuung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M47/3

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,  
post.ru3@noel.gv.at

### Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene

Unterstützung für die NÖ Klimabündnisregionen; Nachbetreuung der KB Schwerpunktregion ist beauftragt; neue Region in Zusammenhang mit Energiemodellregion angedacht

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M47/4

### Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene

Unterstützung der Gemeinden und Regionen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen; Kommunale Energiekonzepte: 42 in 2010 gefördert, ca. 20 fertig gestellt, Regionale Energiekonzepte: 13 Leader, 4 davon 2010 fertig, Ziel: bis Ende 2011 flächendeckend

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Koppelung von Landesförderung bei der Errichtung/Sanierung von Gemeindegebäuden an Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien; Landes-Finanzsonderaktion „Klimaschutz“, „Allgemein“ und „Infrastruktur“: Zinsenzuschuss für Darlehens- und Leasingfinanzierungen bei baulichen bzw. energietechnischen Maßnahmen von NÖ Gemeinden unter Einhaltung von bestimmten energetischen Kriterien

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/4

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Prüfung der Bedarfszuweisungsrichtlinien auf Aufnahme klimarelevanter Kriterien

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/6

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Erarbeitung von Empfehlungen für die Gemeinden zur Koppelung von Gemeindeförderungen an klimarelevante Kriterien; Auf der Homepage der Energieberatung NÖ stehen als Download Musterrichtlinien zur Verfügung, die von den Gemeinden übernommen werden können.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M5/7

### Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Beratung und Unterstützung bei der Berücksichtigung klimarelevanter Faktoren bei Ausschreibungen und Wettbewerben

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M17/15

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at

### Einbindung von Mobilitätsleistungen in die Niederösterreich-Card (M17 / 15)

Seit 2009 besteht eine Kooperation mit der ÖBB. Für Bahnfahrten zu über 85 Bahnhöfen (jene, die in der Nähe eines Ausflugsziels der Niederösterreich-CARD liegen) ersparen sich CARD-Inhaber 30 Prozent des regulären Ticketpreises. Inhaber der Niederösterreich-CARD, die außerdem die VORTEILScard der ÖBB besitzen, erhalten sogar eine Ermäßigung von 60 Prozent. Im ersten Jahr der Kooperation (1. April 2009 – 31. März 2010) gab es 1.121 Fahrten mit 30% Ermäßigung und 5.206 Fahrten mit 60% Ermäßigung. Da wurde jeweils ein Hin- und Rückfahrt-Ticket gebucht.

 [www.noel-card.at](http://www.noel-card.at)

### Eisenbahngesetz; Genehmigung von Infrastrukturprojekten – Bahn

Mit dem Ausbau und der Instandhaltung der Eisenbahninfrastruktur wird der öffentliche Verkehr attraktiviert sowie für die Fahrgäste mehr Komfort und Sicherheit geschaffen



Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005/13916, post.ru6@noel.gv.at

### RADLand

Das Radl erlebt im Freizeit- und Tourismussektor einen wahren Boom. Erfreulicherweise greift dieser Trend zunehmend auch auf den Alltagsbereich über. Fast 25 Prozent der Autofahrten in Niederösterreich sind kürzer als 2,5 Kilometer. Ein beträchtlicher Teil davon kann problemlos mit dem Radl zurückgelegt werden. Das hilft nicht nur dem Klimaschutz sondern auch der Gesundheit und nicht zuletzt der Vermeidung von Verkehrslärm und damit der Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Ziel: Verdoppelung des Radanteiles in NÖ

[www.radland.at](http://www.radland.at)



Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Christoph Westhauser, 15560 post.ru7@noel.gv.at

### NÖ Anrufsammeltaxi-Projekt

In den niederösterreichischen Gemeinden bzw. Regionen werden mit Unterstützung des Landes NÖ und der VOR GmbH laufend neue AST-Systeme umgesetzt.

[www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)



Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Sandra Hiller, 14191, post.ru7@noel.gv.at

### Kraftfahrliniengesetz; Genehmigung der Erweiterung und Umgestaltung von Streckenführungen

Durch den Ausbau des Kraftfahrliniennetzes wird der öffentliche Verkehr attraktiviert und ein Beitrag zu weniger Individualverkehr geleistet



Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005 – 13916, post.ru6@noel.gv.at

### NÖ Fahrprüfer prüfen auch umweltschonendes Fahren

Jährlich werden in NÖ ca. 36.000 Fahrprüfungen abgenommen; dabei werden die Kandidaten unter anderem auf eine umweltschonende Fahrweise hingewiesen



M22/2  
Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005 – 13916, post.ru6@noel.gv.at

### „IST Niederösterreich als Teil von IST Vienna Region“

IST Vienna Region ist das Verkehrsmanagement-Projekt der österreichischen Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland und wurde von diesen 2006 als unabhängiges Projekt im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) gegründet. Die Services von IST Vienna Region sind auf AnachB.at kostenlos für alle VerkehrsteilnehmerInnen verfügbar. Sie unterstützen aber auch die Länder und Gemeinden bei E-Government und Verkehrsmanagement.

[www.its-vienna-region.at](http://www.its-vienna-region.at)



Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Christoph Westhauser, 15560 post.ru7@noel.gv.at

### Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrsberatung

Verkehrsberatung für Gemeinden zur Stärkung Rad- und Fußgängerverkehr

[www.noel.gv.at/verkehrsberatung](http://www.noel.gv.at/verkehrsberatung)



Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, Ing. Christian Hofecker, 14047 post.ru7@noel.gv.at

### NÖ Nahverkehrsfinanzierungsprogramm

Mit den Mitteln des NÖ Nahverkehrsfinanzierungsprogrammes wird die Einrichtung neuer ÖV-Systeme unterstützt.

[www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)



M17/4  
Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Sandra Hiller, 14191, post.ru7@noel.gv.at

### Wieselbusflotte

Jährlich werden rund 2.000.000 Buskilometer zurückgelegt und damit ca. 5.000t CO<sub>2</sub> aus vermiedenen Pkw-Fahrten erspart.

[www.noevog.at](http://www.noevog.at)



Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Sandra Hiller, 14191, post.ru7@noel.gv.at

### Errichtung von drei Salz-Lagerhallen aus Holz

In den Straßenmeistereien Baden und Melk sowie auf dem Lagerplatz Neumarkt/Ybbs (Strm.Blindenmarkt) wurden Salz-Lagerhallen in Holzbauweise errichtet. Bisher waren derartige Gebäude überwiegend in Stahlbeton ausgeführt worden.



Abt.Strassenbetrieb/60210, post.st2@noel.gv.at

# Luft, Lärm, Strahlenschutz



BMLFUW/UBA/Gröger

Die größten Herausforderungen für die Luftreinhaltung, den Lärm- und Strahlenschutz liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 im ...

- Sichern einer sauberen Luft und geringeren Lärmbelastung,
- proaktiver Strahlenschutz als Beitrag für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum
- konsequenten Vertreten des Anti-Atom-Standpunkts in nationalen und internationalen Fachgremien
- Gewährleisten einer vollständigen, umfassenden Berichterstattung

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Luftreinhaltung	→ Sichern einer sauberen Luft
Lärm	→ Geringe Lärmbelastung
	→ Umsetzen des NÖ Umgebungslärm-Aktionsplans
Strahlenschutz	→ Proaktiver Strahlenschutz und atomkraftfreie Energie
	→ Konsequentes Vertreten des „Antiatom Standpunktes“
Messen und Optimieren	→ Proaktive Messungen/Kontrollen und transparente Berichterstattung gewährleisten
	→ Moderne Qualitätssicherung einführen und erhalten
	→ Zukunftsorientierte Maßnahmenplanung gewährleisten
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Aktives Mitgestalten an normativen und informellen Grundlagen
	→ Verbessertes Angebot an Informationen zur aktuellen Luft- und Strahlensituation

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub Immissionen
→ Ozon Anzahl der Überschreitungen der Schwellwerte
→ NO <sub>x</sub> Emissionen in NÖ
→ NO <sub>x</sub> Emissionen nach Sektoren
→ NO <sub>2</sub> Jahresmittelwert-Belastung nach Ballungsräumen
→ Beförderte Personen mit AST Angeboten/J
→ Grafische Auswertungen aus der NÖ Lärmkarte
→ Anzahl und Risikoeinstufung grenznaher Atomkraftwerke

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder

Luftreinhaltung	→ Sichern einer sauberen Luft	6							
	→ nicht zuordenbar	1							
Lärm	→ Geringe Lärmbelastung	0							
	→ Umsetzen des NÖ Umgebungslärm-Aktionsplans	0							
Strahlenschutz	→ Proaktiver Strahlenschutz und atomkraftfreie Energie	1							
	→ Konsequentes Vertreten des „Antiatom Standpunktes“	1							
	→ nicht zuordenbar	1							
Messen und Optimieren	→ Proaktive Messungen/Kontrollen ...	7							
	→ Moderne Qualitätssicherung einführen und erhalten	0							
	→ Zukunftsorientierte Maßnahmenplanung ...	0							
	→ nicht zuordenbar	1							
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Aktives Mitgestalten an normativen ...	0							
	→ Verbessertes Angebot an Informationen ...	0							

Im Wesentlichen ist dieses Themenfeld durch Linienarbeit geprägt. Maßnahmen des Lärmschutzes wie zB. einschlägige Bewilligungsverfahren und Lärmschutzanlagenerrichtungen wurden als Linienarbeit gesehen und daher nicht extra angeführt. Damit lässt sich auch die geringe Projekt-Dynamik erklären. Die strategischen Grundlagen, gesetzlichen Rahmenbedingungen und die erforderlichen Prüf-, Mess- und Analysestrukturen sind vorhanden und müssen nur gelegentlich ergänzt und weiterentwickelt werden.

Möglicherweise erhält das Thema „Antiatom Standpunkt“ vor dem Hintergrund der Atomkraftanlage Un- und Störfälle in Japan 2011 und der ersten politischen Reaktionen in Europa neue Bedeutung. Möglicherweise wird auch dem Monitoring radioaktiver Strahlungen in Nahrungsmitteln und Produkten Bedeutung zukommen.

Das Schaffen von Strukturen zur besseren nationalen wie internationalen Abstimmung trägt noch Entwicklungspotential.

Große Überschneidungen gibt es mit dem Gesundheitsbereich im Themenfeld „nachhaltige Lebensführung“.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Die Ziele unter dem Handlungsfeld „Luftreinhaltung“ gehören weiter differenziert.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

\* (neu) ■ (begonnen)

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

\* ■

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

\* ■

Abt. Allgemeiner Baudienst,  
geologischer Dienst,  
post.bd1@noel.gv.at

\* ■

Abt. Bau- und Anlagentechnik,  
post.bd2@noel.gv.at

\* ■ (umgesetzt)

Abt. Umweltrecht,  
post.ru4@noel.gv.at

\* ■

Abt. Allg. Baudienst,  
Ortsbildpflege,  
post.bd1-o@noel.gv.at

### Überarbeitung und Adaptierung des Sanierungsgebietes für Feinstaub PM10 (IG-L)

Das Maßnahmenprogramm aus dem Jahre 2006 wurde im Rahmen einer Fachstudie evaluiert und die Adaptierung des ausgewiesenen Sanierungsgebiets anhand der aktuellen Immissionsmessergebnisse vorbereitet

### Verordnung für mobile Maschinen und Geräte nach IG-L

Mitarbeit im Arbeitskreis zur Erarbeitung einer Maßnahmenverordnung zur Reduktion des Schadstoffausstoßes von mobilen Maschinen und Geräten nach IG-L

### Technologiebewertung im Bereich Elektromobilität

Messung der E-Smogbelastung der aktuellen Elektrofahrzeuge zur Risikoabschätzung und Entwicklung von Vermeidungsstrategien. Unerwünschte Belastungen für die Gesundheit können sowohl beim Ladevorgang als auch beim Betrieb entstehen. Diese lassen sich jedoch bei vorausschauender Technologieentwicklung ohne großen Aufwand vermeiden.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### NÖ Interventionsplan für radiologische Notstandssituationen

Erstellung von Interventions- bzw. Notfallplänen, sowie Maßnahmenkatalogen bei potentiell möglichen KKW-Unfällen für das Land NÖ, um den Schutz der Gesundheit von Personen und der Umwelt vor Gefahren durch ionisierende Strahlung sicherstellen.

### Ausnahmereverordnung Bundesluftreinhaltegesetz BLRG

Erarbeitung einer neuen Ausnahmereverordnung über das Verbrennen biogener Materialien entsprechend dem Bundes-Luftreinhaltegesetz

### Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen für E-Smog in NÖ Remake 2009

Fortsetzung der schlafplatzbezogenen Umweltbeobachtung durch E-Smogbelastung. Standardisierte Messung von niederfrequenten elektrischen und magnetischen Feldern und hochfrequenten elektromagnetischen Wellen an 213 Schlafplätzen verteilt über gesamt NÖ. Untersuchung und Dokumentation der Veränderungen gegenüber 2006. Wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse. Die wissenschaftliche Publikation im Journal „Radiation Protection Dosimetry“ unter dem Titel „Trends in residential exposure to electromagnetic fields from 2006 to 2009“ eingereicht.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### WADOS-Messreihe

Der Eintrag atmosphärischer Verunreinigungen bedingt ökologische und in der Folge ökonomische Risiken von gesellschaftlich relevanter Dimension. Wesentliche Veränderungen in den Funktionen ökologischer Systeme werden im Zusammenhang mit der Deposition anthropogener Spurenstoffe gesehen. Zielsetzung dieses Projektes ist die Untersuchung der Ionenkonzentration im Niederschlagswasser sowie die Bestimmung der Ioneneinträge durch das Niederschlagswasser

 [www.numbis.at](http://www.numbis.at)

Abt. Umwelttechnik,  
post.bd4@noel.gv.at

### NÖ Anti-Atom-Aktivitäten

Abhaltung von Infoveranstaltungen, Teilnahme an bilateralen Gesprächen, Mitwirken bei der Erstellung von Resolutionen, Förderung von Vereinen und Organisationen, die das Ziel der Anti-Atom Politik unterstützen. Vertretung der fachlichen und rechtlichen Position des Landes NÖ bei nachbarstaatlichen nuklearen Vorhaben.

Abt. Umwelttechnik,  
post.bd4@noel.gv.at

### Maßnahmen gegen die Verbreitung der Allergiepflanze RAGWEED (Ambrosia)

Mitwirkung an einer Studie der Univ.f.Bodenkultur; Öffentlichkeitsarbeit mittels Folder, Plakaten, Vorträgen

 (laufend)  
Abt.Sträßenbetrieb, 60210,  
post.st2@noel.gv.at

### Schwerverkehrskontrollen

Bei Schwerverkehrskontrollen wird unter anderem darauf geachtet, dass das Abgasverhalten den Normwerten entspricht

 Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten,  
Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005-13916,  
post.ru6@noel.gv.at

### Emissionskataster – Feinstaub

Nach Vorliegen eines detaillierten Emissionskatasters war zu prüfen, ob die seinerzeitigen Sanierungsgebiete für Feinstaub PM10 in Form der ausgewiesenen Gemeinden noch den Tatsachen entsprechen, ob die damaligen Gebiete vielleicht zu großflächig angelegt wurden und ob nicht eine Reihe von Gebieten keine merklichen lokal indizierten Staubemissionen aufweisen. Gleichzeitig war zu prüfen, ob andere, damals nicht ausgewiesene Gebiete heute als mit Staub belastet ausgewiesen werden müssen.

Abt. Umweltrecht, Dr. Christoph Faiman,  
02622-9025-10764, post.ru4@noel.gv.at;  
Abt. Umwelttechnik, post.bd4@noel.gv.at

### Überprüfung von KFZ Werkstätten

Mit der Überprüfung von KFZ-Werkstätten wird ein Beitrag dazu geleistet, dass nur Kraftfahrzeuge am Straßenverkehr teilnehmen, die den rechtlichen Bestimmungen entsprechen

 Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten,  
Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005-13916,  
post.ru6@noel.gv.at

### Umsetzung der neuen Interventionsverordnung des Bundes für das Land NÖ

Die „Verordnung über Interventionen bei radiologischen Notstandssituationen und bei dauerhaften Strahlenexpositionen“ enthält Regelungen für Schutzmaßnahmen bei Ereignissen wie Kernkraftwerksunfällen, Transportunfällen mit Strahlenquellen oder auch Terrorscenarien mit radioaktiven Stoffen („dirty bomb“).

Abt. Umwelttechnik, post.bd4@noel.gv.at

### Ausbreitungsbiologie und Management einer extrem allergenen, eingeschleppten Pflanze – „Wege und Ursachen der Ausbreitung von Ragweed (Ambrosia artemisiifolia) sowie Möglichkeiten seiner Bekämpfung“

Das Traubenkraut (Ambrosia artemisiifolia), auch Ragweed genannt, breitet sich zunehmend in großen Teilen Ostösterreichs und hier besonders rasch entlang des Straßennetzes (Straßenböschungen) aus. Seine Pollen gehören zu den stärksten Allergie-Auslösern. Ziel des Projektes ist es, einerseits die biologischen Grundlagen für die aktuelle rasche Ausbreitung von Ragweed entlang des Straßennetzes in Österreich, insbesondere in Niederösterreich zu analysieren, andererseits darauf aufbauend für eine effektive Eindämmung konkrete und wissenschaftlich getestete Bekämpfungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Abt. Naturschutz, post.ru5@noel.gv.at

### NÖ Umweltförderung für kommunale Feinstaubmaßnahmen

Die Feinstaubbelastung hat sowohl lokale und regionale wie auch überregionale Ursachen, die Maßnahmen auf allen Ebenen erfordern. Als Teil der NÖ Gesamtstrategie zum Klimaschutz und zur Feinstaubreduktion werden PM10-relevante Maßnahmen von Kommunen gefördert.

Abt. Umwelttechnik, post.bd4@noel.gv.at

### Emissionskataster NÖ; Luftemissionsbilanz Niederösterreich

Der Emissionskataster für Niederösterreich ist Basis für die objektive Feststellung des Ist-Zustandes im Bereich Luftqualität (Luftemissionen) und für weitere Umweltplanungen und Umweltmaßnahmen. Um zukünftig rascher auf Veränderungen reagieren zu können wird der NÖ Emissionskataster auf ein neues zukunftsfähiges elektronisches System umgestellt.

Abt. Umwelttechnik, post.bd4@noel.gv.at

### NÖ Luftgüteüberwachung

Das NÖ Luftgütemessnetz prüft und kontrolliert 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag die Luftgüte in unserem Land. In Niederösterreich wird an mehr als 45 Luftgüte-Messstationen die Luftqualität flächendeckend überwacht. Gemessen werden u.a. Feinstaub PM10 und PM2,5, Ozon, Schwefeldioxid, Stickoxide, Kohlenmonoxid. Zusätzlich werden bei jeder Messstation meteorologische Daten erfasst. Aktuelle Messwerte können unter [www.numbis.at](http://www.numbis.at) abgefragt werden.

 [www.numbis.at](http://www.numbis.at)

Abt. Umwelttechnik, post.bd4@noel.gv.at

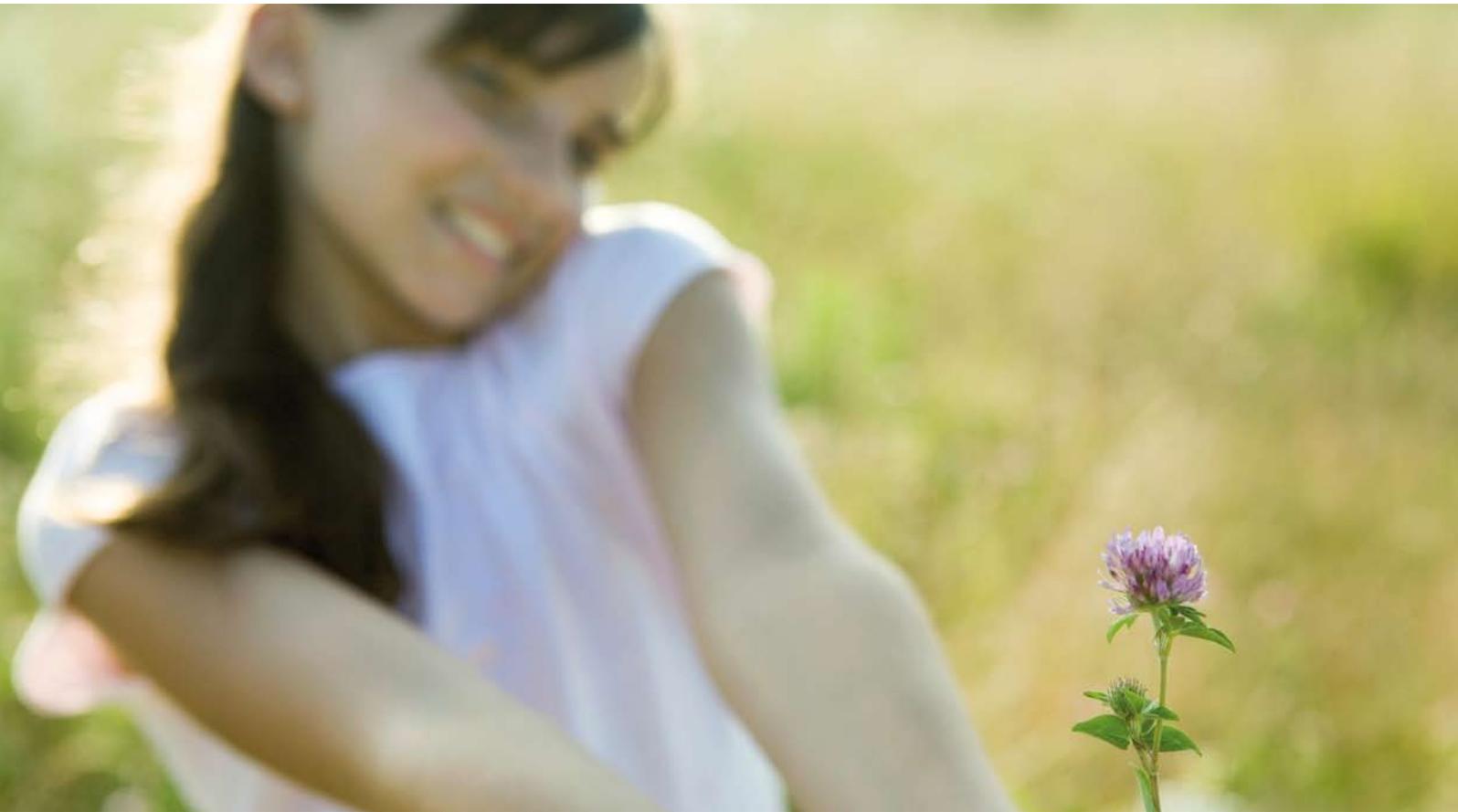
### Prognosemodell für bodennahes Ozon

Die Universität für Bodenkultur und die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik erstellen im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung eine tägliche Ozonprognose. Diese Prognose kann mit hoher Wahrscheinlichkeit eine mögliche Überschreitung der Informationsschwelle voraussagen.

 [www.numbis.at](http://www.numbis.at)

Abt. Umwelttechnik, post.bd4@noel.gv.at

# Naturraum und nachhaltige Raumnutzung



Die größten Herausforderungen für den Naturraum und die nachhaltige Raumnutzung liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 im ...

- Stärken des Beteiligungsansatzes im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Raumnutzung
- Abwehren von Umweltgefahren hin zur vorsorgenden Raumnutzung
- Sichern und Entwickeln regionstypischer Kultur- und Naturlandschaften mit einem hohen Maß an biologischer Vielfalt sowie Erlebnis- und Erholungswert
- Stopp des Artenverlustes und dem Erhalt der Biodiversität

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Beteiligungsansätze	→ Stärken von Strukturen und des Beteiligungsansatzes für nachhaltige Raumnutzung; Betreuung thematischer Schwerpunktregionen
Abwehr von Umweltgefahren	→ Vorsorgende Raumnutzung anstreben
Naturraum und Kulturlandschaft	→ Sichern und Entwickeln regionstypischer Kultur- und Naturlandschaften
	→ Stopp des Artenverlustes und Erhalt der Biodiversität
	→ Erhalt und Vernetzung regionaler und überregionaler Grünraumstrukturen
Strategien, Pläne, Konzepte	→ Ausbau der NÖ Naturschutzstrategie und eines Naturschutzkonzeptes, eines NÖ Artenschutzkonzeptes und einer landesweiten Naturparkstrategie
	→ Strukturierte Umsetzung der Naturschutzziele
	→ Schaffen von Anreizen für interkommunale Nutzungsformen an größeren Verkehrsachsen
	→ Proaktive Integration internationaler Vereinbarungen und Entwicklungen (zB. Alpenkonvention)
	→ Aufbau von Schutzgebietsbetreuung für Naturschutz- und Natura2000 Gebieten
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Ausbau der Aktion Partnerbetriebe für lw. bzw. gewerbliche Betriebe
	→ Unterstützen der Initiative „Natur im Garten“
	→ Verbesserung der Vernetzung im Zivilschutz und Ausbau der Freiwilligenarbeit

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Anzahl der Gemeinde21 Prozesse nach Sektoren und Umsetzungstiefe
→ Flächenverbrauch nach Bundesländern
→ Dauersiedlungsraum nach Bundesländern
→ Fläche der Naturschutzgebiete in NÖ
→ Fläche der Schutzgebiete in NÖ
→ Anzahl der Schutzgebiete mit professionellem Schutzgebietsmanagement



## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

### Wachau Volunteer – Youth for Natura 2000

Die artenreichen Trockenrasen, alten Hutweiden und aufgelassenen Steinterrassen in der Wachau und am Jauerling (Weltkulturerbe, Naturpark) sind durch Verbuschung, Verwaldung und den Rückgang der Mäh- und Weidewirtschaft stark beeinträchtigt. Die Erhaltung und Pflege von ca. 20 Hektar naturschutzfachlich wertvoller Flächen sind die Ziele von „WachauVolunteer“. Von 2010–2012 finden 12 internationale Projektwochen und 15 Einzeltage unter Beteiligung von etwa 300 Freiwilligen statt. Das Projekt trägt außerdem zur Wertschöpfung in regionalen Betrieben und Wirtschaftszweigen bei. Zusätzlich werden die Freiwilligen eine Arbeitsleistung von ca. 80.000,- Euro erbringen. Das Gebiet Wachau-Jauerling wird damit zu einem Pionierprojekt in der Kulturlandschaftspflege und für naturnahen Tourismus.

 <http://www.naturpark-jauerling.at/html/wachauvolunteer.html>

\* (neu) ■ (laufend)

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Lebensraum-Management Nationalpark Donau

Sicherung und Verbesserung charakteristischer Lebensräume dynamischer Flussauenlandschaften durch Gewässer- vernetzung und Uferückbau.

 [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

\* ■

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

### Die Tätigkeit der NÖ Umweltschutzbehörde im Jahre 2010

Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag unterstützt und berät die NÖ Umweltschutzbehörde Landesbürger und Gemeinden sowohl in Verwaltungsverfahren als auch bei Maßnahmen, die die Umwelt betreffen. In diesem Zusammenhang sind auch die Sprechstage des Umweltschutzes in den Bezirken und Magistraten zu sehen. Darüber hinaus werden im Umweltbereich Konfliktlösungsverfahren angeboten, vor allem in solchen Fällen, wo auf Grund der Rechts- oder Sachlage keine zufrieden stellende Lösung für die Betroffenen zu erwarten ist. Die Tendenz in diesem Bereich ist steigend, vor allem fällt auf, dass es immer häufiger Anfragen von Gemeinden, um Unterstützung, in diesem Zusammenhang gibt. Beispielsweise soll hier das Krisenmanagement Mobilfunk, das Eichkogelkomitee der Eichkogelkreis, das Konfliktlösungsverfahren Steinbruch Hollitzer, der Runde Tisch „Schotterabbau unteres Traisental“ sowie die Beratungstätigkeit für die Gemeinde Hengersdorf im Zusammenhang mit der Pottendorfer Linie und dem Güterterminal Wien Inzersdorf genannt werden. Bei den UVP- Verfahren sind es vor allem die großen Verfahren, wie Flughafen Wien 3. Piste, Pottendorfer Linie, Spange Götzendorf oder die Umfahrung Wieselburg, die auf Grund des Arbeitsaufwandes, der damit verbunden ist, angeführt werden sollen. Bei der Pottendorfer Linie hat die NÖ Umweltschutzbehörde eine Berufung an den Umweltsenat (ursprünglich Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof) gerichtet, da die Behörde, entgegen den Ausführungen des humanmedizinischen Gutachters, Spitzenlärmpegel nicht berücksichtigt hatte. Im Bereich der Landwirtschaft sind vor allem die Zusammenlegungsverfahren zu nennen. Die Wahrnehmung der Parteienstellung in den Verfahren der „Gemeinsamen Maßnahmen und Anlagen“ hat auch 2010 einen beträchtlichen Arbeitsaufwand nach sich gezogen. Hier handelt es sich um einen Bereich, wo die wirtschaftlichen Interessen der Landwirtschaft oft den Interessen der Ornithologen und Naturschützer direkt gegenüber stehen. Auch 2010 ist es wieder gelungen, die auftretenden Widersprüche auszubalancieren und Lösungen zu finden – was nicht immer leicht war. 2010 nahmen die Beschwerden betreffend Massentierhaltungen auffallend zu, wobei hier ein Schweinestall in Liechtenwörth nur exemplarisch angeführt werden soll. Dieser konkrete Fall wird die NÖ Umweltschutzbehörde vermutlich noch weit über den Berichtszeitraum hinaus beschäftigen. Die folgende Übersicht soll einen Überblick über die Verteilung von Beschwerden bzw. die Wahrnehmung von Parteienrechten nach den wesentlichsten Rechtsmaterien geben: Verfahren nach dem NÖ Naturschutzgesetz: 652; UVP-Verfahren (incl. Feststellungsverfahren): 74; Verfahren nach dem Abfallwirtschaftsgesetz: 89; Verfahren der NÖ Agrarbezirksbehörde: 45; Umwidmungsverfahren: 104

 [http://www.umweltschutz.gv.at/folge/niederoesterreich\\_01.htm](http://www.umweltschutz.gv.at/folge/niederoesterreich_01.htm)

\* ■

NÖ Umweltschutzbehörde; Tor zum Landhaus,  
Wiener Straße 54, 3109 St. Pölten,  
Tel: +43 (02742) 9005 12746,  
Fax: +43 (02742) 9005 13540,  
E-Mail: post.lad1ua@noel.gv.at

### Erweiterung Wildnisgebiet Dürrenstein

Erweiterung der bestehenden Schutzgebietsfläche von 2.400 ha um weitere 72 ha, die von den Österreichischen Bundesforsten eingebracht werden. Nutzungsverzicht und Naturrechtsmanagement sollen die langfristige Entwicklung hin zu möglichst naturnahen Waldbeständen mit hoher biologischer Vielfalt ermöglichen.

 <http://www.wildnisgebiet.at>

\* ■ (begonnen)

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Biotopvernetzung – Netze des Lebens (Life Öffentlichkeitsarbeit Wildkatze)

Der Nationalpark Thayatal beteiligt sich als österreichischer Partner an einem deutschen Öffentlichkeitsarbeitsprojekt zur Förderung der Biotopvernetzung. Die Wildkatze dient dabei als Leitart. Im Rahmen des Projektes wurden die Homepage „www.wildkatze-in-oesterreich.at“ und ein Newsletter eingerichtet, Vorträge gestaltet, Publikationen erstellt und eine wissenschaftliche Tagung vorbereitet. Die Koordination der Wildkatzenaktivitäten in Österreich erfolgt durch die Plattform Wildkatze.

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Grenzüberschreitendes ETZ-Projekt „Natur ohne Grenzen“

Ziel des Projektes ist es, die Naturschutzforschung zwischen dem österreichischen Nationalpark Thayatal und dem tschechischen Národní park Podyjí aufeinander abzustimmen und zu harmonisieren. Wissenschaftler führen Untersuchungen in beiden Nationalparks durch, die Forschungsergebnisse werden ausgetauscht. Folgende Studien werden durchgeführt: Reptilien, Fledermäuse, Kleinsäuger, Wildkatze, Laufkäfer, Spinnen, Schmetterlinge, Totholz an der Thaya und Vögel.

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at



### Wildstandsmanagement Nationalpark Donau

Einzelne regulierende Eingriffe dienen der gesamten Lebensraumentwicklung, es wird nur Rot-, Reh- und Schwarzwild bejagt.



### Weiterentwicklungs- und Bildungsprogramm Naturparke NÖ

Der Verein Naturparke Niederösterreich betont in seinem Arbeitsprogramm für die Jahre 2011–2013 den Ausbau des Bildungsschwerpunktes und will in diesem Bereich eine Servicestelle für die einzelnen Naturparke sein. Deren Kompetenzen in den Bereichen Schutz und Bildung sollen gestärkt und damit auch Mindestanforderungen bei den Qualitätsstandards gewährleistet werden. Damit gewinnt auch die Marke „Naturpark“ an Profil und kann sich so von anderen naturtouristischen Angeboten abheben.

Abteilung Naturschutz,  
02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.naturparkenoe.at>



### Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung

Für 17 Tier- und Pflanzenarten und 23 Lebensraumtypen der Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie wird das Verbreitungsgebiet analysiert. Dort wo Defizite in der großräumigen Verbreitung vorliegen, wird das wahrscheinliche Verbreitungsgebiet mit verschiedenen Methoden unter Einbindung von Modellierungstechniken eingegrenzt. Die Kenntnis zum Verbreitungsgebiet wird in diesen Bereichen durch systematische, gezielte, stichprobenartige Kartierungen der Schutzgüter vervollständigt. Auf Basis dieser Informationen werden für jede Art und jeden Lebensraumtyp mittels Zufallsauswahl Teilgebiete/Quadranten entsprechend 3 x 5 geografischen Minuten mit Vorkommen des jeweiligen Schutzgutes ausgewählt. In diesen Teilgebieten werden die konkreten Vorkommen eines Schutzgutes erfasst und Probeflächen in vorgegebener Größenordnung genau verortet abgegrenzt. Dabei wird darauf geachtet, dass im Freiland ein Maximum an Informationen zu den jeweiligen Schutzgütern und auch zu weiteren schützenswerten Arten und Lebensraumtypen erhoben wird. Wesentliche Projektbestandteile sind weiters die Erstellung einer Kartieranleitung, die Entwicklung einer Datenbank, Auswertung und Archivierung der Ergebnisse sowie ein Projektbericht. Sämtliche Grundlagen dienen zur Erstellung des im Jahr 2013 der Europäische Kommission vorzulegenden Berichts gemäß Art. 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.

Abteilung Naturschutz,  
02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://212.227.53.106:8080/emart/index.html>



### LIFE+ Grenzüberschreitender Schutz der Großtrappe in Österreich

Fortführung des erfolgreichen Konzeptes des LIFE Projektes (2005-2010). Weitere notwendige Erdverkabelungen und Markierungen insbesondere im Gebiet Sandboden und Praterterrasse. Außerdem soll erstmalig durch die Auflockerungen (Entfernung von jeweils 100 m) von zwei bestehenden Windschutzgürteln der Lebensraum der Großtrappe wieder ausgeweitet bzw. besser vernetzt werden.

Abteilung Naturschutz,  
02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.grosstrappe.at>



### Rückführung Wirtschaftswälder Nationalpark Donau

Altersstruktur, Totholzanteil und Artenzusammensetzung der Auwälder werden wieder zum Naturwald rückgeführt.

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

[www.danubeparks.org](http://www.danubeparks.org)



### Artenschutz Nationalpark Donau

Bedrohte Arten der Flussauenlandschaft profitieren vor allem durch Erhalt und Förderung natürlicher Prozesse via Lebensraum-Entwicklung.

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

[www.danubeparks.org](http://www.danubeparks.org)



### Management von potentiell konfliktären Wildtieren in Niederösterreich

Das Projekt „Management der großen Beutegreifer“ beinhaltet Konzeption und Aufbau eines Wolfmanagements, Luchsmonitoring, weitere Beobachtung der Bärenpopulation und internationalen Erfahrungsaustausch. Weiters wurde vom Land NÖ ein „Bibermanagement“ eingerichtet, das bei Problemfällen umgehend angefordert werden kann. Speziell für Teichwirte wurde ein Paket von Präventivmaßnahmen (v.a. Zäunungen) betreffend Fischotter ausgearbeitet.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

[http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz\\_der\\_Artenvielfalt\\_Artenschutz\\_7.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Artenschutz_7.html)



### Forschungskooperationen Nationalpark Donau

Auf Kooperationen mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen wird Augenmerk gelegt. Monitoring und Grundlagenforschung dienen dem Erkenntnisgewinn über Bedürfnisse bedrohter Arten.

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555,  
nationalpark@donauauen.at

[www.danubeparks.org](http://www.danubeparks.org)

### Naturschutzkonzept Niederösterreich

Entsprechend § 3 NÖ Naturschutzgesetz 2000 hat das Land ein nach Regionen und Großlandschaften differenziertes Naturschutzkonzept zu erstellen. Das Naturschutzkonzept Niederösterreich ist unterteilt in 5 Hauptregionen und 26 Teilregionen, wobei für jede Region der Status quo beschrieben wird und naturschutzfachliche Handlungsschwerpunkte definiert werden. Weiters sind übergeordnete Leitlinien und strategische Zielrichtungen formuliert, an denen sich die Naturschutzarbeit in Niederösterreich bis zum Jahr 2020 orientieren soll. Zudem gibt das Naturschutzkonzept auch Rahmenbedingungen für weiterführende Umsetzungsprogramme im Bereich des Naturschutzes, wie z.B. zum Thema Schutzgebietsbetreuung oder den Arten- und Lebensraumschutz, vor.

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Naturschutzkonzept.html>

\* ■

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich (Arten-schutzkonzept NÖ)

Aus der Vielzahl an berücksichtigungswerten Arten und Lebensraumtypen, die sich aus dem Ziel der Umsetzung der EU-Naturschutzrichtlinien und der Biodiversitätskonvention ergeben, werden jene identifiziert, für die konkrete Schutzmaßnahmen aus naturschutzfachlicher Sicht am dringendsten sind. Dazu dient die Berechnung eines aus den beiden Parametern Gefährdung (Aussterbenswahrscheinlichkeit) und Verantwortlichkeit (Anteil Niederösterreichs am Weltbestand) zusammengesetzten Indikatorwertes für den Handlungsbedarf. Wo sich zwischen mehreren Schutzgütern mit besonders hohem Handlungsbedarf aufgrund von Gemeinsamkeiten in den ökologischen Ansprüchen und in den Vorkommensgebieten Synergien abzeichnen, werden vorläufige Handlungsfelder definiert. Anschließend wird geprüft, für welche weiteren Schutzgüter sich innerhalb dieser Handlungsfelder ebenfalls Synergien (oder auch relevante Zielkonflikte) ergeben können. Die Gesamtheit der Schutzgüter, die in den einzelnen Handlungsfeldern in relevantem Ausmaß vertreten sind, definiert schließlich den endgültigen Inhalt und Umfang der Handlungsfelder.

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz\\_der\\_Artenvielfalt\\_Artenschutz.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Artenschutz.html)

\* ■

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Cross Border Ramsar Management

Die March-Thaya-Auen sind sowohl auf österreichischer als auch auf slowakischer Seite als Europaschutzgebiet und als Ramsar-Gebiet designiert. Einige besonders wertvolle Bereiche auf österreichischer Seite sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Trotzdem ist die biologische Vielfalt nach wie vor gefährdet. Mit dem Projekt im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit sollen Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit intensiviert werden, indem eine grenzüberschreitende Managementstrategie erarbeitet und Naturschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Zur Stärkung des Bewusstseins werden Naturschutzaktivitäten mit Gemeinden gesetzt, neue Naturführerinnen ausgebildet und ökotouristische Maßnahmen entwickelt.

 <http://www.euregio-weinviertel.eu/de/projekte/ramsar-skat.html>

\* ■

Weinviertel Management, Hauptstraße 31,  
2225 Zistersdorf, 02532/2818,  
info@euregio-weinviertel.eu

### Forstliche Renaturierung im Nationalpark

Vor der Einrichtung des Nationalparks wurden vor allem in Plateau-Lagen natürliche Laubwaldbestände durch Fichten, Douglasien und Rotföhren-Aufforstungen ersetzt. Der Nationalpark Thayatal hat sich die Umwandlung dieser nicht standortgerechten Nadelholzbestände zum Ziel gesetzt. Die Bestände wurden im Rahmen einer Kartierung erfasst und werden nun unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Forstgesetzes geschlagert. Es werden keine Bäume gepflanzt, da sich der natürliche Waldbestand von selbst ausreichend verjüngt.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■ (umgesetzt)

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Verbesserung der Bachforellenreproduktion (Ländliche Entwicklung NÖ)

Aufgrund des Schwellbetriebes des Kraftwerks Vranov gibt es große Probleme bei der Reproduktion der Bachforelle in der Thaya. Eine Kartierung der Flussstrecke zwischen Frain und Znaim hat ergeben, dass durch den Betrieb des Kraftwerks kleinere Kornfraktionen des Flussschotter ausgewaschen werden und dadurch ein Mangel an Laichplätzen besteht. Im Oktober wurde in der KG Umlauf ein künstlicher Laichplatz angelegt. Mittels Brutboxen wurde die Funktionalität der Anlage überprüft.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Vegetationsökologisches Monitoring (Ländliche Entwicklung NÖ)

Im Rahmen des Monitoringprojektes wird geprüft, welche vegetationsökologischen Veränderungen in den ersten zehn Jahren seit der Gründung des Nationalparks Thayatal statt gefunden haben. Die Veränderungen sind auf verschiedene Faktoren zurück zu führen: Die Aufgabe bestehender Nutzungen in naturnahen Waldbeständen, direkte Pflegeeingriffe wie z. B. forstliche Umwandlungen in den Wäldern, Entbuschungen auf den Trockenrasen oder Eliminieren von Neophyten sowie die Abänderung bestehender Nutzungen wie z. B. die Umstellung auf naturschutzkonforme Mahd der Wiesen.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at

### Wildkatze im NP Thayatal

Der Inter-Nationalpark Thayatal-Podyjí mit seinen Eichenwäldern und den eingestreuten Wiesen und Trockenrasen stellt einen optimalen Lebensraum für die Wildkatze dar, da diese eine Vorliebe für naturnahe und schneearme Wälder zeigt. Mittels mit Baldrian präparierten Lockstöcken werden Haare gesammelt, welche genetisch untersucht wurden. Im Rahmen der Untersuchungen konnte bisher elf Mal die in Österreich als ausgestorben oder verschollen geltende Wildkatzen im Thayatal nachgewiesen werden! Da mindestens drei Tiere nachgewiesen wurden, wird vermutet, dass im mittleren und östlichen Waldviertel eine kleine Population existiert, die bisher nicht entdeckt wurde.

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

\* ■

Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener,  
02949/7005, office@np-thayatal.at



Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
post.ru2@noel.gv.at; Dorferneuerung

### Tullnerbach: Panoramascchauweg Wienerwaldsee

Mittels Schautafeln und Aussichtsplattform wird die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt am Wienerwaldsee den BewohnerInnen und Ausflüglern nähergebracht. Mit viel Engagement des Dorferneuerungsvereins wurde das Naherholungsgebiet attraktiviert und die Lebensqualität der Wienerwaldgemeinden erhöht.

<http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm>



Umweltschutzverein Bürger und Umwelt  
Geschäftsbereich Natur im Garten,  
Tel.: 02742/22633,  
Fax: 02742/22633-20,  
E-Mail: post@naturimgarten.at

### Natur im Garten – gesund halten, was uns gesund hält

Die niederösterreichische Aktion „Natur im Garten“ steht seit 1999 für naturnahes Gärtnern ohne Pestizide, ohne leicht lösliche Mineraldünger und ohne Torf. Das Bewusstsein für die Kreisläufe der Natur, standortgerechte Bepflanzung, Sortenvielfalt und die Schaffung ökologischer Nischen machen naturnahe Gärten zu Oasen der Erholung und Lebensfreude. In den Jahren 2009-2010 standen u.a. der Nutzgartenschwerpunkt „Pflanzen, Ernten & Genießen“ und grenzüberschreitende Kooperationen im Zentrum der Aktion. Informationsangebot und Netzwerk: telefonische Beratung am NÖ Gartentelefon und geförderte Beratung vor Ort; Magazin „Natur im Garten“, zahlreiche Broschüren und Fachbücher; Fortbildungsangebote der „Natur im Garten Akademie“; über 9.000 Plaketten „Natur im Garten“ als Auszeichnung für Naturgärten in Niederösterreich; rund 140 Schaugärten; rund 160 Partnerbetriebe; DIE GARTEN TULLN als ökologische Landesgartenschau; Auszeichnungen für öffentliche Grünräume und Gemeinden, ORF-Show „Natur im Garten“; „Natur im Garten International“

[www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)



Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Pilotprojekt Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich

Ziele und wesentliche Aufgaben einer Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich wurden in einer Vorstudie unter Einbindung von Naturschutzorganisationen, Vereinen, InteressensvertreterInnen und VertreterInnen der Regionen erarbeitet. Zentrales Ziel dabei war die bereits landesweit, regional und lokal bestehende Kompetenz einzubinden sowie fehlende Strukturen mittelfristig aufzubauen. Die Pilotregion umfasst die Europaschutzgebiete (Natura 2000 – Gebiete) Wienerwald – Thermenregion, Tullnerfelder Donauauen und Wachau – Jauerling sowie Naturschutzgebiete und flächige Naturdenkmäler.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutzgebietsbetreuung.html>



M17/1  
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
post.ru2@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Entwicklung eines Kriterienkataloges und Bewertungsinstrumentes für nachhaltige Raumordnung; Energieausweis für Siedlungen läuft; NÖ Infrastrukturkostenkalkulator in Pilotversion 2010 fertig gestellt

[www.energieausweis-siedlungen.at](http://www.energieausweis-siedlungen.at)



M17/10  
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
post.ru2@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Besondere Beachtung des Klimaschutzes bei der Genehmigung der Flächenwidmungspläne

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)



M17/12

### Verkehrsparende Raumordnung

Informationskampagne Nachhaltige Siedlung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)



M17/3  
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
post.ru2@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Verbreitung von modellhaften Beispielen zur nachhaltigen Raumordnung in Gemeinden; Energieausweis für Siedlungen hat 2010 zwei Mobilitätspreise gewonnen (1 mal für NÖ und 1 mal für Österreich gesamt)

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)



M17/5  
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Umsetzungsorientierte Mobilitätskonzepte bei größeren Wohn- und Betriebsbauvorhaben, Wirtschafts- und Gewerbeparks

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)



M17/7  
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
post.ru2@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Prüfen der legistischen Rahmenbedingungen im NÖ ROG für eine klimagerechte Raum- und Flächenwidmungsplanung

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)



M17/9  
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
post.ru2@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Bedarfsorientierte Erstellung regionaler Raumordnungsprogramme

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)



M18/1  
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Regionale Radverkehrskonzepte zur Ermittlung sog. „Knackpunkte“ für umweltfreundliche Verkehrsmodi; Beispiele Gmünd und Umland (ASTEG), Bezirk Baden, Bezirk Mödling und entlang der B8.

[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Pilotversuch „Shared Space“-Zonen und weiterer Ausbau der Zonen bei erfolgreicher Evaluierung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/10  
Abt. Landesstraßenfinanzierung  
und -verwaltung,  
post.st4@noel.gv.at

### Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M18/12  
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Verstärkte Förderung von verdichteten Siedlungsformen; Anreize für die Lagequalität (verdichtete Bauweise) von Wohngebäuden werden verstärkt angenommen.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M2/8  
Abt. Wohnungsförderung

### Biologische Vielfalt 2010+

Kooperation der Abt. Naturschutz mit dem Umweltdachverband im „Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010“. Projektziele: das Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt stärken, den Wert des Naturkapitals bewusst machen und das Interesse für Biodiversitätsschutz heben. Konferenz „Nützen und schützen – politische Perspektiven im Biodiversitätsschutz“ 19. Juni 2009 in Gaming; Broschüre „Vielfalt Niederösterreich. Was die Landschaft für uns leistet“ Auflage 5.000 Stück und kostenlos zum Download

 <http://www.vielfalt-2010-plus.at/>

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Agrar-Umweltprogramm (=ÖPUL), Maßnahme Ökopunkte

ÖPUL unterstützt eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft. Ökopunkte werden nur für landwirtschaftliche Betriebe in NÖ angeboten, die eine besonders umweltschonende Wirtschaftsweise und eine gute Ausstattung mit Landschaftselementen wie Raine, Böschungen, Hecken, Obstbäume, Feucht- und Magerwiesen aufweisen.

■  
Abt. Landentwicklung,  
post.lf6@noel.gv.at

### Aktion „NÖ Wassergemeinden“

Aktion zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Gemeinden für einen nachhaltigen und vernetzten Umgang mit sämtlichen Wasserthemen innerhalb einer Gemeinde

 [www.wassergemeinden.at](http://www.wassergemeinden.at)

■  
Abt. Wasserwirtschaft, 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Amphibienschutz auf Niederösterreichs Straßen

Alle 20 in Niederösterreich heimischen Amphibienarten werden in der „Roten Liste gefährdeter Tierarten“ geführt. Ursachen sind der Lebensraumverlust sowie der Verlust unzähliger Individuen beim alljährlichen Weg zu Laichplätzen. Diese Wanderungen sollen in Hinkunft sicherer werden. Die Beratung der Gemeinden und die Koordinierung von Helfern werden verstärkt. Zudem sollen vermehrt permanente Leitanlagen zum Einsatz kommen. Durchführung: Naturschutzbund Niederösterreich. Dokumentation von 215 Amphibienwanderstrecken in 155 Gemeinden mit einer Länge von insgesamt 45 Kilometern.

 [http://noe-naturschutzbund.at/html/Projekte/amphibien\\_strassen.htm](http://noe-naturschutzbund.at/html/Projekte/amphibien_strassen.htm)

■  
Abt. Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Amphibien- und Wildschutz

Mitwirkung an einer Studie der Univ.f.Bodenkultur; Vorkehrungen zur Reduktion von Verkehrsfallwild; Optimierung der Amphibienschutz-Einrichtungen

■  
Abt. Straßenbetrieb, 60210,  
post.st2@noel.gv.at

### NÖ Obstservice

Bürgerservice-Einrichtung zur Unterstützung des extensiven, landwirtschaftlichen Obstbaus und des Siedlerobstbaus sowie zur Erhaltung der Biodiversität im Bereich Obst mittels Beratung und Empfehlung alter, standortgerechter Sorten. Durchführung: Verein Arche Noah. Mehr als 200 Sortenblätter zum Download; jährlich rund 300 Anfragebeantwortungen

 <http://www.arche-noah.at/etomite/index.php?id=68>

■  
Abt. Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at, Verein Arche Noah,  
02734-8626, info@arche-noah.at

### Natura 2000 – Schulbox für den Regelunterricht

Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für eine altersadequate, naturnahe und handlungsorientierte Vermittlung der Ideen und Ziele des Schutzgebietsnetzwerkes „Natura 2000“ im Regelunterricht. Durch das Erleben und Erforschen der Natur soll Jugendlichen der Wert des regionalen Natur- und Kulturrums vor Augen geführt und Eigeninitiative im Naturschutz gefördert werden. Ein weiteres Ziel ist die Etablierung der „Natura 2000-Schulbox“ in der LehrerInnenfortbildung. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: WasserClusterLunz. „Praxiskoffer“ für den Schulunterricht

 <http://www.wasserkluster-lunz.ac.at/hein/index.php?page=1474373323&f=1>

■  
Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at



### Naturkalender Niederösterreich

Die vergleichende Naturbeobachtung soll als fixer Bestandteil moderner Bewusstseinsbildung im Naturschutz etabliert werden. Die aktive Einbindung von LandesbürgerInnen in ein Beobachternetzwerk soll die Beziehung zur heimischen Natur stärken. Werkzeuge dafür sind ein interaktiver Naturkalender, ein Tagebuch für die Arbeit im Gelände und Jahreszeitenfibeln. Das bestehende Internetangebot für die Naturbeobachtung wird ausgebaut und mit zusätzlichen Funktionalitäten versehen. Aktive Kommunikation an 800 Landwirte/wirtinnen, 150 NaturführerInnen und an die ÖKOLOG-Schulen

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.naturkalender.at/>



### NÖ Charta für den ländlichen Raum

Mit der NÖ Charta für den ländlichen Raum bekennt sich das Land Niederösterreich zum ländlichen Raum als Wohn-, Arbeits-, Produktions- und Erholungsraum. Die Charta enthält Aussagen zu den wichtigsten Lebensbereichen und den damit verbundenen Maßnahmen im Land. Die Charta ist außerdem Grundlage für Veranstaltungen unter dem Titel „Plattform Ländlicher Raum“ und für die Entwicklung von Strategien.

Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at



### Waldmanagement im Kremstal

Vorrangige Ziele sind der erfolgreiche Schutz und die nachhaltige Sicherung der in mitteleuropäischem Maßstab bedeutenden Vorkommen von Holz bewohnenden Käfern und Wald bewohnenden Fledermäusen. Dazu wird ein interdisziplinärer Waldmanagementplan mit besonderer Berücksichtigung dieser Schutzgüter erstellt. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: Österreichische Bundesforste.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at



### „Methodenentwicklung für die Gefährdungsmodellierung von Massenbewegungen in Niederösterreich (MoNOE)“

Im Rahmen des Projektes sollen aufbauend auf den in Niederösterreich bestehenden Ereigniskataster nach dem neuesten Forschungsstand Methoden für die Erstellung einer „Gefahrenhinweiskarte für geogene Baugrundrisiken“ erarbeitet werden. Der mit den neu geschaffenen Methoden erzeugte Datensatz soll auf Grundlage der Erfahrungen der letzten Jahrzehnte eine homogene Beurteilung des Untergrunds im Hinblick auf seine Anfälligkeit für Massenbewegungen (Bodenbewegungen) sowohl auf Grund der natürlichen Voraussetzungen als auch auf Grund der menschlichen Eingriffe, wie Siedlungstätigkeit oder Infrastrukturmaßnahmen ermöglichen.

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik



### Alpen-Karpaten-Korridor

Hochrangige Verkehrswege und Siedlungsgebiete unterbrechen zwischen Alpen und Karpaten eine traditionelle Wanderroute für Wildtiere. Die Erhaltung und Schaffung geeigneter Landschaftsstrukturen und Grünbrücken ermöglicht eine Wiederherstellung dieses Alpen-Karpaten-Korridors. Grenzübergreifendes Projekt mit der Slowakei im Rahmen der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“. Weiterer Projektpartner im Land NÖ: Abteilung Raumordnung (RU2). Kick off-Veranstaltung mit rund 60 Gemeindevertretern und Projektpartnern; Einrichtung einer Projekthomepage

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.alpenkarpatenkorridor.at/>



### Natura 2000 erleben am Grünen Band

Projektgebiet ist das „Grüne Band“, der ehemalige „Eiserne Vorhang“. Die Menschen sollen für ihre unmittelbare Umgebung sensibilisiert werden. Das entspricht dem Grundgedanken von Natura 2000 – die Erhaltung der Biodiversität für nachfolgende Generationen im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung vor Ort bestmöglich zu verankern. Den aktuellen Trend zum Wandern macht sich der Naturschutz mit der Etablierung von „Natura Trails“ zunutze. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: Naturfreunde Internationale. Einrichtung von 6 Natura Trails

Abt. Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.natura2000amgruenenband.at/natura-2000/>



### AUGENBLICKE Hohenau

Vermittlung des Wissens zum Naturschutz (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Pflanzen) an Hand von Workshops und Exkursionen mit SchülerInnen. Durch eigenständiges Erforschen lernen diese ökologische Zusammenhänge zu begreifen und einen positiven, emotionalen und persönlichen Zugang zur Natur aufzubauen. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: Verein Auring. 72 Partnerschulen

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.auring.at/schule/augenblicke-hohenau.html>



### Wolfpassing: Freizeitanlage mit Kinderspielplatz

Entlang des Hummelbaches wurde auf 5.000 m<sup>2</sup> ein Freizeit- und Kinderspielplatz eingerichtet. Entlang des gesamten Geländes entsteht ein Geh- und Radweg, der mehrere Siedlungsteile verbindet. Ein Rasen-Fußballplatz und ein Volleyballplatz mit Sitzarena finden sich ebenso wie Spiel- und Klettermöglichkeiten für die Kleineren und heimische Sträucher und Bäume.

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik,  
bernhard.haas@noel.gv.at



### Heckentag 2010

Der NÖ Heckentag bietet allen NiederösterreicherInnen die Gelegenheit, heimische, standortangepasste Wildgehölze zu erwerben. Alle Sträucher stammen ausnahmslos aus zertifizierten Beständen. Rund 2000 Heckentag-Kunden an 8 Ausgabestandorten, ca. 50.000 heimische Wildgehölze aus regionalen Herkünften abgegeben, weitere 200.000 Pflanzen pro Jahr finden in den Bereichen Landschafts- und Wasserbau, Jagd und Bodenschutzanlagen Verwendung

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

<http://www.heckentag.at>

### LIFE-Natur-Projekt Pannonische Steppen- und Trockenrasen

Pflegemaßnahmen wie Entfernung von Gehölzen, Beweidung oder Mahd zur Erhaltung der charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt von extremen Trockenstandorten. Der Aufwand für das Naturraummanagement ist sehr hoch, da es sich größtenteils um steiles und unwegsames Gelände handelt. Begleitende Untersuchungen tragen zur Optimierung der Pflege bei. Pflegemaßnahmen in 11 Teilgebieten auf rund 580 ha

 <http://www.steppe.at>

■  
Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Schutz von Tagfaltern auf Wiesen und Weiden Niederösterreichs

Pilotprojekt im Voralpengebiet, im Wienerwald und im Waldviertel am Beispiel von vier stark gefährdeten Schmetterlingsarten zur Adaptierung von Auflagen betreffend die Naturschutzmaßnahme im Agrarumweltprogramm ÖPUL hinsichtlich der positiven Wirkung auf den Schutz von Tagfaltern. Erarbeitung von Schutzstrategien für alle auf landwirtschaftlichen Nutzflächen in Niederösterreich vorkommenden, gefährdeten Schmetterlingsarten. Berücksichtigung der Ergebnisse für die Entwicklung des ÖPUL- Nachfolgeprogramms ab 2014. Untersuchung und Auswertung von 1.368 Probeflächen

■  
Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Baumtag 2010

Ziel der Veranstaltung ist, das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber dem gemeindeeigenen Baumbestand zu schärfen und dadurch wertvolle Baumbestände zu erhalten. Während des Tages stehen Fachleute und Ansprechpartner der Behörden zur Verfügung. Der „NÖ Baumtag“ vernetzt effizient Baumbesitzer und Fachleute. Die breite Informationsweitergabe wird durch ein umfangreiches Programm erreicht (Tagung, Fachmesse, Schauprogramm). Mehr als 400 TeilnehmerInnen von Gemeinden und Fachfirmen

■  
Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### Natura 2000-Managementpläne

Die Managementpläne geben Auskunft darüber, welche Pflanzenarten, Tiere und Lebensräume geschützt sind, ob eine Gemeinde oder ein Grundstück in einem Europaschutzgebiet liegt und ob ein Projekt prüfpflichtig ist. Die Information und Einbeziehung der Betroffenen wird mit diesem Instrument verstärkt. Versand der Managementplan-Kurzfassungen für 36 Europaschutzgebiete an 485 betroffene Gemeinden, Bezirksverwaltungsbehörden, Interessensvertretungen und NGOs. Bereitstellung der Langfassungen zum Herunterladen im Internet.

 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Publikationen/Publikationen.html>

■  
Abteilung Naturschutz, 02742-15215,  
post.ru5@noel.gv.at

### GEO-Tag der Artenvielfalt

Der Tag der Artenvielfalt ist eine spannende Expedition in die heimische Natur. Für die TeilnehmerInnen gilt es, innerhalb von 24 Stunden möglichst viele verschiedene Pflanzen, Tiere und Pilze zu entdecken. Ein umfangreiches Kinderprogramm macht die Veranstaltung am 6. Juni 2009 in Pfaffstätten zu einem Fest für Groß und Klein. 2500 Besucher, 1.199 Tier- und Pflanzenarten gefunden

 <http://bpww.at/aktivitaeten/tag-der-artenvielfalt/2009-pfaffstaetten-noe/>

■  
Biosphärenpark Wienerwald  
Management GmbH, 02231-66804,  
office@bpww.at

# Wasser



Die größten Herausforderungen für die Wasserwirtschaft liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Gewährleistung einer mengenmäßig ausreichenden und qualitativ hochwertigen Wasserversorgung
- Bewahrung bzw. Wiederherstellung von Flüssen und Bächen als natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen und als Freizeit- und Erholungsraum für die Menschen
- optimalen Abstimmung von Hochwasserschutz, Energiegewinnung und Ökologie

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Grundwasserschutz	→ Schutz strategisch besonders bedeutender Wasserreserven
	→ Sicherstellen eines flächendeckenden und vorbeugenden Grundwasserschutzes
Wasserversorgung	→ Gewährleisten einer mengenmäßig ausreichenden und qualitativ hochwertigen Wasserversorgung
	→ Ausbau der Krisensicherheit durch Vernetzung von Versorgungsanlagen und Erschließung zusätzlicher Wasserspender
intakte Fließgewässer	→ Bewahren und Wiederherstellen von Flüssen und Bächen als natürliche Lebensräume und als Freizeit- und Erholungsräume (Renaturierungen)
	→ Verringern des punktuellen und diffusen Stoffeintrags in Oberflächenwässer
Wasser als Standortfaktor	→ Hochwasserschutz und optimale Abstimmung von Hochwasserschutz, Energiegewinnung und Ökologie
	→ Regionalen und überregionalen Ausgleich von Wasserbedarf und natürlichem Dargebot schaffen
	→ Forcierung der Wasserkraft durch Modernisierung und Ökologisierung bestehender Kraftwerke und durch Neubauten an umweltverträglichen Standorten
	→ Industrielle und gewerbliche Nutzung unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Bewusstseinsbildung für den Wert intakter Gewässer

**AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)**

- Nitrat- und Triazine- gefährdete Grundwasser-Messstellen
- Status Sanierung von Altlasten in NÖ
- Einstufung NÖ Gewässer gemäß EU-Wasserrahmen RL 2008
- Zustandsbewertung der Gewässer

## Verteilung der Projekte auf die Ziele

Grundwasserschutz	→ Schutz strategisch besonders bedeutender Wasserreserven	2	■					
	→ Sicherstellen eines flächendeckenden ...	4	■	■	■			
Wasserversorgung	→ Gewährleisten einer mengenmäßig ausreichenden ...	3	■	■				
	→ Ausbau der Krisensicherheit durch Vernetzung ...	0						
intakte Fließgewässer	→ Bewahren und Wiederherstellen von Flüssen und Bächen ...	6	■	■	■	■	■	■
	→ Verringern des punktuellen und diffusen Stoffeintrags ...	3	■	■				
Wasser als Standortfaktor	→ Hochwasserschutz und optimale Abstimmung ...	3	■	■				
	→ Regionalen und überregionalen Ausgleich von Wasserbedarf ...	0						
	→ Forcierung der Wasserkraft durch Modernisierung ...	1	■					
	→ Industrielle und gewerbliche Nutzung ...	0						
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Bewusstseinsbildung für den Wert intakter Gewässer	1	■					

Im Bereich Wasser sind seitens der Verwaltung die wesentlichen strategischen und technischen Grundlagen geschaffen. In den letzten Jahren geht es um das Bewahren intakter Gewässer, den Rückbau oder das Restrukturieren zur Verbesserung des ökologischen Gewässerzustands bzw. das Gewährleisten der Wasserver- und -ent-sorgung. Dazu kommen internationale Kooperationen und Beteiligungsansätze für die Bevölkerung bei der kommunalen und regionalen wasserwirtschaftlichen Planung.

## Anmerkung zur Zielstruktur

Die Zielstruktur ist, Dank der guten strategischen Vorgaben und der klaren Zuständigkeiten der Gruppe Wasser, ausgewogen. Es gab kein Projekt, das nicht zuordenbar gewesen wäre.

Die Ziele im Handlungsfeld „ÖA, Bildung, Vernetzung“ müssten besser ausdifferenziert sein.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

### LIFE+Projekt „Traisenmündung“

Aus EU-Mitteln gefördertes Projekt zur Renaturierung der ca. 12 km langen Mündungsstrecke der Traisen. Projektträger ist der Verbund, Partner sind u.a. das Land NÖ „via donau“ und das Lebensministerium.

 [www.life-traisen.at/](http://www.life-traisen.at/)

\* (neu) ■ (begonnen)

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Studie „GeoPearl Austria“

Gemeinsame Bund-Länder-Studie über besonders grundwasserschutzorientierte Zulassungsbedingungen von Pflanzenschutzmitteln

\* ■

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### LIFE+Projekt „Untere Marchauen“

Aus EU-Mitteln gefördertes Projekt für gewässerökologische Verbesserung an der unteren March. Projektträger ist die „via donau“, Partner sind u.a. das Land NÖ und der WWF

\* ■

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Internationale Kooperation Donauschutzgebiete

Das vom Nationalpark Donau-Auen initiierte Netzwerk DANUBEPARKS bündelt international die Bemühungen der Donauschutzgebiete und koordiniert gemeinsame Maßnahmen.

 [www.danubeparks.org](http://www.danubeparks.org)

\* ■ (laufend)

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555/  
nationalpark@donauauen.at

### Schulfilm „Trinkwasser in NÖ“

In Kooperation mit NÖ Media produzierter Schulfilm über die Trinkwasserressourcen und -versorgung in NÖ

 <http://www.noemedia.at/asp/redsys/pages/index.asp>

\* ■ (umgesetzt)

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Studie „Analyse von Retentionsräumen“

Studie zur Analyse der Wirkung unterschiedlicher Retentionsräume als Entscheidungsgrundlage für wasserrechtliche, baurechtliche und raumordnungsrechtliche Verfahren

\* ■

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### EU-Projekt „CEFRAME“

Multilaterales EU-Projekt zur Harmonisierung des Hochwasserschutzes im Grenzraum von Ö, CZ, SK und H mit NÖ als Leadpartner

 <http://www.ceframe.eu/>

■

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### SEAMIS

Systematische Erfassung und Bewertung von Altablagerungen in der Mitterndorfer Senke

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie\\_Altablagerungen\\_und\\_Altstandorte\\_systematisch\\_Erfassung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie_Altablagerungen_und_Altstandorte_systematisch_Erfassung.html)

■

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### LIFE+ Mostviertel-Wachau

Zielsetzung ist die Fortsetzung und Ausweitung der Anbindung großer abgeschnittener Donau-Nebenarme in der Wachau, der ökologische Umbau der Pielach-Mündung sowie drei größere Renaturierungsvorhaben an der Ybbs bei Amstetten und die Errichtung einer Fischwanderhilfe bei Greinsfurth.

 [www.life-mostviertel-wachau.at](http://www.life-mostviertel-wachau.at)

■

Abt. Wasserbau; Dr. Erhard Kraus, Kl.15256;  
erhard.kraus@noel.gv.at

### Studie „Einfluss von Nassbaggerungen auf die Oberflächen- und Grundwasserqualität“

Studie der Länder NÖ, OÖ und Stmk und des Forums Mineralische Rohstoffe zur Bewertung des Einflusses von Nassbaggerungen auf Wasserqualität

■

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at



Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### SEAST

Systematische Erfassung und Bewertung von Altstandorten in NÖ

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie\\_Altlagerungen\\_und\\_Altstandorte\\_systematisch\\_Erfassung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie_Altlagerungen_und_Altstandorte_systematisch_Erfassung.html)



Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Ausweisung der Hochwasserabflussbereiche

Systematische Ermittlung der Hochwasserabflussbereiche an Gewässerstrecken mit relevanten Siedlungsbereichen

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz/Hochwasser\\_Hochwasseranschlagslinien\\_Niederosterreich.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz/Hochwasser_Hochwasseranschlagslinien_Niederosterreich.html)



Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### EU-Projekt „ProFor“

ETZ-Projekt gemeinsam mit tschechischen Partnern zur Verbesserung der Gewässergüte an abflussschwachen Gewässern des Weinviertels

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser\\_Profor.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser_Profor.html)



Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Nitratinformationsdienst

Informationsangebot für Landwirte zur grundwasserschutzorientierten Düngung im Tullnerfeld, Marchfeld und Prellenkirchner Flur

 [www.nid.at](http://www.nid.at)



Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### ÖPUL-Regionalprojekt „Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz“

Förderung grundwasserschutzorientierter Landwirtschaft in besonders bedeutenden Grundwassergebieten

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft/Landwirtschaft\\_OEPUL.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft/Landwirtschaft_OEPUL.html)



Abt. Siedlungswasserwirtschaft; 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

### Förderung von gewässerökologischen Maßnahmen für kommunale Förderungswerber

Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer durch Verbesserung der Durchgängigkeit in Hinblick auf Fischwanderungen und Restrukturierung morphologisch veränderter Fließgewässerstrecken; 4 Förderungszusicherungen im Jahr 2010 mit € 2,1 Mio. Investitionskosten und € 0,63 Mio. Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser\\_Oekologiefoerderung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser_Oekologiefoerderung.html)



Abt. Siedlungswasserwirtschaft; 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

### Förderung von Gewässerökologischen Maßnahmen für Wettbewerbsteilnehmer

Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer durch Verbesserung der Durchgängigkeit in Hinblick auf Fischwanderungen, Minderung der Auswirkungen von Ausleitungen und Rückstau, Restrukturierung morphologisch veränderter Fließgewässerstrecken; 8 Förderungszusicherungen im Jahr 20 mit € 1,7 Mio. Investitionskosten und € 0,16 Mio. Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserkraft/Wasserkraft\\_Foerderungen.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserkraft/Wasserkraft_Foerderungen.html)



Abt. Siedlungswasserwirtschaft; 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

### Förderung zum Ausbau der Abwasserentsorgung von Einzelobjekten

Förderung für die Errichtung von Abwasseranlagen für Einzelobjekte in Streulage; ca. 265 Förderungszusicherungen im Jahr 2010 mit € 3,0 Mio. Investitionskosten und € 1,1 Mio. Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser\\_Einzelklaeranlagen\\_Foerderung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser_Einzelklaeranlagen_Foerderung.html)



Abt. Siedlungswasserwirtschaft; 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

### Förderung zum Ausbau der öffentlichen Abwasserentsorgung

Förderung für die Errichtung, Anpassung und Sanierung von Abwasseranlagen für Gemeinden, Genossenschaften und Verbände; ca. 300 Förderungszusicherungen im Jahr 2010 mit 141 Mio. EUR Investitionskosten und 22,3 Mio. EUR Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser\\_Oeffentliche\\_Anlagen\\_Foerderung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser_Oeffentliche_Anlagen_Foerderung.html)

### Initiative Kleinwasserkraft

Beratungs- und Förderungsprogramm zur ökologischen und energiewirtschaftlichen Optimierung von Kleinwasserkraftanlagen

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserkraft/Wasserkraft\\_Beratungsinitiative.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserkraft/Wasserkraft_Beratungsinitiative.html)

■  
Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

### Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung von Einzelobjekten

Förderung für die Errichtung von Wasserversorgungsanlagen für Einzelobjekte in Streulage; ca. 30 Förderungszusicherungen im Jahr 2010 mit 0,45 Mio. EUR Investitionskosten und 0,15 Mio. EUR Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung/Wasserversorgung\\_Einzelwasserversorgungsanlage\\_Foerderung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung/Wasserversorgung_Einzelwasserversorgungsanlage_Foerderung.html)

■  
Abt. Siedlungswasserwirtschaft; 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

### Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung

Förderung für die Errichtung, Anpassung und Sanierung von Wasserversorgungsanlagen für Gemeinden, Genossenschaften und Verbände; ca. 170 Förderungszusicherungen im Jahr 2010 mit 39 Mio. EUR Investitionskosten und 5,4 Mio. EUR Förderhöhe

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung/Wasserversorgung\\_Oeffentliche\\_Anlagen\\_Foerderung.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung/Wasserversorgung_Oeffentliche_Anlagen_Foerderung.html)

■  
Abt. Siedlungswasserwirtschaft; 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

### Studie „Grundwasserbewirtschaftung unteres Traisental“

Studie zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Grundwassers im unteren Traisental

 [http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Grundwasser/Wasserversorgung\\_Studie\\_Traisental.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Grundwasser/Wasserversorgung_Studie_Traisental.html)

■  
Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271,  
post.wa2@noel.gv.at

# Wirtschaft, Verwaltung



Die größten Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik und Verwaltung liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Positionierung Niederösterreichs als lebenswerter und attraktiver Wirtschaftsstandort durch Stärkung sozialer und umweltgerechter Wirtschaftsweisen, im Stärken der öffentlichen Hand als ökologischer Beschaffer, um die Entwicklung eines nachhaltigen Wirtschaftsstandorts voran zu treiben

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Soziale, umweltgerechte Wirtschaftsweisen	→ Positionieren NÖ als nachhaltiger und attraktiver Wirtschaftsstandort
	→ Unterstützungsleistungen weiterentwickeln (besonders betriebl. Energieeffizienz und Ressourcenschonung)
Ökologisches Beschaffungswesen	→ Stärken der Vorbildwirkung durch ökol. Beschaffung in der Verwaltung
Strategien, Pläne, Konzepte	→ Verbessern des Berichtswesens (good Governance)
	→ Umsetzen des „Masterplans Umwelttechnologie“
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Steigern des Schlüssel Know-hows im Bereich nachhaltiges Wirtschaften

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Anzahl umweltbezogener Betriebsanlagen
→ Anzahl Ökomanagementberatungen
→ Beschäftigungsanteile Umwelttechnologien nach Bundesländern
→ Firmenanteile Umwelttechnologien nach Bundesländern
→ Bewilligungen für betriebliche Umweltförderungen

### Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder

Soziale, umweltgerechte Wirtschaftsweisen	→ Positionieren NÖ als nachhaltiger und attraktiver ...	4																		
	→ Unterstützungsleistungen weiterentwickeln ...	3																		
Ökologisches Beschaffungswesen	→ Stärken der Vorbildwirkung durch ökol. Beschaffung ...	6																		
	→ nicht zuordenbar	1																		
Strategien, Pläne, Konzepte	→ Verbessern des Berichtswesens (good Governance)	2																		
	→ Umsetzen des „Masterplans Umwelttechnologie“	1																		
	→ nicht zuordenbar	9																		
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Steigern des Schlüssel Know-hows im Bereich ...	2																		
	→ nicht zuordenbar	1																		

Aufgrund der guten Zusammenarbeit von Wirtschafts- und Umweltsabteilungen, aber auch durch die Zunahme von Querschnittsthemen nimmt die Anzahl an Wirtschaftsprojekten mit Umweltschwerpunkten deutlich zu. Hierbei überwiegen Pilotprojekte und Initiativen sowie Strategien. Hervorzuheben ist zB. die NÖ Wirtschaftsstrategie, die sich der Aufgabe der Nachhaltigen Entwicklung stellt und damit eine Schnittstelle zu den Ressorts Umwelt und Soziales schafft.

Die Aktivitäten der öffentlichen Hand betreffen entweder Konzepte, (regionale, nationale, internationale) Vernetzungsprojekte und Lenkungsstrategien einschließlich Förderinstrumente.

Die praktischen Maßnahmen liegen im Bereich der privatwirtschaftlichen Verwaltung wie Maßnahmen im ökologischen Beschaffungswesen.

### Anmerkungen zur Zielstruktur

Das Handlungsfeld „Strategien, Pläne, Konzepte“ schränkt zu sehr auf 2 Programme des Landes ein und müsste umstrukturiert oder ergänzt werden.

Die Ziele im Handlungsfeld „ÖA, Bildung, Vernetzung“ müssten besser ausdifferenziert sein.

## Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

\* (neu) ■ (laufend)  
Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,  
02742-9005-15270, post.ru4@noel.gv.at

**Zusammenarbeit mit MOE-Staaten (Rumänien) auf dem Gebiet des Umweltschutzes**  
Altlastenkataster Lupeni, Jugendaustausch Niederösterreich-Lupeni, grenzüberschreitendes Arbeitstreffen Niederösterreich-Lupeni.

\* ■ (umgesetzt)  
Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,  
02742-9005-15270, post.ru4@noel.gv.at

**Zusammenarbeit mit MOE-Staaten (Albanien) auf dem Gebiet des Umweltschutzes**  
Arbeitstreffen zum Thema Luftreinhaltung und Abfallwirtschaft in Krems

\* ■  
Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,  
02742-9005-15270, post.ru4@noel.gv.at

**ESPOO-Konvention, Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen**  
Durchführung von zwei Sitzungen der bilateralen Kommission Österreich-Tschechien in Fortführung des abgeschlossenen INTERREG IIIA-Projektes  
[www.espoo-ce.info](http://www.espoo-ce.info)

\* ■  
Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,  
02742-9005-15270, post.ru4@noel.gv.at

**ESPOO-Konvention, Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen**  
Durchführung von zwei Sitzungen der bilateralen Kommission Österreich-Slowakei in Fortführung des abgeschlossenen INTERREG IIIA-Projektes  
[www.espoo-ce.info](http://www.espoo-ce.info)

■ M12/7  
Abt. Umweltwirtschaft und  
Raumordnungsförderung,  
post.ru3@noel.gv.at

**Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien**  
Nutzung von finanziellen Mitteln im Rahmen der „Europäische Territoriale Zusammenarbeit 2007–2013“; Mitwirkung und Mitfinanzierung beim Beginn der Umsetzung des ETZ-Projektes  
[www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

### Energieeffizienz und Klimaschutz in niederösterreichischen Unternehmen

Nutzung von bestehenden Beraternetzwerken zur Motivation der NÖ Betriebe zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Energiebeauftragten für Betriebe

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M15/3 (begonnen)

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,  
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,  
post.wst6@noel.gv.at

### Verkehrsparende Raumordnung

Weitere Umsetzung der Förderungen im Rahmen der NAFES und „gewerblichen Nahversorgung“

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M17/4

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

### Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Ausweitung der Möglichkeit, Behördenwege online zu erledigen

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M20/6

Abt.Landesamtsdirektion, Informationstechnologie, post.lad1-it@noel.gv.at

### Forcierung von alternativen Antrieben

Anschaffung von Erdgasfahrzeugen für die NÖ Landesflotte; seit Mitte 2010 gilt nach der BT-Verordnung das Garagen-Einfahrverbot nur noch für Flüssiggas.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/2

Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten,  
post.wst8@noel.gv.at

### Forcierung von alternativen Antrieben

Investitionsförderungen bei der Beschaffung oder Umrüstung von Einsatzfahrzeugen mit alternativen Antrieben wird nicht umgesetzt, da durch die geringe Kilometerleistung der Feuerwehreinsatzfahrzeuge dies nicht zweckmäßig ist. Weiters wird festgehalten, dass es in Extremsituationen zu Problemen kommen kann.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M21/3

Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten,  
post.wst8@noel.gv.at

### NÖ Güterverkehrsinitiative

Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Kompetenzsteigerung, Qualifizierung und Kooperation im Logistikbereich, Im Rahmen des Logistik-Cluster werden mit KMUs Kooperationsprojekte durchgeführt

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M23/3

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### NÖ Güterverkehrsinitiative

Nachnutzung von auflassunggefährdeten Regionalbahnen als Anschlussbahnen; Anstrengungen auf der Traisentalbahn für den Bereich Freiland – St. Ägyd; Mariazellerbahn: Gesamtverkehr; Waidhofen/Thaya – Schwarzenau, Donauuferbahn Weins – Sarningstein: Güterverkehr, Donauuferbahn in der Wachau: touristische Nutzung

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M23/6

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,  
post.ru7@noel.gv.at

### Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Verstärkter Einsatz von regionalen biogenen Rohstoffen im Bau; Zertifizierung von Stroh als Bau- und Dämmstoff bei der Fa. Waldland und der Kooperationsgruppe system/haus/bau; Strohbau – Kompetenzworkshop in Ravelsbach – Entwicklung von Leichtbaustoff aus Maisspindelabfall

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M31/4

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,  
post.lf@noel.gv.at

### Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Verstärkte Nutzung des Rohstoffes Holz für alternative Nutzungen und Steigerung von Mehrfachnutzungen forstwirtschaftlicher Rohstoffe; im Jahr 2010 wurden Fördersätze angehoben, um das Holzaufkommen zu steigern

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M31/5

Abt.Forstwirtschaft, post.lf4@noel.gv.at

### Vermehrter Einsatz von NAWARO im Industrie- und Gewerbebereich (Biokunststoffe, Lösungsmittel)

Mehrfachnutzung von Produkten aus NAWARO

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M40/2

Abt. Gebäudeverwaltung,  
post.lad3@noel.gv.at

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Beratende Unterstützung der NÖ Wirtschaft bei der Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien; von Strategieaufbau, Programm, Beratung bis zur Begleitung von Unternehmen in Fragen der Nachhaltigkeit; Vorstellung NÖ Wirtschaftsstrategie in Grafenegg; Förderaktion Unternehmen mit Fairantwortung; Beratungen im Rahmen des NÖ Ökomanagements

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M42/1

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at

■ M42/2

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at;  
Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

(Selbst-)Verpflichtung zu Nachhaltigkeitsstandards im Beschaffungswesen und bei der Auftragsvergabe; Nachhaltigkeits-Tool für Beschaffung wurde vom IÖ entworfen, Praxistest in der LAD3 (Materialamt, Büromaterialien, Wäsche, Bürodrehsessel); AK NH Beschaffung gegründet, vergaberechtliche Prüfung durch LAD1

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M42/3

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

### Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Steigerung des Anteils fair gehandelter Produkte um einen signifikanten Anteil in ausgewählten Warengruppen; Novelle Bestattungsgesetz zur Erleichterung der Einführung von fair gehandelten Grabsteinen. Initiative der WKÖ, WIFI und EVN zur Einführung von fairem Kaffee bei Kaffeeautomaten und Kaffeehäusern in WK-Gebäuden, Forcierung faire Gemeinden derzeit 23 FT Gemeinden; LEADER Projekt „FAIRTRADE Region“ in der Buckligen Welt und Wechselgebiet im Dezember 2010 gestartet

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M43/1

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Information und Bildung für globale Verantwortung

Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ auf Landesebene; gruppen- und ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ für die Themen Nachhaltigkeitsbericht und Gesamtösterreichische Nachhaltigkeitsstrategie ÖSTRAT; 2010 Evaluierung der NH Aktivitäten seit 2004 (brainbows)

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M44/5

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

### Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Analyse weiterer Unterstützungsmöglichkeiten zur Forcierung des Umwelttechnik-Exports auf Basis des MUT; Studie Green Jobs von Brainbows zur Definition von Green Jobs und Sicherung bzw. Schaffung von Green Jobs in NÖ; seit Jahresende 2010 weiterführende Studie in Arbeit

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M44/7

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

### Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Aufbau eines Projektes zur Schaffung eines „Solidarbeitrags“ im Land NÖ; Vorbereitungen getroffen; politische Entscheidung nach Abschluss des Äthiopien-Projekts erwartet

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

■ M6/2

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

### Ausbau der Informations- und Beratungsangebote

Schaffung von Angeboten zur Qualitätssicherung bei Neubau und Sanierung; Checklisten/Musterausschreibungsunterlagen/verbesserte Bauüberwachung/Einführung eines Qualitätsclusters

 [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)

■

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at, ecoplus, DI Alexander Komenda, 02742 9000-19675

### internationales CORNET-Forschungsprojekt „Bio-Packing“

Im Rahmen der Landesinitiative „N Packt's“ sind beim NÖ Kunststoffcluster zahlreiche Projekte zum Thema Biokunststoffe angesiedelt. Beispielsweise beteiligen sich innovative Kunststoffbetriebe aus Niederösterreich an internationalen Forschungsk Kooperationen, wie z.B. am CORNET Projekt „Bio-Packing“. Im Rahmen dieses Projekts betreiben sieben Forschungsteams aus sechs EU-Ländern angewandte Forschung im Bereich der Biokunststoffe – von der Rohstoffqualifizierung über die Verarbeitung bis hin zur Wiederaufbereitung bzw. energetischen Verwertung. So wird zum Beispiel erforscht, wie sich Joghurt in Bechern aus Bio-Kunststoff verhält oder ob auch heiße Getränke in Bioplastik-Bechern serviert werden können. Gemanagt wird das Projekt vom Kunststoff-Cluster, einem branchen- und bundesländerübergreifenden Netzwerk des Kunststoffsektors. Der Cluster fördert, initiiert und koordiniert die Zusammenarbeit von Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen.

 <http://www.kunststoff-cluster.at/>

■

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht RU1, post.ru1@noel.gv.at

### Externe Notfallpläne für Seveso II Betriebe in NÖ gem. EU Richtlinie

Die externen Notfallpläne für Betriebe dienen dem Ziel, 1. Schadensfälle einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen, um die Folgen möglichst gering zu halten und Schäden für Mensch, Umwelt und Sachen begrenzen zu können, 2. Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen schwerer Unfälle zu setzen, 3. notwendige Informationen an die Öffentlichkeit sowie an die betroffenen Behörden oder Dienststellen in dem betreffenden Gebiet weiterzugeben und 4. Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall einzuleiten.

 [www.noel.gv.at/Klimaprogramm](http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm)

## Verkehrsschwerpunktprogramme

In Verkehrsschwerpunktprogrammen wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften überprüft, wodurch positive Effekte für die Umwelt erzielt werden

■  
Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten,  
Landhausplatz 1, Haus 16;  
Tel.: 02742/9005-13916, post.ru6@noel.gv.at

## Soziale Produktion 2009

Der Begriff „2. und 3. Arbeitsmarkt“ umfasst Projekte und Initiativen, die die Beschäftigung und/oder Wiedereingliederung von Menschen in den Arbeitsmarkt zum Ziel haben. Beispiele zeigen, dass bei entsprechender Koordination zwischen den Wünschen der AuftraggeberInnen und den Möglichkeiten der AnbieterInnen brauchbare Produkte und Dienstleistungen bereitgestellt werden. „Soziale Produktion“ stellt ein Modell regionalen Wirtschaftens mit sozialer Komponente dar. Dabei werden nachhaltig designte, sinnvolle und absetzbare (Nischen-)Produkte und Dienstleistungen durch den 2. und 3. Arbeitsmarkt geschaffen und angeboten (hohe Betreuungsintensität und gute Markt- und Absatzunterstützung erforderlich, zB. öff. Beschaffungswesen). Nach den bisherigen Erfahrungen und Erfolgen und ersten marktgängigen Produkten steht die überregionale Ausrollung des Projekts an. Dies ist der Kern des Folgeansatzes für diese Initiative. In einem Modellprojekt werden 2011 bestehende Praxisbeispiele und Strategien der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen und „sozialen Produktionsbetrieben“ verbreitert bzw. neue erarbeitet. Das Qualitätssicherungssystem soll für die neuen Partner dargestellt, Teile übertragen (zB. an TrägerInnen in anderen Bundesländern) und gegebenenfalls mit ihnen weiterentwickelt werden. So sollen in einem breiteren Rahmen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in guter Qualität entstehen und beschrieben werden. Gleichzeitig soll auch der notwendige Prozess der Vermittlung zwischen Auftraggebern (Wirtschaft, öffentl. Hand) und Auftragnehmern (Sozialbetrieben) dargestellt werden. Insbesondere im Bereich „Mülltonnen-Recycling“ reichen Erfahrungen und Produkte aus, um ein überregionales/nationales Netzwerk an Produzenten gemäß „Soziale Produktion“ aufbauen zu können. Das Netzwerk zur regionalen Wertschöpfung durch Erzeugung und Vermittlung von Qualitäts-Produkten und Dienstleistungen von Sozialbetrieben und das Schaffen der erforderlichen Grundstrukturen ist Ziel und Aufgabe dieser Initiative. „Soziale Produktion“ beruht auf dem Wissen über die Stärken, Vorteile und „Nachhaltigkeiten“ von Beschäftigungsprojekten im erweiterten Arbeitsmarkt und aus positiven praktischen Erfahrungen mit Qualifizierungs-Betrieben bei der Herstellung ökologisch nachhaltiger und innovativer Produkte. Der Grundgedanke des Projekts ist die größere Bewerbung und Nutzung sozialer Betriebe durch die öffentliche Hand und durch die Privatwirtschaft. Über die Webplattform „sozialproduziert.at“ werden innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen von Sozialbetrieben vor den Vorhang geholt und bereits bestehende Kooperationen zwischen Unternehmen und Sozialbetrieben dargestellt.

🔗 <http://www.sozial-produziert.at>

■  
Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070  
post.lf6@noel.gv.at

## Tecnet-call 2009 zum Thema „Ökoeffiziente Produkte – nachhaltige Produktionsverfahren“

tecnet capital, die Technologiegesellschaft des Landes, hat im Auftrag der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 2009 bereits zum dritten Mal den so genannten tecnet-call durchgeführt. Dieser Aufruf an Wissenschaft und Industrie unterstützt die Bestrebungen des Landes, durch Innovationen die Wettbewerbsposition niederösterreichischer Produktionsunternehmen zu verbessern. Im Jahr 2008 stand der Call unter dem Titel „Intelligentes Bauen“, 2009 wurde dazu aufgerufen, ökoeffiziente Produkte sowie nachhaltige Produktionsverfahren zu entwickeln. Ziel des Calls 2009 war es, neue Impulse in den produzierenden niederösterreichischen Unternehmen zu setzen, um durch diese ökoeffizienten zukunfts-trächtigen Konzepte neue Perspektiven wirtschaftlichen Wachstums zu ermöglichen. Die eingereichten Projekte waren allesamt Kooperationen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Ausgezeichnet wurden folgende 3 Projekte: die Entwicklung einer Holzwerkstoffplatte für den Möbel- und Innenausbau, die zu 100% aus Maisspindeln besteht (fällt bei der Maisernte als Abfall an), weiters die Entwicklung eines kostengünstigen Wandaufbaus für Lehmhäuser und die Entwicklung von umweltfreundlichem Thermopapier.

🔗 [www.tecnet.co.at](http://www.tecnet.co.at)

■  
Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,  
post.wst3@noel.gv.at

## Umweltbericht 2009 als erster NÖ Nachhaltigkeitsbericht und Jahresumweltbericht 2009

Umweltbericht 2009–2012; Analyse der letzten 4 Jahre und Perspektivenbericht für die kommenden 4 Jahre; Umbau des Berichts zu einem thematisch breit angelegten Managementbericht als Grundstufe eines ersten NÖ Nachhaltigkeitsberichts. Der Jahresumweltbericht 2009 als erster Jahresbericht in der Systematik des Umweltberichts.

🔗 <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Umweltschutz/Publikationen/Umweltschutzpublikationen.html>

■  
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, 02742/9005-14352, DI Steiner,  
post.ru3@noel.gv.at

# Teil 3

## Anhang

### Übersicht der Abteilungen und Organisationen

Folgende Dienststellen und Organisationen haben an der Erstellung des Jahresumweltberichtes 2009 mit Beiträgen und Stellungnahmen mitgewirkt:

#### Mitwirkende Dienststellen und Organisationen

GRUPPEN UND ABTEILUNGEN
Abt. Allgemeiner Baudienst (BD1)
Abt. Bau- und Anlagentechnik (BD2)
Abt. Umwelttechnik (BD4)
Abt. Finanzen (F1)
Abt. Wohnungsförderung (F2)
Abt. Allg. Förderung (F3)
Abt. Gesundheitswesen (GS1)
Abt. Umwelthygiene (GS2)
Abteilung Soziales (GS5)
Abt. Gemeinden (IVW3)
Abt. Feuerwehr und Zivilschutz (IVW4)
Abt. Agrarrecht (LF1)
Abt. Landwirtschaftliche Bildung (LF2)
Abt. Landwirtschaftsförderung (LF3)
Abt. Forstwirtschaft (LF4)
Abt. Landentwicklung (LF6)
Abt. Landesamtsdirektion (LAD1 IT)
Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3 )
Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)
Abt. Umweltrecht (RU4)
Abt. Naturschutz (RU5)
Abt. Verkehrsrecht (RU6)
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)
Abt. Allg. Straßendienst (ST1)

Abt. Straßenbetrieb (ST2 )
Abt. Landesstraßenbau (ST3)
Abt. Landesstraßenfinanzierung und -verwaltung (ST4)
Gruppe Wasser (WA)
Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)
Abt. Energiewesen und Strahlenschutz (WST6)
Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten (WST8)
<b>LANDESNAHE STELLEN</b>
NÖ Agrarbezirksbehörde
NÖ Dorf- und Stadterneuerung
NÖ Landesakademie mit Umwelt Management Austria und Institut für Industrielle Ökologie
NÖ Umweltschutz
„die umweltberatung“ und Natur im Garten
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
Europäisches Zentrum für Umweltmedizin
Nationalpark Donau-Auen
Nationalpark Thayatal

## Übersicht über die landesweiten und allgemeinen umweltinformationspflichtigen Stellen in Niederösterreich

### Landesweite Stellen

#### Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

 > <http://www.noee.gv.at/>

#### Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Gruppen und Abteilungen

 <http://www.noee.gv.at/Politik-Verwaltung/Kontakt-zur-Verwaltung/Gruppen-und-Abteilungen.html>

#### NÖ Bezirke und Gemeinden

 <http://www.noee.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Bezirke-und-Gemeinden.html>

#### Gemeindevertretungen

 <http://www.noee.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Gemeindevertretungen.html>

#### Anwaltschaften und Interessensvertretungen

 <http://www.noee.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Anwaltschaften-und-Interessenvertretungen.html>

## Abteilungen mit Internetangeboten

**Amt der NÖ Landesregierung,  
Gruppe Wasser des Amtes der NÖ Landesregierung (WA)**

**Angebot: Wasserdatenverbund**

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserdatenverbund-NOe.html>

**Amt der NÖ Landesregierung,  
Abt. Wasserrecht und Schifffahrt (WA1)**

**Angebot: Wasserbuch**

[http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserdatenverbund-NOe/WDV\\_OnlineAbfrage.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserdatenverbund-NOe/WDV_OnlineAbfrage.html)

**Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Baudirektion (BD),  
Abt. Vermessung und Geoinformation (BD5)**

**Angebot: NÖ Geografisches Informationssystem**

<http://www.noel.gv.at/Land-Zukunft/Karten-Geoinformation.html>

**Angebot: NÖ Atlas**

<http://www.intermap1.noel.gv.at/webgisatlas/init.aspx>

**Amt der NÖ Landesregierung,  
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr (RU)**

**Angebot: NÖ Landesstrategie**

<http://www.strategie-noe.at/>

**Angebot: SIS - Strategisches Informationssystem**

<http://www.strategie-noe.at/>

**Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz (RU5)**

**Angebot: Natura 2000 – Managementpläne**

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Natura-2000.html>

**Angebot: Schutzgebiete**

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutzgebiete.html>

**Angebot: Artenschutz**

[http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz\\_der\\_Artenvielfalt\\_Artenschutz.html](http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Artenschutz.html)

**Amt der NÖ Landesregierung,  
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)**

**Angebot: Abfallwirtschaftskonzepte, Statusberichte,  
Restmüllanalysen, ...**

<http://www.noel.gv.at/abfall>

**Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Forstwirtschaft (LF4)**

**Angebot: Waldbodenzustandsinventur-Erhebung**

<http://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=3945>

**Angebot: Forstliches Bioindikatornetz**

[http://bfw.ac.at/ws/bin\\_online.auswahl](http://bfw.ac.at/ws/bin_online.auswahl)

**Angebot: Borkenkäfer-Monitoring**

<http://www.borkenkaefer.at/>

**Angebot: Waldzustandsinventur**

<http://www.noe.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html>

**Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Landentwicklung LF6****Angebot: Bodendaten (und UBA Wien)**

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/boden/boris/>

**Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umweltechnik (BD4)****Angebot: NÖ Luftgütenetz**

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Luft/Luftguete-in-NOe.html>

<http://www.numbis.at>

**Abteilungen mit Internetangeboten****Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelthygiene (GS2)****Angebot: Pollenwarndienst**

[http://www.noe.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/  
Umweltmedizin-und-Umwelthygiene/  
GS2\\_gesundheitsvorsorge\\_Pollenwarndienst.html](http://www.noe.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Umweltmedizin-und-Umwelthygiene/GS2_gesundheitsvorsorge_Pollenwarndienst.html)

**Amt der NÖ Landesregierung,****Abt. Geschäftsstelle für Energiewirtschaft (WST6)****Angebot: Bericht zur Lage der Energieversorgung  
des Bundeslandes**

<http://www.noe.gv.at/umwelt/energie/energieversorgung/energiebericht.html>

**Zusätzliche informationspflichtige Stellen des Landes****NÖ Umweltschutz**

[http://www.noe.gv.at/politik-verwaltung/behoerdenwegweiser/  
anwaltschaften-und-interessenvertretungen/umweltschutz.html](http://www.noe.gv.at/politik-verwaltung/behoerdenwegweiser/anwaltschaften-und-interessenvertretungen/umweltschutz.html)

**NÖ Landesakademie**

<http://www.noe-lak.at/>

**NÖ Agrarbezirksbehörde**

[http://www.noe.gv.at/land-forstwirtschaft/agrarstrukturbodenreform/  
adressen-der-noe-abb/adressenliste.html](http://www.noe.gv.at/land-forstwirtschaft/agrarstrukturbodenreform/adressen-der-noe-abb/adressenliste.html)

**öffentliche NÖ Bibliotheken**

<http://www.noe.gv.at/Bildung/Aus-und-Weiterbildung/>

[http://www.noe.gv.at/Bildung/Aus-und-Weiterbildung/  
Erwachsenenbildung/oeffentliche\\_Bibliotheken.html](http://www.noe.gv.at/Bildung/Aus-und-Weiterbildung/Erwachsenenbildung/oeffentliche_Bibliotheken.html)

**NÖ Abfallwirtschaftsverein und regionale NÖ Abfallverbände**

<http://www.noeawv.at/>

**NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft  
und Umweltschutz (BAWU)**

<http://www.bawu.at/>

**NÖ Gebietsbauämter**

[http://www.noe.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/  
Landesdienststellen/Gebietsbauaemter.html](http://www.noe.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Landesdienststellen/Gebietsbauaemter.html)

## Umweltmedienbezogene Links zu informationspflichtigen Stellen

### Wasser

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser.html>

### Abwasser

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser.html>

### Fließgewässer

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser.html>

### Grundwasser

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Grundwasser.html>

### Hochwasserschutz

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz.html>

### Lawinenwarndienst

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Lawinenwarndienst.html>

### Wasser und Landwirtschaft

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft.html>

### Wasserversorgung

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung.html>

### Wasserstandsnachrichten

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserstandsnachrichten.html>

### Naturschutz

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Naturschutz.html>

### Deponie und Ablagerungen

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen.html>

### Abfall

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall.html>

### NÖ Abfallwirtschaftsbericht

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-allgemein/awb.html>

### NÖ Deponien

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall/Deponien.html>

### Klima

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Klima.html>

### Umweltschutz

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Umweltschutz.html>

### NÖ Umweltbericht

 <http://www.noe.gv.at/>

### Luft

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Luft.html>

### Luftgütenetz

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Luft/Luftguete-in-NOe.html>

 <http://www.numbis.at>

### Energie

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Energie.html>

### NÖ Energieberatung

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Energie/Energieberatung-.html>

### NÖ Energiebericht

 <http://www.noe.gv.at/Umwelt/Energie/NOe-Energiebericht.html>

### Boden

 <http://www.noe.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Agrarstruktur-Bodenreform.html>

